Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Mittwoch, den 6. Mai 1903.—5 Uhr-Ausgabe. | 15. Jahrgang. — No. 107

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Illinoiser Legislatur.

Abgeordnetenhaus nimmt große Bewilligungs-Vorlagen an.

Springfield, Jll., 6. Mai. Die gestrige Abendsitzung des Abgeordnetenhauses war durch die Gutheißung der großen Bewilligungs-Vorlagen denkwürdig. Vor Allem wurde die Omnibus-Verwilligungs-Vorlage angenommen, welche 3½ Millionen Dollars auswirft, sodann die Steuer-Erhebungs-Vorlage, welche $9,000,000 für allgemeine Zwecke bewilligt, und eine Zweimillionen - Bewilligungsvorlage für Schulen. Noch andere wichtige Bewilligungen wurden gutgeheißen, darunter auch die, welche $142,000 für den Illinois- und Michigan-Kanal bewilligt und wohl auch im Senat, mit einer zusätzlichen Bewilligung von $10,000 für Ausbaggerung, durchgehen wird, da der Senat bereits eine ähnliche Vorlage gutgeheißen hat. (Dies ist die sogenannte „Tadpole Bill"; sie wird übrigens noch im Staats-Obergericht angefochten werden.)

Auch die Evans'sche Senatsvorlage welche $150,000 für das St. Charles Knabenheim anweist, wurde vom Haus angenommen, desgleichen Senatsvorlagen, welche $150,000 bewilligen, um die Stellung der 40,000 Mann Illinoiser Truppen bei der Belagerung von Vicksburg (im Bürgerkrieg) durch Denksteine zu bezeichnen, und $65,000 für ein Illinoiser Schlachtdenkmal zu Shiloh. Die genannte $150,000-Bewilligung wurde von Clarence S. Darrow in einer sensationellen Rede lebhaft bekämpft; er sagte, Illinoiser würden diese Denkmale nie zu sehen bekommen, und hölzerne Denkmale würden gerade so gut sein. Doch nahm das Haus diese Bewilligung, die von Allen und Bundy befürwortet wurde, mit 104 Stimmen gegen die 5 Stimmen von Darrow, Miller, Rice, Stewart und Underwood an.

Nur zwei Chicagoer Park-Vorlagen wurden angenommen: eine, welche die Süd-Park-Kommissäre ermächtigt, Bonds zur Unterstützung kleiner Parks auszugeben, und eine, welche es der Park-Kommission ermöglicht, Parks, die unter ihrer Kontrolle sind, zu erweitern. (Es handelt sich besonders um die Erweiterung des Jackson Park südlich von der 69. Str.) Die übrigen betreffenden Park-Vorlagen stehen zur dritten Lesung.

Mit 93 gegen 1 Stimme wurde die Humphrey'sche Senats-Vorlage angenommen, welche den Ver. Staaten eine Landfläche an der südlichen Gabelung des Chicagoflusses abtritt; dieselbe soll als Dreh-Becken für Binnensee-Fahrzeuge benutzt werden.

Der Kalender des Senats ist so ziemlich erledigt; eine der weniger wichtigen Vorlagen, die noch in dieser Körperschaft schweben, ist die Kinderarbeits-Vorlage.

Der Vorsitzende des Senats-Verwilligungs-Ausschusses schätzt, daß das Budget in der jetzigen Tagung der Legislatur auf über 15 Millionen Dollars kommen werde, gegen 13½ Millionen vor zwei Jahren.

New York, 6. Mai. Sämmtliche Ziegeleien der Stadt begannen eine Aussperrung ihrer Fuhrleute. Auch die Holzhöfe wollen ihre Leute aussperren.

Auf sozialem Gebiet.

Philadelphia, 6. Mai. 1200 weibliche Angestellte in den Strickerei-Fabriken des Distriktes Fairmount sind am Streik behufs Ermäßigung der Arbeitszeit, ohne Lohnverkürzung.

New York, 6. Mai. Der Streik von Ausgrabern und Felssprengern am New Yorker „Subway" entlang ist für beendet erklärt worden.

Gloversville, N. Y., 6. Mai. Der Handschuhfabrikanten-Verband hier u. in Johnstown sperrte die Leute aus, welche zur internationalen Gewerkschaft gehören. Ungefähr 3200 Gehilfen sind infolge dessen müßig, und in den nächsten Tagen wird ihre Zahl etwa 7000 betragen.

Sedlazhk hatte bei den Heffners Kost und Logis und bekam mit ihnen Streit über Geld-Angelegenheiten. Er schoß Frau Heffner durch das Herz und versuchte, auch Herrn Heffner zu tödten. Die Prozeß-Verhandlung gegen ihn, unter Anklage des Mordes im zweiten Grade, hatte am Montag begonnen.

Hühnerknöchelchen war ihr Tod.

Charlotte, N. K., 6. Mai. Frau W. Lee von Buffalo, N. Y., starb hier im „Buford Hotel", auf der Heimreise von Florida, die sie in Begleitung ihres Gatten machte. Während sie auf der Eisenbahn speiste, setzte sich ein Hühnerbein in ihrer Kehle fest, und Niemand konnte ihr helfen.

Zum Tode verurtheilt.

Zwei Führer der Philippiner.

Manila, 6. Mai. Oberst Aurado Santos und Oberst Marcello Belacrine, Führer des kürzlichen Philippiner-Aufstandes gegen die Amerikaner in der Provinz Rizal, sind der „Räuberei und Verschwörung" schuldiggesprochen und zum Tode verurtheilt worden. Das Datum ihrer Hinrichtung ist noch nicht festgesetzt, da das Urtheil noch vom Obergericht revidirt werden muß.

Dr. Lorenz' segensreiche Thätigkeit

New Orleans, 6. Mai. Dr. Adolf Lorenz, der Wiener Chirurg und Menschenfreund, nahm im „Charity Hospital" dahier wieder zwei blutlose Operationen vor. In beiden Fällen handelte es sich um Klumpfüße, und die Behandlung hat beste Aussicht auf Erfolg. Das Amphitheater des Hospitals war von hiesigen Aerzten und von Delegaten des, hier tagenden Konventes der „American Medical Association," die übrigens nicht sämmtlich dem Dr. Lorenz freundlich gesinnt sind, überfüllt.

Als „G. A. R."-Kommandeur empfohlen.

East St. Louis, Jll., 6. Mai. Die Illinoiser „Grand Army," welche gegenwärtig hier ihr Feldlager abhält, nahm einstimmig Resolutionen an, in denen General John C. Black von Chicago für den Posten des nationalen Befehlshabers dieses Veteranen-Ordens empfohlen wird.

Ausland.

Günstige Moral-Statistik.

Weniger Vergehen im deutschen Heer seit Einführung der 2jährigen Dienstzeit.

Berlin, 6. Mai. Neuerliche statistische Zusammenstellungen beweisen, daß die Verminderung von Verbrechen und Vergehen im deutschen Heer, welche 1893 begannen, zu einer anhaltenden geworden ist.

Die Militär-Vergehen zeigen nur die Hälfte der Zahl, welche vor dem Jahre 1893 zu verzeichnen war. Als die Truppen, welche an der China-Expedition theilnahmen, nach Deutschland zurückkehrten, wurden viele Soldaten für Vergehen verurtheilt, die sie in China begangen hatten, und daher füllten sich die Gefängnisse nochmals in demselben Maße, wie früher. Als diese Strafen jedoch verbüßt waren, nahm die Zahl der Militär-Vergehen wieder stark ab.

Ohne Zweifel hängt diese Abnahme mit der zweijährigen Dienstzeit zusammen; denn es ist festgestellt worden, daß früher die meisten Vergehen im dritten Dienstjahr vorkamen, in welchem die Leute des Dienstes überdrüssig waren.

Oesterreich thut nicht mit.

Wien, 6. Mai. Das österreichische Amt des Auswärtigen hat offiziell das amerikanische Botschafter-Amt in Kenntniß gesetzt, daß Oesterreich endgiltig beschlossen habe, sich amtlich nicht an der St. Louiser Weltausstellung zu betheiligen. Doch mag die ungarische Regierung in der Kunst, Industrie und im Erziehungswesen vertreten sein.

Bismarck und Roon.

Letzterer warf dem Ersteren einst Größenwahn vor.

Berlin, 6. Mai. Die jüngst veröffentlichten Briefe des Fürsten Bismarck an seine Gemahlin sowie die, soeben veröffentlichten Briefe aus dem Nachlasse des Generalfeldmarschalls Grafen v. Roon haben ein ungemein großes Interesse wachgerufen, zumal sie gewisse Episoden aus denkwürdiger Zeit in einem ganz neuen Lichte erscheinen lassen und eine bessere Beurtheilung zahlreicher hervorragender Persönlichkeiten ermöglichen.

Die Blätter besprechen vielfach die Thatsache, daß aus den veröffentlichten Schriftstücken hervorgehe, wie wenig Harmonie unter den tonangebenden Faktoren aus Deutschlands Einigungszeit geherrscht habe. Zwischen den großen Männern unter einander und gegenüber dem Königshause walteten keineswegs die besten Beziehungen ob. Bismarcks und Roons Briefe seien mit bissigen Bemerkungen über bedeutende Zeitgenossen förmlich gespickt, und von dem innigen Zusammenwirken der leitenden Männer, über welches die neueren Geschichtsbücher so vieles Schöne und Erbauliche zu erzählen wüßten, sei in Wirklichkeit verzweifelt wenig zu verspüren gewesen.

Eine vollkommene Ueberraschung haben Roons Briefe in einer besonderen Beziehung geboten. Während Bismarck eigentlich nur Gutes und Rühmendes über Roon zu sagen hat und sich in der Frage der Beschießung von Paris durchaus auf die Seite des, über den Aufschub äußerst empörten Kriegsministers stellte, übt Roon eine, über alle Maßen scharfe Kritik an Bismarck. Er geht so weit, ihm förmlich Größenwahn und Undankbarkeit vorzuwerfen.

Deutsche Kreuzerdivision in amerikanischen Gewässern.

Berlin, 6. Mai. Die deutsche ostamerikanische Kreuzerdivision wird gegen Ende des Monats Mai wieder vollständig aktionsfähig sein. Die nothwendigen Reparaturen sind zum größten Theil schon vollendet, und das Reichsmarineamt ist namentlich mit den, in amerikanischen Häfen gelieferten Arbeiten sehr zufrieden, ganz im Gegensatz zu den Erfahrungen in Hamilton, Bermuda, wo die unzulänglichen Einrichtungen geradezu Alles zu wünschen übrig ließen.

Das deutsche Geschwader wird sich, wenn Alles in Ordnung ist, in St. Thomas versammeln, wo ihm Ordres für die nächste Zukunft zugehen werden. Es soll eventuell südamerikanische Häfen besuchen und vorzugsweise solche anlaufen, wo die deutsche Flagge neuerdings wenig oder garnicht gesehen worden ist.

Loubet kommt nach Rom.

Der Papst wird ihn aber nicht empfangen.

Rom, 6. Mai. Präsident Loubet von Frankreich wird ebenfalls hierher kommen, kurz nach dem Besuch des russischen Zaren Nikolaus. Papst Leo hat sich aber nach einer Berathung mit seinen Kardinälen entschlossen, Loubet nicht zu empfangen, und dieser Beschluß wird halbamtlich an die französische Regierung übermittelt werden, in der Hoffnung, daß Loubet überhaupt nicht um eine Unterredung mit dem Papste ersuchen werde. Man fürchtet aber, er werde dies doch thun, eben um die Weigerung hervorzurufen; ja man hält dies für gewiß, wenn der Ministerpräsident Combes zur Zeit von Loubets Besuch noch im Amte sein sollte.

Der Kaiser empfängt Frau Meyer.

Rom, 6. Mai. Mehrer hervorragende Damen wurden heute dem Kaiser Wilhelm vorgestellt, darunter die Gattin des amerikanischen Botschafters Meyer. Mit dieser unterhielt sich der Kaiser längere Zeit, und er zeigte sich auf's Neue seine Vertrautheit mit amerikanischen Angelegenheiten.

Ferner empfing der Kaiser Adelaide Ristori, welche er als die „Königin" der Tragödie" begrüßte.

(Siehe auch die Depesche „Kaiser und König in der Abtei" auf der dritten Seite!)

Der 70. Geburtstag.

Berlin, 6. Mai. Die Blätter erwähnen des siebzigsten Geburtstages des bekannten Geographen, Geologen und Forschungsreisenden Freiherrn Ferdinand v. Richthofen und lassen sein verdienstvolles Wirken Revue passiren. In den 60er Jahren hielt sich Richthofen auch in den Ver. Staaten auf, und namentlich war er in Kalifornien und Nevada thätig. Als Erforscher kalifornischer Goldfunde war er äußerst erfolgreich; zugleich schrieb er damals ein Werk über die Metallproduktion Kaliforniens, welches für Fachleute von großem Werth ist. Richthofen hat auch viele Bücher in englischer Sprache erscheinen lassen. Noch heute ist der körperlich und geistig vollkommen rüstige Gelehrte schriftstellerisch eifrig thätig.

„Judas Ischarioth" verboten.

Kiel, 6. Mai. Das Polizeipräsidium dahier hat die Aufführung von Elise Schmidts dramatischem Gedicht „Judas Ischarioth" verboten. Der für das Interdikt angeführte Grund ist der, daß das Werk inhaltlich dem Paul Heyse'schen Drama „Maria von Magdala" ähnlich sei, welches bekanntlich vor den Augen einer hohen Zensur in Berlin und anderwärts keine Gnade fand.

Zum St. Louiser Sängerfest.

Berlin, 6. Mai. Zur Mitwirkung bei dem, am 17. Juni in St. Louis stattfindenden Sängerfeste des Nordamerikanischen Sängerbundes erhielten Frau Fleischer-Edel, Willi Birrenkoven und Max Lohfing vom Hamburger Stadttheater Einladungen.

Der neue Kommandant Straßburgs.

Straßburg, 6. Mai. Generalmajor v. Pawlowski, der bisherige Kommandeur der 38. Infanterie-Brigade, ist an Stelle des Generalleutnants Freiherrn v. Buddenbrock-Hettersdorf zum Kommandanten Straßburgs ernannt worden.

Weitere Mönchs-Austreibungen.

Paris, 6. Mai. Eine Depesche aus Bastia, Insel Korsika, meldet, daß die Kapuziner, welche viele Tage lang in dem dortigen Kloster verbarrikadirt gewesen waren, von der Polizei, Gendarmerie und einer Abtheilung Infanterie vertrieben wurden. Diese Mönche waren, infolge des Belagerungszustandes, zwei Tage hindurch ohne Speise gewesen. Sie weigerten sich, ihre Barrikaden niederzureißen. Schließlich wurden die Thüren mit Aexten erbrochen, alle Hindernisse entfernt, und die Mönche in Haft genommen. Etwa 2000 Personen veranstalteten eine Kundgebung gegen die Behörden, wurden aber auseinandergetrieben.

Kron-Prätendent soll ermordet sein.

Madrid, Spanien, 6. Mai. Eine Depesche an das Blatt „Imparcial" aus Melilla, Marokko, meldet, es verlaute, daß der Kron-Prätendent in seinem Lager zu Zalonan ermordet worden sei.

Roosevelt im Grand Canyon.

Grand Canyon, Arizona, 6. Mai. Präsident Rosevelt genoß heute die Sehenswürdigkeiten des weltberühmten Grand Canyon, der großen Felsschlucht des Koloradoflusses. Er und seine Begleiter waren den größten Theil des Tages im Sattel.

Um 6 Uhr Abends kehrte der Spezialzug des Präsidenten wieder nach der Station Grand Canyon zurück, und am Donnerstag Vormittag trifft er zu Barstow, Kalifornien, ein.

Dampfernachrichten.

San Franzisko: Nebraskan nach Honolulu.
Bremen: Chemnitz, nach New York und Baltimore.
Queenstown: Carpathian, von Liverpool nach Boston.
Der Dampfer „Ocean" von Amsterdam strandete, kurz ehe er in Philadelphia einlaufen sollte. Ein Schleppdampfer versucht, das Schiff wieder flott zu machen.
Der neue Norddeutsche Lloyd-Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm II." hatte auf der Rückfahrt nach Bremen äußerst stürmisches Wetter und konnte daher durchschnittlich nur eine Schnelligkeit von 21.4 Knoten in der Stunde entwickeln.

15 scheinen ertrunken zu sein.

Canso, N. S., 6. Mai. Vom Kap Thrum trifft hier die Nachricht ein, daß der Fischer-Schuner „Gloriana" von Gloucester, Mass., während der Nacht gestrandet und in Trümmer gegangen ist. Der Kapitän und die, aus 14 Leuten bestehende Bemannung werden vermißt und scheinen ertrunken zu sein.

(Später:) Die Nachricht vom Untergang des Schiffes wird bestätigt, und 15 der 18 Insassen sind ertrunken!

Kohlengräber-Krankheit.

Ist jetzt auch in Westfalen ausgebrochen. — 20,000 Erkrankte.

Münster, 6. Mai. Die Kohlengruben-Industrie Westfalens wird ernstlich gestört durch eine weitverbreitete Krankheit unter den Grubenarbeitern, welche durch ein, im Innern des Körpers hausendes Schmarotzerthierchen verursacht wird. Man schätzt die Zahl der Erkrankten auf 20,000! An manchen der Gruben sind 90 Prozent der Leute arbeitsunfähig. Bis jetzt bietet die Krankheit den Aerzten und allen Heilmitteln Trotz. Es handelt sich um eine Art Wurm, der noch wissenschaftlich untersucht werden muß.

(Etwas Aehnliches wurde vor Kurzem aus Rheinpreußen gemeldet.)

Fürstliche Besuche in Paris.

Paris, 6. Mai. Fürst Ferdinand von Bulgarien und Königin Amelia von Portugal trafen hier ein; doch hat keiner der beiden Besuche eine politische Bedeutung. Der Fürst, der inkognito reist, kam von Mentone hierher, um einen Arzt zu konsultiren. Ein Mitglied seines Gefolges stellt die Angabe, daß in Bulgarien systematisch Dynamit für die Revolutionäre in Mazedonien fabrizirt werde, in Abrede.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Grauenhaft.

Der 12jährige Louis Sabolski auf einem Staketzaun gespießt.

Einer der spitzen Stäbe durchbohrte seine Halsschlagader und führte seinen sofortigen Tod herbei.

Der zwölfjährige Louis Sabolski, Nr. 1546 N. Clark Str., starb heute eines jähen, gewaltsamen Todes, indem er von seinem Bicycle auf einen eisernen Staketenzaun geschleudert wurde. Einer der eisernen, spitzen Stäbe drang durch seinen Hals. Der Verunglückte wurde nach dem Sprechzimmer des Dr. W. Stover, Nr. 485 Fullerton Ave., getragen. Der Arzt stellte fest, daß der spitze Eisenstab die Halsschlagader des Knaben durchbohrt und dessen augenblicklichen Tod herbeigeführt hatte. Die Leiche wurde nach Niemeyers Bestattungsgeschäft, Nr. 626 Wells Str., geschafft.

Der Unfall ereignete sich vor dem Gebäude Nr. 465 Fullerton Ave. Der Knabe fuhr auf dem Zementbürgersteig. Vor dem vorerwähnten Gebäude kippte das Bicycle um und Louis sauste über die Lenkstange hinweg und blieb, von einem Eisenstab des Staketenzaunes aufgespießt, hängen.

Polizist Theodor Mueller und L. P. Smith, Nr. 545 Burling Str., die sich in der Nähe befanden, eilten herbei, und nahmen den Verunglückten vom Zaune ab. Eine junge Dame, die des Weges kam, fiel ob des grauenhaften Anblicks in Ohnmacht. Sie wurde in eine nahegelegene Apotheke getragen, wo sie sich bald wieder erholte.

Die Eltern des Knaben waren vor Schmerz außer sich, als sie das schreckliche Ende ihres Sohnes erfuhren. Frau Sabolski erlitt einen hysterischen Anfall und befindet sich nun selbst in ärztlicher Behandlung. Louis befand sich zur Zeit, als ihn sein Verhängniß ereilte, auf der Fahrt zur Schule. Da das Straßenpflaster in schlechter Verfassung war, benützte er den Bürgersteig.

Der sechsjährige Henry Jones, welcher gestern Abend in der Nähe der elterlichen Wohnung, Nr. 6522 Evans Ave., von einem von Theodor Schoenberger gelenkten Fuhrwerk überfahren wurde, erlag heute den erlittenen Verletzungen. Henry hatte sich an einem Wagen angehängt, verlor aber seinen Halt und fiel. Im nächsten Augenblick wurde er von dem von Schoenberger gelenkten Fuhrwerke überfahren.

Schoenberger ist verhaftet worden. Er wird sich vor dem Koroner zu verantworten haben.

Unfälle.

Die dreijährige Isabel Last versuchte gestern Abend in der Küche der elterlichen Wohnung, Nr. 2263 N. Clark Str., einen Stuhl zu erklimmen, auf dem eine mit siedend heißem Wasser gefüllte Wanne stand. Die Kleine warf die Wanne um, deren Inhalt sich über sie ergoß. Sie liegt in kritischem Zustande darnieder.

Frau Rosa McCaughlan, Nr. 4000 Cottage Grove Ave., wurde gestern Abend an Lake und State Str. von einem elektrischen Straßenbahnwagen der Elston Ave.-Linie über den Haufen gefahren. Die Verunglückte, welche schwere Verletzungen erlitt, wurde mittels Ambulanz nach ihrer Wohnung geschafft.

Aus Eifersucht.

F. O. Wilmarth verübte einen Mordangriff.

H. W. Zemanski das Opfer. — Am Dasein verzweifelt.—Wer ist der Thäter?

Frank O. Wilmarth, der im Briggs House logirt, feuerte gestern Abend in einem Korridor des Miethsgebäudes Nr. 3233 Indiana Ave. auf dessen Eigenthümer H. W. Zemanski einen Revolverschuß ab. Die Kugel verfehlte ihr Ziel, worauf Wilmarth über Zemanski herfiel und ihm mit dem Revolverkolben beinahe den Schädel einschlug. Eifersucht soll der Beweggrund zu dem Mordangriff gewesen sein. Wilmarth, der angeblich $200,000 geerbt hat, wurde vor längerer Zeit von seiner Frau geschieden. Letztere wohnt seitdem in dem Miethsgebäude, dessen Eigenthümer Zemanski ist. Wilmarth hat wiederholt den Versuch gemacht, sich mit seiner geschiedenen Frau zu versöhnen. Als er die Frau und Zemanski gestern im Korridor antraf, verübte er den Mordüberfall. Zemanski, der mehrere klaffende Schädelwunden erlitten und anscheinend ein Auge eingebüßt hat, befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung. Sein Angreifer wurde von den Detektives Duback und Murnane verhaftet und in der Bezirkswache an Stanton Ave. eingesperrt.

Nachdem er sich vergeblich bemüht hatte, seine von ihm getrennt lebende Frau zur Rückkehr zu ihm zu bewegen, trank Andrew Marak, Nr. 628 Center Ave., gestern Abend Karbolsäure auf dem Hofe der Wohnung seiner Schwiegermutter Ponacka Freda, bei der seine Frau wohnt. Er starb, ehe noch ein Arzt geholt werden konnte. Der Lebensmüde heirathete vor Jahresfrist.

„Sam, stoße mit mir an. Dieses ist das Elexir des Lebens!"— Mit diesen Worten leerte gestern Nachmittag Wm. Doherty, Nr. 1886 Melrose Straße, in Samuel Davidson's Wirthschaft, Nr. 42 W. Madison Straße, ein Glas, welches eine Mischung von Wasser und Laudanum enthielt. Der Lebensmüde, welcher bewußtlos zusammengebrochen war, wurde nach dem County-Hospital geschafft, wo die ihn behandelnden Aerzte seinen Zustand als besorgnißerregend bezeichneten.

Der zehnjährige John Anderson und sein um zwei Jahre jüngerer Bruder Roy, welche seit mehreren Tagen in Scheunen übernachtet und durch Betteln ihr Leben gefristet hatten, wurden gestern von dem Polizisten McGregor von der Bezirkswache zu South Chicago aufgegriffen. Die Knaben gaben an, daß ihr Vater, der Grobschmied Robert Anderson, Nr. 10540 Avenue N, vor etwa vier Wochen seine Frau und drei Kinder böswillig verlassen habe. Kürzlich sei nun ihre Mutter gleichfalls auf- und davongegangen. Die Kinder werden einer Erziehungsanstalt überwiesen werden.

George Pozignot, Nr. 7 Greeley Court, wurde heute zu früher Morgenstunde in der Nähe von Milwaukee und Elston Avenue durch einen Schuß in die rechte Hand verwundet. Polizist Frenzen von der Bezirkswache an W. Chicago Ave., der sich in unmittelbarer Nähe befand, ließ den muthmaßlichen Thäter entwischen, verhaftete aber prompt drei Begleiter des Verwundeten und zwar dessen Bruder John Pozignot, Hermann Weber und Peter Berlang. George Pozignot wurde nach dem County-Hospital geschafft. Er ist der englischen Sprache nicht mächtig und war daher nicht im Stande, der Polizei nähere Angaben zur Sache zu machen. Im Besitze jedes der Verhafteten wurde ein geladener Revolver gefunden.

Der Speisewirth Wm. O'Brien, Nr. 36 Ost Chicago Avenue, der am Sonntag früh einen gewissen Gustav Swanson erschoß, wurde gestern von einer Koronersjury von jeglicher Verantwortung freigesprochen, da er nach Ansicht der Jury in Nothwehr von seiner Waffe Gebrauch gemacht hatte.

Thomas Paddock, ein Geschäftsmann von Upper Alton, Jll., wurde von den Detektive-Sergeanten Weber und McLaughlin von der Hauptwache in einem hiesigen Hotel unter der Anklage verhaftet, seine Frau böswillig verlassen zu haben. Er verschwand plötzlich vor mehreren Monaten. Seine Frau und seine Freunde sprengten das Gerücht aus, daß er muthmaßlich das Opfer eines Verbrechens geworden sei; gleichzeitig erwirkte aber seine Frau einen Haftbefehl gegen ihn und ließ den Polizeibehörden der größeren Städte des Landes seine Photographie und eine genaue Beschreibung übermitteln. Leutnant McWeeny erfuhr, daß der steckbrieflich Verfolgte in einem hiesigen Hotel logire und ließ ihn verhaften.— Paddock erklärte, daß er sich mit seiner Frau nicht vertragen konnte. Sie hätten nicht zu einander gepaßt und da habe er es vorgezogen, das Feld zu räumen. Er gab an, daß er ein Kind habe. Die Polizei wird ihn in Gewahrsam behalten, bis die mit seinem Rücktransport betrauten Beamten hier eingetroffen sein werden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Victoria von Neapel u. s. w.
New York: Königin Luise und Kronprinz Wilhelm von Bremen; Trave, von Genua und Neapel; Patria von Marseille; Rotterdam von Rotterdam; Ethiopia von Glasgow.
Hongkong: Indrapura von Portland, Oreg.
Tacoma, Wash.: Olympia von asiatischen Häfen.
Neapel: Hesperia von New York.
Antwerpen: Kingstonian von Boston.
Glasgow: Astoria von New York; Sicilian von Philadelphia.
Gibraltar: Prinzeß Irene, von Genua und Neapel nach New York; America, von Marseille nach New York.

Zieht weitere Kreise.

Frau Wiltrax in Verbindung mit dem Paszkowski-Fall verhaftet.

Hüllt sich in Schweigen.

Ein Kreuzverhör, dem sie unterzogen wurde, verlief ergebnißlos.—Wird voraussichtlich bald mürbe werden.—Die Polizei hat angeblich eine wichtige Zeugin ermittelt.

Zitternd und zagend schmachtet Frau Ona Wiltrax in einer Zelle der Bezirkswache an W. Chicago Avenue. Sie wurde verhaftet, weil die Aussagen ihres elfjährigen Sohnes sie belasteten, strafbare Kenntniß davon zu haben, wie der kleine Paul Paszkowski zu seinem Tode kam. Die Frau war seit der vor 2 Tagen erfolgten Verhaftung ihres Mannes flüchtig. Gestern Abend, als sie ziellos in den Straßen des „Ghetto" umherwanderte, begegneten ihr zwei Detektives des Inspektors Wheeler und nahmen sie fest, nachdem sie die Beamten geschmäht hatte.

Frau Wiltrax wurde nach der Bezirkswache zu Cragin geleitet und von Inspektor Wheeler und Kapitän Kandzia einem scharfen Verhör unterzogen. Sie hatte sich einigermaßen beruhigt, antwortete aber nur einsilbig, wenn sie sich überhaupt dazu verstand, eine Antwort zu geben.

„Ihr Sohn sagt, Sie wissen, wer den kleinen Paul getödtet hat," sagte Inspektor Wheeler.

Die Frau zog ihren Shawl fester um ihr Haupt, starrte den Beamten mit weitaufgerissenen Augen an und schwieg.

„Sie geben das also zu?" fuhr der Inspektor fort.

Frau Wiltrax erhob sich und ergoß mit kreischender Stimme die Schale ihres Zornes über die Beamten. Sie sprach Polnisch. Alles, was sie in ihrer hochgradigen Erregung sagte, wurde nicht verstanden, doch ging aus ihren Aeußerungen hervor, daß sie nicht glaube, ihr Sohn habe irgend welche sie belastenden Aussagen gemacht.

Mit Mühe und Noth gelang es mehreren Detektives, die Frau soweit zu beruhigen, daß sie wieder Platz nahm.

„Wenn Sie Nichts betreffs des Todes des kleinen Paul wußten, warum verließen Sie denn Ihr Haus?" lautete die nächste an sie gerichtete Frage.

Die Frau sah wiederum dem Inspektor scharf in's Auge, ließ dann aber ihren Blick auf ein an der Wand hängendes Bild gleiten und hüllte sich in Schweigen.

„Eine Nachbarin sagt, daß Sie, kurz nach Pauls Verschwinden, ihr gegenüber äußerten, sie sollte es nur ruhig unterlassen, nach dem Knaben zu suchen; der sei im Gebüsch verscharrt. Haben Sie das gesagt?"

Ein Stirnrunzeln und ein unstäter Blick waren die Antwort.

Da sie nicht geneigt war, ihr Herz zu erleichtern, so erklärte ihr Inspektor Wheeler durch einen Dolmetscher, daß er vorerst von ihrem weiteren Verhör Abstand nehme.

Er rieth ihr, sich die Sache zu überlegen und machte sie darauf aufmerksam, daß es in ihrem eigenen Interesse liege, der Polizei zu sagen, was sie von dem Fall wisse.

Die Frau zuckte die Achseln. Dann wurde sie abgeführt und nach der Bezirkswache an der W. Chicago Avenue geschafft. Ihre Verhaftung war bis am Morgen von der Polizei geheim gehalten worden. Während der Nacht erwachte sie wiederholt aus unruhigem Schlummer, eilte an die Gitterstäbe und schrie aus Leibeskräften nach der Matrone. Diese verstand, da die Verhaftete nur Polnisch sprach, kein Wort von dem, was sie zu ihr sagte.

Die drei in Verbindung mit dem Mord verhafteten Mitglieder der Familie Wiltrax sind in drei verschiedenen Bezirkswachen untergebracht worden. Julius Wiltrax jr., der gestern aussagte, daß seine Eltern die näheren Einzelheiten der Ermordung des kleinen Paul wüßten, befindet sich in der Bezirkswache zu Cragin, sein Vater aber in der an Attrill Straße in Haft. Julius wird heute noch seiner Mutter gegenübergestellt und nochmals vernommen werden.

Obgleich die Polizei sich weigert, nähere Angaben zur Sache zu machen, so glaubt man doch, daß eine Frau, mit der sich heute Kapitän Kandzia fast eine Stunde lang hinter verschlossenen Thüren unterhielt, überaus wichtige Aussagen gemacht hat. Die Polizei verstand sich nur zu der Erklärung, daß die Frau eine Bewohnerin von Hanson Park sei.

Wie verlautet, hörte sie eine Unterhaltung, aus der hervorging, in welcher Weise Paul Paszkowski getödtet und seine Leiche verscharrt wurde.

Kapitän Kandzia erklärte auf Befragen: „Ich habe eine neue Zeugin gefunden, sehe mich aber zur Zeit nicht veranlaßt, nähere Mittheilungen zu machen. Inspektor Wheeler wird wahrscheinlich später Näheres bekannt geben. Je weiter die Untersuchung vorschreitet, desto mehr scheint unsere Annahme bestätigt zu werden, daß ein Mitglied der Familie Wiltrax weiß, wie Paul zu seinem Tode kam, desgleichen, wer die Leiche verscharrte."

Frau Wiltrax und ihr Sohn Julius wurden später nach der Bezirkswache an Attrill Str. befördert und dort der geheimnißvollen Fremden gegenübergestellt. Letztere wurde zuerst Frau Wiltrax vorgeführt. Die Einzelheiten der Unterredung weigerten sich Kapitän Kandzia bekannt zu geben. Es verlautet aber, daß die Zeugin der Frau Wiltrax in's Gesicht behauptete, daß sie ihr gegenüber sie belastende Aussagen gemacht habe. Die beiden Frauen sprachen Polnisch und zwar so erregt, daß man es im Vorzimmer hören konnte.

Kapitän Kandzia äußerte sich später wie folgt: Nach Allem, was ich im Laufe der heutigen Untersuchung erfahren habe, bin ich überzeugt, daß wir uns auf der richtigen Fährte befinden. Was die Frau aus Hanson Park angab, kann ich nicht verrathen. Es war aber für uns sehr wichtig.

Einem polnischen Detektive gegenüber, der sich als ein Freund ihrer Familie aufspielte, erklärte heute Nachmittag Frau Wiltrax, daß Paul Paszkowski einem Arm- und Genickbruche erlegen sei.

„Was wollen Sie damit sagen?" fragte der Detektive.

„Sahen Sie die Leiche des Knaben?" lautete die Gegenfrage.

„Nein; aber man sagte mir, daß der Kopf eine Kugelwunde aufwies."

„Das war aber nicht die Todesursache. Ein Verwandter des Jungen ließ eine Eisenbahnschwelle, die er trug, auf ihn fallen, wodurch des Knaben Genick und Arm gebrochen wurden."

„Wie gelangte aber die Kugel in den Kopf?"

Die Frau zwinkerte ihm bedeutungsvoll zu und sagte: „Vielleicht hat er ihm mit einer Kugel den Rest gegeben."

Dann verharrte sie in trotzigem Schweigen. Es war nichts weiter aus ihr herauszubringen. Die Polizei kennt den Namen des Mannes, der angeblich die Schwelle auf Paul fallen ließ, und die Sache wird gründlich untersucht werden.

Der Kellnerstreik.

Drei von den Kohlsaat'schen Restaurants in vollem Betrieb.

Der merkwürdige Kellnerstreik in den Speisewirthschaften der H. H. Kohlsaat Co. scheint im Sande zu verlaufen. Seinen Grund hat der Streik bekanntlich darin, daß die bisher in den fraglichen Geschäften als Aufwärter angestellten Mohren den weißen Aufwärterinnen nicht den Platz räumen wollen, durch welche die Firma sie zu ersetzen beschlossen hat. Und obgleich es Union-Mitglieder sind, welche an Stelle der Mohren angestellt werden, so hat sich der Zentralverband der Kellner doch auf die Seite dieser geschlagen. Es sieht aber nicht so aus, als ob das den farbigen Kellnern viel helfen werde. Schon heute waren außer dem Lokale an der Lake nahe Dearborn Str., wo mit dem Wechsel begonnen wurde, auch zwei von den anderen Kohlsaat'schen Restaurants wieder in vollem Betrieb, in denen die farbigen Aufwärter gestern die Arbeit eingestellt haben. Bis morgen, spätestens übermorgen, hofft die Geschäftsleitung auch für ihre Lokale an der State und der Clark Straße wieder ein neues Aufwärter-Personal beisammen zu haben.

Vor sämmtlichen Kohlsaat'schen Restaurants halten je zwei Polizisten Wacht und in der Nähe stehen streikende farbige Kellner, sowie männliche und weibliche Mitglieder anderer Kellnervereine Posten.

John McKenzie, der Oberkellner in Kohlsaat & Co.'s Restaurant, Nr. 41 bis 43 Dearborn Str., wurde heute auf Veranlassung einer seiner Untergebenen, der Kellnerin Sadie Cole, 24 Jahre alt, wegen angeblich thätlichen Angriffs und unordentlichen Betragens von den Detektives Anderson und Ellsworth von der Hauptwache verhaftet.

Den Angaben der Klägerin gemäß wurde sie auf dem Bahnsteig einer Hochbahnstation von McKenzie mißhandelt. McKenzie habe eine andere Kellnerin nach Hause begleitet. Als sie sich dieser Kellnerin näherte, um mit ihr zu plaudern, habe McKenzie sie geschlagen und zur Seite gestoßen.

McKenzie wurde gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt. Er leugnet, sich an Frl. Cole vergriffen zu haben und erklärte, felsenfest überzeugt zu sein, daß sie keinen Zeugen werde beibringen können, der ihre Angaben bestätige. Er könne sie wohl scharf angefahren haben, doch sei er zu gut erzogen, um seine Hand gegen ein weibliches Wesen zu erheben.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Drohendes Wetter heute Nachmittag und Abend, wahrscheinlich Regenschauer. Am Donnerstag theilweise bewölkt und etwas kühler. Veränderlicher Wind.

Illinois und Indiana: Drohendes Wetter und gelegentlich leichte Regenschauer heute Abend und wahrscheinlich auch am Donnerstag. Etwas kühler im äußersten nördlichen Theil, veränderlicher Wind.

Nieder-Michigan: Drohendes Wetter und wahrscheinlich gelegentliche Regenschauer heute Abend und Donnerstag. Heute Abend etwas kühler im nördlichen und westlichen Theil, veränderlicher, später Nordwind.

Wiskonsin: Theilweise bewölkt heute Abend und Donnerstag, im östlichen Theil mögliche Weise Regenschauer heute Abend, im südlichen etwas kühler. Veränderlicher, später Nordwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 67 Grad; Nachts 12 Uhr 61 Grad; Morgens 6 Uhr 55 Grad; Mittags 12 Uhr 57 Grad.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Noordam nach Rotterdam; New York nach Southampton; Oceanic nach Liverpool; Syracusa nach Brasilien; Yucatan nach Zentralamerika.

KLEIN BROS
BLOCK OF STORES
HALSTED & 20TH ST.

Wenn Ihr
gute Möbel, Spitzen-Gardinen, Teppiche
billig kaufen wollt, kommt hierher
Donnerstag und Freitag.

Frei! Ein Paar sehr feine Nottingham Spitzen-Gardinen mit einem $10 Möbel-Einkauf. — Stange und Fixtures frei mit jedem Paar Spitzen-Gardinen zu $1 und aufwärts. — Ein hübscher großer Wilton Rug mit einem $20 Möbel-Einkauf. — Jeder Teppich zu 35c und aufwärts genäht, gelegt und gefüttert ohne Kosten.

Damen-Schaukelstuhl, massives Eichen, Rohrsitz, hohe Rücklehne, gut gestützt, $1.75-Werth, nur **$1.00**

Couches, gepolstert mit dem besten Velour, volle Länge und Breite, zu **$4.39**

Eisschrank, gemacht aus solidem Eichenholz, mit Zink oder galvanisirtem Eisen gefüttert, eleganter Finish, verstellbare Shelves, werth $8.00, zu **$5.75**

Kinderwagen—großer „Body", gepolstert mit Tapestry, Rubber Tire Räder, Patent Fuß-Bremse, dazu passender echter Satin Sonnenschirm, grün emaillirt, nur **$5.00**

Eiserne Bettstelle, schwere Pfosten, Messing-Knobs, in allen Größen, alle Farben, werth $5, während dieses Verkaufes zu **$3.00**

Spitzen-Gardinen, weiß, 3½ Yards lang, volle Breite, werth bis zu $2.00 — per Paar **$1.00**
Stange und Fixtures frei.

Spitzen-Gardinen, 3½ Yards lang, 54 bis 60 Zoll breit, werth bis zu $3.00 — per Paar **$1.50**
Stange und Fixtures frei.

Spitzen-Gardinen, in den allerneuesten Effekten, Kabelnetz, arabische und Marie Antoinette, mit Seide-Applique, die schönsten Gardinen, die gemacht werden; wir haben ein volles Lager derselben von $10 per Paar bis zu **$3.50**

Ingrain-Teppich, schwerer Body, all' die neuesten Muster, Halbwolle-Füllung, regulärer Preis 50c die Yard, nur **39c**
Gratis genäht, gelegt und gefüttert.

Ingrain-Teppich, ganz mit Wolle gefüllt, der beste Teppich, der gemacht wird, 75c Qualität, per Yard **59c**
Gratis genäht, gelegt und gefüttert.

Brüsseler Teppich, reinwollene Oberfläche, schwerer Body, Muster dieser Saison, großes Assortiment, regulärer Preis 75c, per Yard für **59c**
Gratis genäht, gelegt und gefüttert.

Brüsseler Teppich, von der wohlbekannten Firma S. Sanford & Son, Fabrikanten der besten Teppiche, werth $1, per Yard **79c**
Gratis genäht, gelegt und gefüttert.

Velvet-Teppich, von A. Smith & Co., Fabrikanten der besten Velvet-Teppiche, schöne Muster, werth $1.48 **98c**
Gratis genäht, gelegt und gefüttert.

Tapestry Brussels Zimmer-Rugs, Größe 9 bei 10½ Fuß, Ränder auf wollene Oberfläche gewebt — regulärer Preis $16.00, für **$11.75**

Tapestry Brussels Zimmer-Rugs, Größe 9 bei 12 Fuß, gemacht aus bestem Brüsseler Teppich, mit dazu passendem Rand, die $20 Qualität **$14.75**

Velvet-Rugs, Größe 9 bei 12 Fuß, gemacht von der A. Smith Carpet Co., bekannt als die besten und schönsten Rugs, gute Qualität, regul. Preis $30, für **$22.50**

Tapeten — Kunstvolle Tapeten, helle und dunkle Grundfarben, mit dazu passendem Rand und Decke, die neuesten Muster, werth bis zu 10c, per Rolle nur **2½c**

Tapeten — Hübsche Tapeten, in Scroll-, Blumen-, Streifen- und Granite-Effekten, die gewöhnliche 10c Qualität; während dieses Verkaufs per Rolle nur **5c**

Tapeten — Elegante Tapeten, schön vergoldet, helle und dunkle Grundfarben, die neuesten Schattirungen, wie grün, roth und blau, 9- und 18-zöll. dazu passender Rand, dieselben, die anderwärts für 15c per Rolle verkauft werden, diesen Verkauf per Rolle **10c**

Gute Tünch-Pinsel — 7-zöll. für 25c, 8-zöll. für **40c**

Speziell — Bestes Tafel Oeltuch, 1¼ Yard breit, neue Muster — die 18c Sorte für **10c**

Gekochtes Leinsamen-Oel — absolut rein — die Gallone zu **50c**

Die goldene Nadel.

Von J.-H. Rosny.

(12. Fortsetzung.)

Martial hielt mit diesen Worten Jean und Augustine das Manuskript des buckeligen Gelehrten über die geologischen Bohrungen unter die Augen. Sie lasen es, fanden aber keinen Fingerzeig darin.

„Du besitzest jedenfalls einen Schlüssel dazu," meinte Jean schließlich, „denn ich kann beim besten Willen nichts entdecken, was sich irgendwie auf das Räthsel beziehen könnte."

„Nicht die ganze Handschrift weist darauf hin, sondern nur die Vorrede derselben. Es gibt hierzu keinen Schlüssel."

Die beiden Verlobten durchflogen eifrig die bezeichneten Seiten.

„Mir bleibt Alles ebenso dunkel wie zuvor," sagte Jean schließlich.

„Mir geht es nicht besser," bekräftigte Augustine.

„Das beweist also," erklärte Martial, „daß Hugues seine Vorsichtsmaßregeln ausgezeichnet getroffen hatte." Und er erzählte ihnen jetzt ausführlich von den merkwürdigen Buchstaben, die er auf den Stichblättern vieler Bücher der Bibliothek in rother und schwarzer Tinte vorgefunden, wie er diese nach beendeter Lektüre jener Vorrede und mit Hilfe einer logischen Ueberlegung zu Formeln und Sätzen an der Hand der Anordnung der betreffenden Bücher selbst aneinander gereiht hatte.

„Ich beginne jetzt etwas klarer zu sehen," sagte Augustine mit halblauter Stimme. „Was mich nur überrascht, ist, daß Du an Alles das denken konntest. Ich hätte diese Vorrede hundert Mal durchlesen können, ohne zu vermuthen, daß sie auf unsere Bibliothek Bezug hätte."

„Gewohnheit des Geistes, Sorgfalt und Methode, mehr bedarf es nicht," sagte Martial.

„Diese Vorrede gäbe demnach die Reihenfolge an, in welche die in den Büchern enthaltenen Schriftzeichen zu bringen sind, damit sie einen laufenden Text bilden?" fragte Jean Chevrot.

„So ist es! Während der Erledigung dieser Arbeit bemerkte ich indessen auch, daß mein spitzfindiger Vorfahre die Schwierigkeit dieses Problems noch ein wenig verstärkt hatte. Zuerst war nämlich die Mitte der Bücherreihen zu finden und diese Mitte von oben nach unten zu lesen. Auf diese Weise hätte sich eine vorher nicht auf diese Methode hingewiesene Person nimmermehr darin ein- und ausfinden können."

„Und ganz abgesehen davon," warf Jean ein, „daß es großer Mühe bedurfte, um die verlangte Mitte auch richtig auszuspüren, so mußte sie doch erst wieder hergestellt, die umgestellten Bücher mußten erst wieder an ihren alten Platz hergebracht werden, um alsdann einen fortlaufenden Text zu bilden."

„Ihr könnt Euch aber denken, liebe Freunde, daß dieser letzte Theil meiner Nachforschungen nur ein einfaches Spiel war im Vergleich zu den vorausgegangenen Schwierigkeiten."

„Ich wäre sicher ebenso wahnsinnig darüber geworden wie unser Urgroßvater und hätte schließlich doch nichts entdeckt!" rief Augustine.

„Mit einem Worte: unsere geschickt ausgefragte Bücherei hat nun Folgendes erzählt."

Martial zog sein Taschenbuch hervor und las:

„Lieber Vetter! Wir dringen jetzt in die unzugänglichen Schluchten der Sneeuw-Berge ein. Ich sterbe vor Müdigkeit. Wir werden von den Buschmännern gequält, deren vergiftete Pfeile uns in jeder Stunde, Tag und Nacht, bedrohen. Glücklicher Weise jagt die Explosion des Pulvers ihnen einen abergläubischen Schrecken ein und hält sie uns vom Leibe. Die Holländer unserer Gruppe beginnen bereits zu murren....

*

„Ich finde noch die Kraft, Folgendes als letzten Fingerzeig zu schreiben. Wir haben ein sehr hoch gelegenes Plateau erreicht, welches wir infolge seines weißen Schimmers den Lilienberg genannt haben. Die Kälte ist schneidend. Unsere holländischen Gefährten entschließen sich, uns zu verlassen. Ich glaube das Vertrauen eines von ihnen gewonnen zu haben, eines gewissen Felix Van Reuth, des Bruders meines früheren Boten. Dieser brave Bursche will nach Holland zurückkehren, denn diese letzte Unternehmung hat ihm alle Illusionen genommen....

*

„Die Holländer verlassen uns. Mein Bruder, meine Neffen sind von einer wilden, unbezähmbaren Ueberspanntheit erfüllt. Ihr Weitermarsch kann möglicher Weise noch einige Tage dauern. Jedenfalls aber werden die Schwierigkeiten auf unserem Pfade sie nach der Meinung Aller gezwungener Weise einem Hochthale im Norden zuführen. Ich vertraue mein Schreiben deshalb dem Felix Van Reuth an. Ein Lebewohl an Frankreich, mein theures Land. Richard."

„Lieber Vetter! Mit Hilfe meiner Uhr, auf der ich die Pariser Zeit belassen habe, kann ich Dir vielleicht noch den genauen Längengrad des Ortes angeben. Ich werde trotz meiner Schwäche mit meinem Sextanten die Höhe des Ortes zu finden versuchen....

*

„Ich sterbe vor Müdigkeit.... 22° 35′ 6″. Lebe wohl."

An diese beiden Briefe schloß sich folgende klare und kurzgefaßte Bemerkung Hugues' de Thélen:

„Liebe Freunde! Man darf mit voller Berechtigung voraussetzen, daß noch ein oder zwei Briefe von Richard irgendwo vorhanden sind. Sie sind entweder von den Van Reuth oder von Engländern unterschlagen worden. Die Jahrbücher der Marine erwähnen in der That die gesetzwidrige Durchsuchung eines vom Kap kommenden holländischen Schiffes durch die Engländer. Der holländische Kapitän beklagte sich, daß ihm bei dieser Gelegenheit verschiedene Papiere mit Gewalt abgenommen worden seien, darunter auch — und zwar sagte er das, um seiner Beschwerde ein größeres Gewicht zu geben — die letzten Worte eines Verbannten an seine Familie. Diese verschwundenen Dokumente enthielten also wahrscheinlich den Breitengrad."

Ein tiefes Schweigen folgte dieser Vorlesung. Augustine und Jean, denen diese Geschichten so überraschend neu waren, fühlten ihre Herzen aufgeregt schlagen. Alles das kam so ungeahnt, so wunderbar!

„Und jetzt bist Du also auf der Suche nach den Van Reuth, um möglichst den Breitengrad jener Stelle kennen zu lernen, an welcher der Schatz versenkt wurde?" fragte Augustine.

„Nicht nur aus diesem Grunde, liebe Schwester, sondern mehr noch, um mich zu vergewissern, daß seitdem keinerlei weitere Schritte nach jener Seite unternommen worden sind."

„Was ist das aber mit dem Engländer, von dem Euer Vater eines Tages gesprochen hat?" fragte Jean.

„Nun, dieser Engländer hat bisher ebenso wenig unternommen; jedenfalls ist ihm aber noch nichts geglückt, denn sonst hätte er nicht abermals den Versuch gemacht, sich eines Papieres zu bemächtigen, auf welches er von einem augenscheinlich in seinem Besitze befindlichen Dokumente hingewiesen wird."

Und Martial erzählte seinen Hörern von dem nächtlichen Besuche.

„Ich hätte Dich natürlich gleichviel auf welchen Zug begleitet," sagte Jean Chevrot jetzt, „dieser aber paßt mir vortrefflich ... Mit Hilfe der Zeit haben wir jedenfalls große Aussicht auf ein Gelingen."

„Wie viel Zeit meint ihr nothwendig zu haben?" fragte Augustine.

„Mir scheint es, das Unternehmen kann einige Jahre dauern," antwortete Jean. „Selbst vorausgesetzt, daß wir die Stelle in Erfahrung bringen werden, kann diese Stelle doch infolge sehr wahrscheinlicher Irrthümer ein sehr großes Gebiet bedeuten ... Andererseits ist der Schatz entweder vergraben oder in einen Abgrund geworfen worden. Er wäre verhältnißmäßig leicht im Erdboden zu entdecken, namentlich, wenn letzterer noch keinen Eigenthümer hat."

„Im Gebirge in einer Höhe von zweitausend Metern?" warf Martial fragend ein.

„Das ist richtig, Martial, aber Du wirst mit mir übereinstimmen, daß man schwieriger Ausgrabungen gewärtig sein muß, selbst wenn das abzusuchende Gelände nur ein begrenztes sein sollte ... Ruht der Schatz in irgend einem Abgrunde, nun, so wird die Lösung entweder eine sehr leichte oder ganz und gar unmöglich sein ... Es kann auf der bewußten Stelle auch eine ganze Menge Abgründe geben ... Mit einem Worte, mehrere Jahre werden nothwendig sein."

„Ich bin anderer Meinung."

„Du glaubst es nicht? ... Du müßtest gerade über ein außerordentliches Mittel verfügen können."

„Ich werde dieses Mittel finden."

„Kann man schon wissen, welches?"

„Später. Du mußt jedenfalls unbedingt den Gedanken im Auge behalten, Jean, daß es sich um ein schwieriges, das heißt gefährliches Unternehmen handelt. Es heißt also für Dich: mitmachen oder zurücktreten ... Mein Geheimniß wird wahrscheinlich nur die für unsere Nachforschungen selbst nothwendige Zeit abkürzen können ..."

„Ich habe Dir bereits erklärt, daß ich Dich begleiten werde — auf Tod und Leben," sagte Jean ruhig.

„Ich danke Dir, Jean!" rief Augustine.

Sie schwiegen eine geraume Zeit, dann meinte Jean, als gäbe er einem ihn bewegenden Gedanken unwillkürlich Ausdruck:

„Der Breitengrad muß vor allem in Erfahrung gebracht werden."

„Dieses soll der Zweck einer Reise sein, die ich morgen nach Holland unternehmen werde," antwortete Martial.

„Wohin willst Du reisen?" fragte Augustine.

„Nach Breda."

„Und warum gerade dorthin, und nicht nach Haarlem oder Antwerpen?"

„Weil ich einen Brief von Norbert Van Reuth in Breda erhalten habe, in welchem ich gebeten werde, zunächst bei ihm vorzusprechen. Er glaubt der von mir gesuchte Mann zu sein."

„Das ist aber überraschend und ein guter Anfang!" rief Augustine.

„Ja," sagte Jean, „es ist das erste Glied jener Kette, mit der für uns die Verwirklichung unserer Expedition anhebt."

* * *

Am nächsten Morgen verließ Martial das Haus in der Rue des Eglantines, inmitten eines überaus heftigen Gewitters, um den Zug der Nordbahn nach Holland zu besteigen.

(Fortsetzung folgt.)

Es ist ein Vergnügen, Cluett-Peabody Hemden anzuziehen. Das tadellose Passen wird Euch gefallen.
Cluett Hemden $1.50 aufw.
Monarch Hemden $1.00.
Cluett, Peabody & Co.

Keiner will nachgeben.

Im Wäschereistreik fragt sich's: „Wer thut den ersten Schritt?"

Schwarz und weiß.

Man will der Kohlsaat Co. nicht gestatten, die Mohren-Bedienung in ihren Speisewirthschaften abzuschaffen.—Forderungen der streikenden Deering'schen Arbeiter.

Die Vereinigung der Händler mit Maschinen und Material für Waschanstalten hat gestern beschlossen, keine Bestellungen von Betrieben auszuführen, deren Inhaber außerhalb des Verbandes der Wäschereibesitzer stehen. Im Uebrigen hat die Sachlage in dem Wäschereistreik sich in den letzten vierundzwanzig Stunden wenig verändert. Die Aengstlichkeit auf Seiten der chinesischen Wäscher, die angefangen hatten, ihre Geschäfte zu schließen, scheint sich wieder zu verlieren. Zwei Streiker, welche Chinesen angriffen, die Wäsche an Kunden ablieferten, wurden verhaftet und zu Ordnungsstrafen verurtheilt. Sam Lee, der hier siebenundzwanzig Waschanstalten betreibt, hat für diese über sechzig weitere Arbeiter aus San Franzisko kommen lassen, weitere chinesische Wäscher sind angeblich von dort auf dem Wege hierher. — Die Chinesen nehmen übrigens nur Wäsche, die gestärkt und gebügelt werden muß, in Arbeit — davon erhalten sie gegenwärtig so viel, daß die meisten Auftraggeber auf die Ablieferung wahrscheinlich wochenlang werden warten müssen. Um aus der Sachlage Nutzen zu ziehen, haben die Chinesen ihre Preise pünktlich erhöht. — Die immer sehr rege gewesene Nachfrage nach Waschfrauen ist infolge des Streiks bedeutend gestiegen, und mit der Nachfrage steigen die Löhne. Von manchen Familien werden Waschfrauen Löhne von $3—$4 den Tag geboten.

Die Dienste von Waschfrauen müssen gegenwärtig auch die Inhaber der Barbierstuben in Anspruch nehmen. Diese pflegten den Dampfwäschereien für das Reinigen und Bügeln von je 100 Handtüchern nur 25 Cents zu zahlen. Davon ging in den meisten Fällen noch eine nicht unbeträchtliche Kommission ab, welche die Barbiere als Agenten der Waschanstalten bezogen. Das hat nun bis auf Weiteres aufgehört. Die Barbiere müssen froh sein, wenn sie jetzt 100 Handtücher zu $1.00 gewaschen bekommen. Verschiedene Barbiere haben sich infolge dessen schon bemüßigt gesehen, auch ihrerseits die Preise zu erhöhen. — Diejenigen großen Hotels, mit deren Betrieben Waschküchen verbunden sind, helfen mittels derselben anderen aus, die nicht in so glücklicher Lage sind. Einige Speisewirthschaften lassen ihr Tischzeug in Elgin waschen, andere haben große Vorräthe von neuen Tischtüchern und Servietten angeschafft, in anderen wieder behilft man sich ohne Tischtücher und mit Papier-Servietten. — Die „Chicago Towel Supply Co." und zwei oder drei andere Firmen, welche nach den Geschäftslokalen und Büreaux der unteren Stadt wöchentlich zusammen über 100,000 frisch gewaschene Handtücher zu liefern pflegen, haben diese Lieferungen einstellen müssen. In den verschiedenen großen Waschanstalten, deren Betrieb eingestellt ist, soll angeblich Wäsche im Gesammtwerthe von $80,000 eingeweicht sein. Die Besitzer der Waschanstalten werden mit Hilfe von Freunden und sonstigen Nothhelfern versuchen, diese Wäsche vor dem Verderben zu bewahren, doch ist anzunehmen, daß Vieles davon seit Beginn des Streikes bereits stockig geworden ist.

Der Verband der Wäschereibesitzer, sowie der Union der Angestellten, erklären sich willens, die Streitfrage schiedsgerichtlich zum Austrage bringen zu lassen; da aber jede Seite von der anderen verlangt, daß sie den ersten Schritt zur Anbahnung des Ausgleichs thue, so ist es bisher noch zu keiner Annäherung gekommen. Die Union verlangt, daß die Wäschereibesitzer nicht nur die Union anerkennen, sondern auch sich verpflichten sollen, ausschließlich Union-Mitglieder zu beschäftigen. Falls die Union nicht imstande sein sollte, alle benöthigten Arbeitskräfte zu liefern, soll es den Wäschereibesitzern gestattet sein, Nicht-Mitglieder einzustellen, doch müßten diese sich innerhalb zwei Wochen bei der Union um Aufnahme melden. — Die Wäschereibesitzer erklären diese Bedingung für unannehmbar. Sie sagen, die Union möge sich vorläufig mit der formellen Anerkennung begnügen, welche in der schiedsgerichtlichen Verhandlung mit ihr liegen würde; falls sich's im Verlaufe eines Jahres herausstelle, daß sich's mit ihr auskommen lasse, dann könne man ja weiter reden. Ferner erklären die Wäschereibesitzer, daß die von der Union aufgestellten Lohnraten nur als Maximalraten in Betracht kommen könnten, denn schon gegenwärtig bezahlten sich fünfzig Prozent der Waschanstalten für die Unternehmer kaum; 35 Prozent machten erträgliche und nur die verbleibenden 15 Prozent gute Geschäfte. —

Die Kohlsaat Co. hat, wie bereits gemeldet, am Montag angefangen, in ihren Speisewirthschaften die Mohrenbedienung abzuschaffen. Sie stellte zunächst in ihrem Geschäftslokale an Lake und Dearborn Str. statt der früheren farbigen Aufwärter weiße Kellnerinnen an. Obgleich nun auch diese Union-Mitglieder sind, ist der Kellnerverband doch mit diesem Wechsel nicht einverstanden. Er besteht darauf, daß die Firma denselben rückgängig mache. Weil die Kohlsaat Co. sich nicht dazu verstehen wollte, legten gestern Mittag die farbigen Aufwärter in fünf anderen Kohlsaat'schen Geschäftslokalen die Arbeit nieder, und es wurden seitens der Verbandsleitung alle nur möglichen Versuche gemacht, die in dem Lokale an Dearborn und Lake Str. eingestellten Mädchen zur Wiederaufgabe ihrer Plätze zu bewegen. Einige Dutzend Kellnerinnen betheiligten sich an diesen Bemühungen. Vor sämmtlichen Kohlsaat'schen Restaurants wurden Streikposten aufgestellt. Zur Verhütung von Ausschreitungen seitens dieser Posten ist der Firma Polizeischutz gewährt worden.

Das Innere und Aeußere von Soda Crackers.

Soda Crackers frisch vom Ofen sind gut—schmackhaft
—wenn der Luft ausgesetzt verlieren sie schnell diese Güte—
viel in ein paar Minuten—das meiste in einer Stunde—
alles in einem Tag.
—Das ist warum die gewöhnliche Sorte, die Papiersack Sorte,
ihr Aroma verloren hat ehe ihr sie erhaltet.
—In **Uneeda Biscuit**
ist ein Unterschied—ein großer Unterschied
weil sie an der Ofenthür verpackt werden
in das In-er-seal Packet—
markirt mit der berühmten roth und weißen Handelsmarke—
welches dem Biscuit seine Güte erhält;
ist luftdicht und keimdicht
und behält das
frische Ofen-Aroma von **Uneeda Biscuit** drinnen
—und die unangenehmen Gerüchte aller anderen Sachen
hält es draußen
—Das ist ein Grund warum
Millionen **Uneeda Biscuit** kaufen.
Ein weiterer Grund ist der Preis.
NATIONAL BISCUIT COMPANY.
5¢

Präsident Schardt von der Federation of Labor hat nunmehr eine Liste der Bedingungen, von deren Annahme die streikenden Angestellten der Deering'schen Anlagen ihre Rückkehr an die Arbeit abhängig machen wollen, aufgestellt. Er wollte dieselbe heute der Betriebsleitung vorlegen und erwartet, daß diese mit einem Ausschuß der Federation darüber verhandeln werde. Die aufgestellten Forderungen lauten: Anerkennung der Gewerkverbände; Einführung des neunstündigen Arbeitstages für den ganzen Betrieb; Verbesserung der sanitären Einrichtungen; 20—50 Prozent Lohnaufbesserung für die in der Seilerei beschäftigten Mädchen und bessere Behandlung für dieselben.

Die Buchbinder-Union hat, wegen Zurückweisung ihrer Lohnskala, in den Betrieben nachgenannter Firmen Arbeitseinstellungen veranlaßt: R. R. Donnelly & Sons Co.; M. A. Donahue; Brook & Rankin; R. O. Law. —Den Inhabern verschiedener anderer großer Buchbindereien werden die Forderungen der Union heute vorgelegt, und voraussichtlich wird es noch zu weiteren Streiks kommen. In den kleineren Geschäften wollen die Vertreter der Union nicht persönlich vorsprechen, sondern die Bewilligung der Forderungen brieflich erlangen. Erfolgt dieselbe bis Samstag nicht, so sollen die betreffenden Angestellten am Montag nicht an die Arbeit zurückkehren.

In der Columbia Bakery zu Evanston kam es gestern zu einem kurzen Streik, weil drei Angestellte der Bäckerei noch außerhalb der Union standen. Die Leute haben sich dann zur Aufnahme in die Union gemeldet.

Vor dem Leberer'schen Ladengeschäft an der 91. Straße und Commercial Ave., kam es gestern Abend zu einer lärmenden Kundgebung von Handlungsgehilfen, weil der Inhaber angeblich die Bedingungen der Vereinbarung nicht erfüllt, die er mit der Union getroffen hat.

Die Kutschen- und Wagenmacher-Union hat am 1. April Streiks erklärt, um den neunstündigen Arbeitstag und zugleich eine Lohnaufbesserung von 12½ Prozent durchzusetzen. Die Leute kehrten an die Arbeit zurück, nachdem man sich auf schiedsgerichtliche Beilegung der Streitpunkte geeinigt hatte. Heute Abend wird, in Uhlichs Halle, der Schiedsausschuß der Union berichten, was er ausgerichtet hat.

Den Inhabern von 25 Großhandlungen mit Schuhen und Stiefeln sind von der Union ihrer Angestellten Forderungen unterbreitet worden, deren Bewilligung die Einführung des neunstündigen Arbeitstages und eine 15-prozentige Lohnerhöhung bedingen würde.

Die Chicago Telephone Co. hat es abgelehnt, die ihr von der Union der Kabelsplisser zugestellten Lohnforderungen einem Schiedsgericht zu unterbreiten, und die Union hat nun den Streik erklärt. Die fraglichen Forderungen lauten auf einen gleichmäßigen Tagelohn von $3.50 für die Splisser und auf einen Lohn von $2.50 bis $2.75 für die Handlanger.

Für heute, Mittwoch, Abend sind Gewerkschafts-Versammlungen anberaumt, wie folgt:

Bauschreiner Nr. 10—43. und State Str.; Nr. 58 — Center und Clark Str.; Nr. 242 — 52. und Halsted Straße.

Brückenbauer und Bauschmiede — 198 Madison Str.

Metallarbeiter-Vereinigung—104 Randolph Str.

Dampfleitungs-Einrichter — 197 Madison Str.

Hebekrahn-Maschinisten — 79 Randolph Str.

Kutschen- und Wagenbauer — 27 N. Clark Str.

Buchbinderinnen — 70 Adams Straße.

„Boilers" — 171 Calhoun Place.

* Achtung! Das neue Bier „All malt" ist vom besten Malz und böhmischen Hopfen hergestellt, und zu beziehen in Faß und Flaschen von der Northwestern Brewery. Telephon: North 626. 2mi,3mo,tf

Bange Minuten.

Fünf Feuerwehrleute mit knapper Noth dem Tode entronnen.

Eine Möbelfabrik theilweise eingeäschert. — Gesammtschaden über $75,000.

Im dritten Stock des sechsstöckigen, an Peoria Str. und den Geleisen der Northwestern Bahn gelegenen, von den Kistenfabrikanten Maxwell & Rund, und den Möbelfabrikanten W. K. Cowan & Company und Clementson Company zu Fabrikzwecken benutzten Gebäudes brach gestern Abend kurz nach neun Uhr ein Feuer aus. Die von Nachbarn alarmirte Feuerwehr war pünktlich zur Stelle. Es gelang ihr, den Brand zu löschen, nachdem ein Gesammtschaden von über $75,000 verursacht worden war.

Das Feuer war im dritten Stock, im nördlichen, von der Firma Maxwell & Ruud benützten, Flügel ausgebrochen. Die Flammen griffen mit unheimlicher Schnelligkeit um sich, theilten sich den oberen Stockwerken mit und schlugen zum Dache hinaus. Von dem brennenden Gebäude nur durch eine schmale Gasse getrennt, befanden sich mehrere Wohnhäuser, eine Wirthschaft und das Kontor und die Anlage der Eagle White Lead Company. Um wenigstens diese Gebäude zu retten, erließ der Feuerwehrchef Musham einen General-alarm.

Mit Hilfe der dem Rufe Folge leistenden Verstärkung war es anscheinend gelungen, den Brand in die Gewalt zu bekommen. Um das Feuer wirksam zu bekämpfen, erklommen die Schlauchführer McDonald, Kosey, McLane, Finhaber und Ryder von der Spritzen-Kompagnie Nr. 26, einen Schlauch nach sich ziehend, die an der Westseite des Gebäudes angebrachte Rettungsleiter. Sie hatten die Höhe des sechsten Stocks erreicht, als durch das plötzliche Andrehen des Wassers ihnen der Schlauch aus den Händen gerissen wurde. Im selben Augenblick schlugen Flammenwogen aus den Fenstern heraus, sie einen Augenblick in glühende Lohe einhüllend. Aus den Reihen der Zuschauer erhob sich ein tausendstimmiger Schreckensruf. Als ein Windstoß die Rauchwolken auseinandertrieb, sah man die Braven auf der Leiter, bemüht, sich gegen die sengende Gluth zu schützen. Einen Augenblick später erklomm ein einzelner Feuerwehrmann, einen Schlauch nach sich ziehend, die Rettungsleiter. Er erreichte die Gefährdeten rechtzeitig genug, um sie zu retten.

Als das Wüthen des Feuers seinen Höhepunkt erreicht hatte, fuhr ein Schnellzug der Northwestern Bahn vorbei. Auf den Geleisen standen Hunderte von Personen, von denen viele nur mit knapper Noth dem Schicksal entgingen, überfahren zu werden.

Die beiden oberen Stockwerke der über der Gasse gelegenen Wirthschaft von Pasquale Basta, Nr. 123 N. Peoria Str., sind von Familien bewohnt, die ihre Möbel aus den Fenstern hinauswarfen. Mehrere Personen wurden vom Qualm übermannt, aber gerettet. Das Gebäude fing mehrmals Feuer, doch wurden die Flammen im Keime erstickt. Nur der Aufmerksamkeit der Feuerwehr ist es zu danken, daß die Fabrik der Eagle White Lead Company, Nr. 125 N. Peoria Str., nicht gleichfalls in Brand gerieth und zerstört wurde.

Der nördliche Theil der Möbelfabrik wurde in Schutt und Asche gelegt. Der Schaden vertheilt sich wie folgt:

Gebäude, Eigenthümer F. C. Behmeyer, Nr. 6500 Lafayette Avenue	$20,000
Clementsen Company, Lager	30,000
Maxwell & Ruud, Lager	15,000
W. K. Cowan & Company	10,000

Angrenzende Gebäude wurden nur gering beschädigt.

Schlechtes Blut und Unverdaulichkeit sind tödtliche Feinde guter Gesundheit. Burdock Blood Bitters vernichtet sie. momifr

Deutsche Heilsarmee.

Sie hält heute Abend eine Versammlung im Princeß Rink ab.

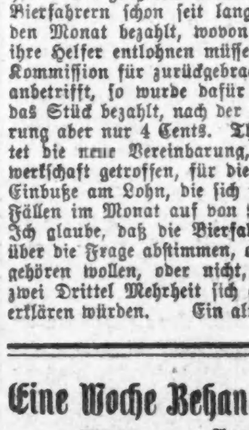
Im Princeß Rink, 558 W. Madison Str., wird heute der deutsche Zweig der Heilsarmee eine große Versammlung abhalten, in welcher Oberst Holz, der die Leitung der Heils-Armee in Ohio und den Südstaaten hat, und einer der hervorragendsten Offiziere der Organisation ist, Adjutant Robert Rehkugel als den deutschen Divisionsoffizier für die westlichen Staaten in sein Amt einführen wird. Adjutant Rehkugel ist ein langjähriger und erfahrener Offizier der Heils-Armee und seine Aufgabe wird hauptsächlich darin bestehen, das Werk der Armee unter der deutschen Bevölkerung des Westens auszubreiten. Er war der Pionier der deutschen Heilsarmee-Arbeit in diesem Lande und begründete im Jahre 1893 das erste deutsche Korps in Buffalo, N. Y. Seitdem hat er im Hauptquartier in Berlin, Deutschland, wichtige Posten begleitet und kehrte im Dezember vorigen Jahres wieder nach Amerika zurück.

„Boro-Formalin" (Eimer & Amend) ist als antiseptisches Waschmittel für Mund und Zähne unübertrefflich.

(Eingesandt.)

„An die Redaktion der „Abendpost"! In Ihrem kürzlichen Artikel über die Erfolge, welche die Gewerkschaften hinsichtlich der Lohnfrage und Arbeitszeit für ihre Mitglieder errungen, hat sich ein Irrthum eingeschlichen. Es heißt dort nämlich, daß die Bierfahrer kürzere Arbeitszeit, höheren Lohn und höhere Kommission für zurückgebrachte leere Fässer erhalten, als früher. Dies ist unrichtig, denn erstens muß jeder Bierfahrer seine Kunden nach wie vor mit genügendem Vorrath versorgen. Beeilt er sich, so ist er schneller fertig, verplaudert er die Zeit, so macht er gerade so spät Feierabend wie früher. Die größeren Brauereien haben ihren Bierfahrern schon seit lange $80 bis $100 den Monat bezahlt, wovon diese allerdings ihre Helfer entlohnen müssen. Was nun die Kommission für zurückgebrachte leere Fässer anbetrifft, so wurde dafür früher 8 Cents das Stück bezahlt, nach der neuen Vereinbarung aber nur 4 Cents. Thatsächlich bedeutet die neue Vereinbarung, welche die Gewerkschaft getroffen, für die Bierfahrer eine Einbuße am Lohn, die sich in den einzelnen Fällen im Monat auf von $5 bis $40 stellt. Ich glaube, daß die Bierfahrer, dürften sie über die Frage abstimmen, ob sie zur Union gehören wollen, oder nicht, mit mehr als zwei Drittel Mehrheit sich gegen die Union erklären würden. Ein alter Bierfahrer."

Eine Woche Behandlung frei.


Dr. T. WILSON DEACHMAN.

Augen-, Ohren-, Nasen-, Kehl- und chronische Leiden eine Woche frei behandelt.
Katarrh verursacht Schnarchen, vergrößerte Mandeln, Würgen, Speien, Taubheit, Sausen und Brausen in den Ohren.
Katarrh verursacht Schwindsucht, Brustschmerzen, Athemnoth und Schwäche.
Katarrh verursacht Aufstoßen, Blähungen, Schwere nach dem Essen, träge Leber, Gelbsucht, Pickel etc.
Heilung wird positiv erzielt bei all' diesen Krankheiten (ausgenommen die letzten Stadien von Schwindsucht) durch die direkte Behandlungs-Methode, wie sie Dr. Deachman anwendet. Medizin allein heilt diese Krankheiten nicht.
Absorbirungs-Methode bei Augenkrankheiten. Brillen wissenschaftlich angepaßt. Verlangt Zeugnisse zu sehen.
Sprechstunden von 10 bis 8, ausgenommen Dienstag, Donnerstag und Samstag bis 6; Sonntags bis 2. Freie Untersuchung und Konsultation.
70 Dearborn Str., Zimmer 9,
Ecke Randolph Str.
Nehmt den Elevator. Freie X-Strahlen-Untersuchung. Schneidet dies aus u. bringt es mit.
mai,sonmifa,12t

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Stadtwahlen.

Omaha, Nebr., 6. Mai. Vollständige Berichte über die gestrige Stadtwahl, die unter der größten je dagewesenen Betheiligung stattfand, geben dem Bürgermeister Frank E. Moore (Republikaner) einePluralität von 950 Stimmen über den „Citizens"-Kandidaten Benson und eine solche von 1500 Stimmen über den Demokraten Howell. Die Republikaner brachten auch den Stadt-Clerk und den Stadt-Schatzmeister durch, während die Demokraten einen Kontrolleur, den Steuern-Kommissär, den Stadt-Anwalt und den Gebäude-Inspektor erwählten.

Fort Wayne, Ind., 6. Mai. Bei den Stadtwahlen dahier siegten die Republikaner vollständig. Die angebliche Mißverwaltung der Wasserwerke war die Haupt-Kampagne-Frage.

Baltimore, 6. Mai. Der Demokrat McLane wurde mit einer Pluralität von 500 Stimmen, bei einem Gesammtvotum von 100,000, zum Bürgermeister gewählt. Die Republikaner gewannen die übrigen Aemter.

Pfarrer Walser freigelassen.

Loraine, O., 6. Mai. Der katholische Priester Ferdinand Walser wurde von den Koroners-Geschworenen gestern Abend von der Anklage, Frl. Agathe Reichlin, Schwester des Priesters Reichlin, ermordet zu haben, entlastet und in Freiheit gesetzt. Die Geschworenen erklärten in ihrem Wahrspruch, daß Frl. Reichlin von unbekannter Hand ermordet worden sei, und keinerlei Beweise gegen Pfarrer Walser vorlägen. Dieser hielt, mit Thränen in den Augen, eine kurze Dankes-Ansprache, und alle Anwesenden beglückwünschter. ihn.

Theodore Thomas als Sängerfest-Dirigent.

Milwaukee, 6. Mai. Der Zentral-Ausschuß, in dessen Händen die Vorkehrungen für das Jahresfest des Nordwestlichen Sängerbundes, das im Juli 1904 in Milwaukee abgehalten wird, liegen, hat gestern Abend Theodore Thomas von Chicago zum Präsidenten dieses Sängerfestes gewählt.

Griff dem Richter vor.

Cleveland, 6. Mai. Ludwig Sedlazyk, ein Häftling im County-Gefängniß, welcher der Ermordung der Anna Heffner und der schweren Verwundung ihres Gatten angeklagt war, beging in seiner Zelle Selbstmord durch Erhängen.

...m die Weltherrschaft.

Berlin, 6. Mai. Zwei riesige internationale Kombinationen, die das Elektrizitäts-Geschäft der ganzen Welt unter ihre Herrschaft bringen wollen, sind im Entstehen begriffen.

Es handelt sich dabei um einen Kampf zwischen Großkapital und Großkapital, denn die verschiedenen Etablissements haben bereits für die eine oder andere Seite Stellung genommen. Der erste Trust wird aus der General Electric Co. von Amerika, der Thompson-Houston Co. von England und der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft von Deutschland bestehen.

Das zweite Konzern soll aus der Westinghouse Co. von Amerika und England, sowie den deutschen Firmen Schuckert in Nürnberg und Siemens-Halske in Berlin bestehen.

Deutsches Haus in St. Louis.

Berlin, 6. Mai. Während auf der Pariser Weltausstellung die amtlichen deutschen Repräsentationsräume, einer Anregung des Kaisers entsprechend, eine Wiederholung von Zimmer Friedrichs des Großen in Sanssouci mit großem Erfolg darstellten, hat der Kaiser jüngst entschieden, daß das deutsche Haus auf der Weltausstellung in St. Louis 1904 eine theilweise Wiederholung des Charlottenburger Schlosses sein soll. Dieses Schloß ist 1699 von Schlüter erbaut und 1706 von Eosander v. Goethe wesentlich vergrößert und mit einer stattlichen Kuppel ausgestattet worden. Im Innern ist es im Stile des Rokoko und Barock aufs feinste und künstlerischste ausgestattet. Im Schlosse haben mit Vorliebe Friedrich der Große und die Königin Luise gewohnt, und hierher siedelte Kaiser Friedrich nach dem Tode seines Vaters von San Remo über.

„Hinten weit in der Türkei".

Saloniki, 6. Mai. Es wird jetzt mitgetheilt, daß bei dem blutigen Treffen zwischen türkischen Truppen und Revolutionären zu Okrina, am 2. Mai, 70 Revolutionäre getödtet, und 21 verwundet worden seien, während die Türken 100 Todte und 16 Verwundete hatten, unter Letzteren 10 Offiziere.

Philippopel, Bulgarien, 6. Mai. Die bulgarische Regierung hat schärfere Maßregeln ergriffen, um die Revoluzzer an dem Ueberschreiten der mazedonischen Grenze zu hindern. Die Angabe, daß 15 Offiziere der hiesigen Garnison sich den mazedonischen Revoluzzern angeschlossen hätten, wird für unwahr erklärt.

London, 6. Mai. Aus Budapest wird gemeldet, daß die ungarische Staatsbahn angewiesen worden ist, 400 Eisenbahnwagen für den Truppen-Transport in Bereitschaft zu halten.

Verschiedene bulgarische Banden sollen starke Schlappen erlitten haben.

Aus Sofia wird telegraphirt, daß die Pforte an Bulgarien eine Note gerichtet hat, worin sie auf die Ausfuhr von Explosivstoffen aus Bulgarien nach Mazedonien und die Einfälle bulgarischer Insurgentenbanden aufmerksam macht. Die bulgarische Regierung hat gegen die, von der Pforte geführte scharfe Sprache protestirt.

Wien, 6. Mai. Einem unbestätigten Gerücht zufolge haben die Albanesen den im Uskub-Distrikt kommandirenden General ermordet.

Der Sultan hat die sofortige Errichtung von zahlreichen Blockhäusern an der bulgarischen Grenze befohlen.

London, 6. Mai. Aus Wien verlautet, daß die Mächte übereingekommen sind, alle Kriegsschiffe von Saloniki zurückzuziehen, die österreichischen allein ausgenommen.

In Konstantinopel ist das Gerücht verbreitet, daß die Botschafter Deutschlands, Englands, Italiens und Frankreichs mittels gemeinsamer Note von der Pforte Ersatz für den Schaden verlangt haben, den ihre Unterthanen in Saloniki erlitten.

Der neueste Geschoß-Zünder.

Berlin, 6. Mai. Ein Uhrmacher Namens Fritz hat einen Zeitzünder für Geschosse erfunden und an die Krupp'sche Gesellschaft das Ausbeuterecht für $50,000 und eineAbgabe von 25 Cents für jedes fabrizirte Stück verkauft. Die Schneiders haben die Rechte für die lateinischen Länder erworben, und Vickers Sons und Maxim für die Ver. Staaten und Großbritannien. Der Mechanismus kann so gestellt werden, daß die Explosion in kürzester Zeit, auf weite Entfernung oder beim Aufschlagen auf einen Widerstand, wie Schiffspanzer oder Mauer, erfolgt. Man glaubt, daß der neue Zünder sich besonders für Shrapnells eignet.

Kaiser und König in der Abtei.

Monte Cassino, Italien, 6. Mai. Zum Besuch des deutschen Kaisers und des Königs Viktor Emanuel in unserer Abtei, dem Mutterhaus der Benediktiner, ist noch hinzuzufügen:

Die fürstlichen Herrschaften fuhren in prächtigen Staatskarossen mit Vorreitern und Postillonen in Leibjäger-Uniformen, begleitet von einer Kavallerie-Eskorte und glänzendem Gefolge am Kloster vor. Die Landleute begrüßten die Vorüberfahrenden mit ununterbrochenen Evvivas. An dem Kloster hatte eine Batterie Aufstellung gefunden, die den Ankommenden einen Salut entgegen donnerte.

Als der Abt Bonifaz Krug (von der Erzabtei St. Vincent bei Beatty in Pennsylvanien) umgeben von Mönchen, am Fuße der Treppe der glänzenden Kavalkade entgegentrat, bot der Kontrast der beiden Gruppen mit den finstern Klostermauern, die oft vom Widerhall von Gebeten, oft aber auch von Schlachtrufen ertönt hatten, ein überaus eindrucksvolles Bild.

Der Pater Krug verlieh dem Danke für die Ehre Ausdruck, welche dem Kloster durch den Besuch erwiesen sei.

Vater Krug hatte vier der antiken Zimmer für die Aufnahme der kaiserlichen und königlichen Gäste einrichten lassen. Der Kaiser ging auf den Balkon seines Zimmers hinaus, um die herrliche Aussicht zu genießen, welche die schneebedeckten Appeninnen und die blauen Gewässer des mittelländischen Meeres boten. Er stieg auch in das unterirdische Gewölbe des Klosters hinunter und beobachtete die, dort vor sich gehende Herstellung von Mosaikarbeiten. Er prüfte die Farben und bemerkte, daß die antike Kunst durch solche Arbeit neues Leben gewinne. Auch erinnerte er daran, daß von den Päpsten 34 Benediktiner waren, und gedachte der letzten Reise des Paters Krug nach den Ver. Staaten.

Rom, 6. Mai. Bei Sonnenuntergang kehrten die beiden Souveräne und die Prinzen von ihrem Ausfluge hierher zurück. Sie waren von ihrem Besuche in der Benediktiner-Abtei zu Monte Cassino ganz entzückt, namentlich der Kaiser, der die Bemerkung machte, er fühle, als ob er in wenigen Stunden mehrere Jahrhunderte durchlebt habe.

Stark betheiligt.

Ein Zusammenbruch steht bevor.

Unzusagende Nahrung erzeugt Krankheit. Der Genuß von Kaffee zum Beispiel führt beinahe sicher ein organisches Leiden herbei. Das ganze System der Gesundheit wird in Mitleidenschaft gezogen und der körperliche Zusammenbruch ist unvermeidlich. Kein Finanzkrach kann so viel Leiden verursachen, als wie ... Krankheit Folgen, und die meisten Krankheiten werden durch das, was wir essen und trinken, verursacht.

Es ist kein Rathen, sondern eine feste wissenschaftliche Thatsache, daß Kaffee ungefähr neun von ze zehn, die ihn genießen, schädigen. Er greift direkt die ritalen Organe an und oft zeigen sich die schlimmen Folgen davon in den verschiedensten Theilen des Körpers. Während der ganzen Zeit können sich schwere organische Störungen daraus ergeben, die sich nicht leicht kuriren lassen, und der Kaffeetrinker leidet an Kopfweh, Biliosität, Blähungen, Schlaflosigkeit, Nervosität und Hunderten anderer Leiden.

„Es war einmal, wie die Kindermärchen beginnen, daß ich vom Kaffeeteufel besessen war," schreibt eine Dame von St. John, Canada, „das Leben wurde mir zur Last wegen der gräßlichen Kopfschmerzen, gänzlicher Erschöpfung von Geist und Körper, und allgemeiner Biliosität, woran, wie ich später erfuhr, nur der Kaffee schuld war. Auf den Rath einer alten Freundin hörte ich mit Kaffee auf und trank Postum, und siehe da, in einer Woche war ich wie umgewandelt.

In einem Monat war ich mit überschäumender Energie beglückt, statt wie früher müde zu sein und ich verspürte, wie mein schlummernder Ehrgeiz erwachte und meine Besserung war so ausgesprochen, daß ich unter meinen Bekannten ein Missionswerk verrichtete, um die Wahrheit über Postum zu verbreiten und ich kann Ihnen sagen, daß viele derselben ihn mit wunderbar gutem Resultat gebraucht haben."

Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Meldet nicht den Bankerott Eurer Gesundheit an. Betrachtet die wissenschaftlichen Vorzüge des Postums versus Kaffee.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— C. M. Schwab ist zum Präsidenten der United States Steel Corporation wiedergewählt worden.

— Der Schatzamts-Sekretär Shaw und seine Familie fahren am 4. Juli nach Europa ab.

— Die 37. Jahresversammlung der Illinoiser G. A. R. wurde in East St. Louis eröffnet. Die Verhandlungen dauern drei Tage.

— Herbert Booth, Sohn des Generalissimus der Heilsarmee, will in New York ein großes christliches Theater gründen.

— Auf dem ganzen Philippinen-Archipel verschlimmert sich die Cholera mit dem Wiedereintritt der warmen Witterung.

— Zu North Birmingham, Ala., brannte die große Anlage der Southern Sewer Pipe Co. nieder. Verlust $150,000.

— Henry T. Kuhlmeyer, Agent der Adams Expreß Co. in Vincennes, Ind., ist angeklagt, $2130 veruntreut zu haben. Wie er behauptet, kann er seine Unschuld beweisen.

— Gestrige Baseball-Spiele: „American League" — Chicago, 8; Detroit, 1. New York, 11; Philadelphia, 3. „National League" — Pittsburg, 8; Chicago, 3. Cincinnati, 4; St. Louis, 1. Brooklyn, 5; Philadelphia, 2.

— Andrew, der 10jährige Sohn von Leonard Baldwin, in Baldwinsville, N. Y., spielte mit einer Flinte, die mit getrockneten Bohnen geladen war. Er berührte den Drücker, und die volle Ladung drang ihm in die linkeSchläfe. Nach wenigen Stunden war der Knabe eine Leiche.

— Zu Bristol, Tex., wurde die 60jährige Frau Lineburger und ihr 22jähriger Sohn Vestus erschlagen und verstümmelt, und den Gatten und Vater fand man auf der, 4 Meilen entfernten Farm ebenfalls als Leiche. Die ganze Geschichte ist noch in tiefes Geheimniß gehüllt.

— Kubanischen Berichten zufolge ist jetzt Havana eine noch gesundere Stadt als unsere Bundeshauptstadt. Die Sterblichkeits-Rate daselbst im verflossenen Jahre betrug 21.19 pro Tausend, gegen 91.03 pro Tausend vor der Zeit der Reinigung unter amerikanischer Kontrolle.

— Einer Depesche aus New Haven, Konn., zufolge ist der Farbige Wm. Pickens, der in Yale die preisgekrönte Rede hielt, ersucht worden, sich an die Spitze einer Bewegung zu stellen, welche die Eroberung der Insel Haiti und die Gründung einer Republik nach sozialistischem Muster zum Zweck hat.

— Das pennsylvanische Staats-Obergericht bestätigte eine untergerichtliche Entscheidung, welche einer „Christian Science"-Kirche den Freibrief verweigerte, weil die Lehre, daß es keine Krankheiten gebe, und die geschäftsmäßige Ausübung der „Glaubenskur" gegen die öffentlichen Interessen seien.

— Dem Gutachten eines angesehenen Advokaten zufolge sind viele Grundeigenthumsbesitzer in Harlem, New York, nicht die rechtmäßigen Eigenthümer. Die Nachkommen und Erben holländischer Ansiedler, welche vor 250 Jahren das Land erwarben, können gerechten Anspruch auf dasselbe erheben. Unter diesen Erben sind Präsident Roosevelt und Gouverneur Odell.

Ausland.

— In Europa hat sich ein belgisch-französisches Syndikat gebildet, um den Erzreichthum Chiles auszubeuten. Das Syndikat arbeitet mit einem Kapital von $3,000,000.

— Beide Häuser des schwedischen Rigsdag beschlossen mit 192 gegen 181 Stimmen die Beibehaltung des Maiszolles, dessen Aufhebung die Regierung empfohlen hatte.

— Das deutsche Auswärtige Amt hat dem kubanischen General-Konsul in Hamburg, Senor Velez, das Exequatur ertheilt. Er ist der erste, in Deutschland ernannte kubanische Konsul.

— Der Papst hat dem Reichskanzler v. Bülow ein prächtiges Kästchen geschenkt, das Exemplare aller Medaillen enthält, welche auf Veranlassung des Kirchenfürsten während dessen Regierung geprägt worden sind.

— Es heißt, daß wieder eine blutige Schlacht zwischen den venezolanischen Insurgenten, die unter Matos in einerStärke von 20,000 Mann zusammengezogen sein sollen, und den Regierungstruppen bevorstehe.

— Die radikale sozialistische Gruppe der französischen Deputirtenkammer hat beschlossen, einen Antrag auf sofortige Einleitung von Verhandlungen mit England betreffs Abschluß eines Schiedsgerichtsvertrages zu stellen.

— In den verschiedenen Theilen der langgestreckten südamerikanischen Republik Chile herrschen seit ...reren Tagen fast alle Arten von Unwetter: Erdbeben, Sandstürme, heiße Winde, strenge Kälte und Schneefall!

— Der preußische Handelsminister Möller betonte in einer, vor der Magdeburger Handelskammer gehaltenen Rede, daß Deutschland sich mehr konzentriren müsse, wenn es imstande sein wolle, der amerikanischen Konkurrenz die Spitze zu bieten.

— Gerüchtweise verlautet, daß der „tolle Mullah" unlängst eine englische Heeresabtheilung bei Galdi im Somaliland angriff und mit schwerem Verlust zurückgeschlagen wurde. Die Briten erlitten ebenfalls bedeutende Verluste.

— In den letzten Tagen hat die Schließung französischer Klöster zu verhältnißmäßig wenigen Ruhestörungen geführt. In Nancy jedoch mußten Gendarmen und Kavallerie gegen die Menge einschreiten, die sich hinter zwei Barrikaden verschanzt hatte.

— Der Präsident der dänischen Kommission, die unlängst die Zustände auf St. Thomas (Dänisch-Westindien) untersuchte, sagt, dieKommission werde eine durchgreifende Beschneidung des Ausgabenbudgets der Insel vorschlagen.

— Die Opposition der britischen Landwirthschaftlichen Kammern gegen den Plan des Schatzamtskanzlers Ritchie, denGetreidezoll aufzuheben, führte zu einer Tagung der „Associated Chambers of Agriculture". In der Versammlung wurde die schwankende Politik Ritchies in der Steuerfrage verurtheilt.

— Auf eine Frage an die italienische Regierung im Abgeordnetenhaus, ob sie Großbritanniens Vorschläge zwecks Verminderung der Flotte der Großmächte zu machen gedenke, antwortete der Unterstaatssekretär, der britische Premier habe neulich den Gedanken einer allgemeinen Flottenverminderung angeregt, doch seien noch keine festen Vorschläge erfolgt. Italien habe übrigens neuerdings seine Flotte vermindert, die andern Mächte aber hatten die ihrige verstärkt.

Lokalbericht.

Gute Aussichten.

In 18 Monaten mag das Geschäftsviertel Asphaltpflaster haben.

Von fünfundzwanzig Antworten, die heute Vormittag bei der Behörde für lokale Verbesserungen auf deren Anfragen eingelaufen sind, ob die betheiligten Grundbesitzer zugunsten einer vollständigen Neupflasterung der Straßen im Geschäftsviertel der unteren Stadt sind, lauteten 24 bejahend. Gegen die geplante Maßnahme erklärte sich nur George E. Erikson, der als Testamentsvollstrecker für ein 20 Fuß breites Grundstück an der State Str. spricht. Unter den Ja-Sagern befanden sich Herr Kesner, Geschäftsführer der „Fair"; Herr Otto Young, der in verschiedenen Geschäftsstraßen Grundstücke mit einer Frontlänge von zusammen 1,461 Fuß besitzt; Herr Henry Powers, der seine Einwilligung sowohl als Pächter von Powers Theater, wie auch als Geschäftsleiter der Gesellschaft gibt, welche an der Nordostecke von Dearborn und State Straße das „Iroquois"-Theater bauen wird; Herr A. N. Rosenegk als Vertreter der Pabst Brewing Co. in deren Besitzrechten auf das Union Hotel; Jesse Holdom als Sekretär und Schatzmeister der Empire Theatre Co., 227—229 Wabash Avenue, und Andere.

Herr Charles L. Vopicka von der Behörde für lokale Verbesserungen ist derjenige, welcher es unternommen hat, die Ausführung des Pflasterungsplanes zu bewirken. Er ist überzeugt, daß das Unternehmen in's Werk gesetzt und schon innerhalb von achtzehn Monaten zur vollendeten Thatsache werden wird. Binnen Kurzem wird eine Versammlung der betheiligten Grundbesitzer einberufen werden, und erklärt sich dann eine Mehrheit für die Maßnahme, so wird man sich ohne weiteren Verzug an die Arbeit machen. Für die Asphaltirung von Theilstrecken einzelner Straßen hat man die Einwilligung einer Mehrheit der Grundbesitzer übrigens schon eingeholt, und zwar ist in dieser Weise Vorsorge getroffen für die Sherman Straße, zwischen Van Buren und Harrison Straße; für die State Straße, zwischen Wabash und Fifth Avenue; für die State Straße, zwischen Madison Straße und Jackson Boulevard; für Lomax Place und für Charles Place, zwischen Fifth Avenue und Franklin Straße.

Die überraschende Wendung, welche gestern die Nachzählung der Stimmen in dem Durborow-Lorimer-Kontest nahm, hat nicht gehalten, was sie versprochen. Nachdem der Abgeordnete des 6. Kongreßbezirkes in zwei Bezirken der 13. Ward zusammen 26 Stimmen von seiner Mehrheit verloren hatte, bekam er im Laufe des Nachmittags wieder deren 9 hinzu, und heute haben Lorimer und Durborow je eine Stimme gewonnen. Im Ganzen war Lorimer seinem Gegner heute Mittag um 17 Stimmen mehr voraus, als bei Beginn der Nachzählung.

Die zehn Gruben-Gesellschaften aus dem Staate Indiana, welche sich unter der Führung der Crescent Coal & Mining Co. von hier zu einem Syndikat vereinigt hatten, haben heute im Bundesgericht auf das Gesuch um einen Einhaltsbefehl gegen sie geantwortet, welches die Bundesregierung eingereicht hat, weil jene Gesellschaften sich angeblich zusammengethan haben, um die freie Konkurrenz zu behindern. In der Antwortschrift geben die Gesellschaften die Thatsache der Vereinigung zu, behaupten aber, diese sei nur erfolgt, um den Mitgliedern den Vertrieb ihrer Kohlen zu erleichtern und habe weder die Preise auf dem Kohlenmarkt beeinflußt, noch auch die Konkurrenz unmöglich gemacht. Der betreffende Kontrakt sei inzwischen abgelaufen und nicht wieder erneuert worden. Die vereinigten Gesellschaften hätten im Laufe des vorigen Jahres 750,000 Tonnen Kohlen auf den Markt gebracht, mehr als je zuvor. Die Crescent Coal and Iron Co. habe den Verkauf besorgt und dafür eine Kommission von 5 Cents per Tonne bezogen. Eine wie geringe Rolle das Produkt des Syndikats auf den Markt gespielt habe, gehe wohl daraus hervor, daß die gesammte Produktion der Mittelstaaten an Weichkohlen sich auf 95,000,000 Tonnen belaufe, die des Staates Indiana auf nur 6,000,000.

— Wer sie kennt. — Marie: „Denk Dir, Elise, eine Zigeunerin hat mir prohezeit, daß ich unverheirathet bleiben würde." — Elise: „O, ich gönne Dir dies Vergnügen gern."

ED. AHLSWEDE

Nachfolger von The Globe.

743 bis 753 W. North Ave., Ecke Campbell Ave.

Das Einkaufen an der Ecke von West North Ave. und Campbell Ave. ist ein Vergnügen, statt eine Last. — Der Laden ist gut beleuchtet, gut ventilirt und die Waaren werden zu ihrem besten Vortheil ausgestellt.

Zufriedenstellung ist unser Bestreben.

Wenn wir Euch etwas verkaufen, daß nicht vollständig zufriedenstellend ist, so verpflichtet Ihr uns zu Dank, wenn Ihr die Waaren in verkaufbarem Zustand zurückbringt, und wir geben Euer Geld mit Vergnügen zurück.

Eure Kundschaft ist uns mehr werth als Geld.

Spezial Bargain-Verkauf

morgen, Donnerstag und Freitag.

Novelty Waistings.

50c Corded Waist-Seide, in großer Auswahl, beste Qualität, die schönsten Muster, für 29c

25c französische Ginghams, 33 Zoll breit, schöne Muster, großes Assortiment, für... 15c

18c Madras und Zephyr Ginghams — diese Partie von Waistings umfaßt außerordentlich schöne Muster — Eure Auswahl per Yard 11c

15c bedruckter Madras, gestreift, punktirt und gemustert, schöner dauerhafter Stoff, sehr modern........ 11c

Weiße Waistings.

30c mercerized Waistings, in Blumen-Mustern, Satin Finish, eleganter Stoff, assortirte Muster........ 19c

30c Basket-Gewebe, 32 Zoll breit, mercerized Finish, fabrizirt speziell für feine Waists........ 19c

20c weiße Waistings, mit schweren Open Work Streifen — ein neues Gewebe — für........ 12½c

10c weiße India Linons, sehr fein und Sheer, dieselben würden billig sein für 10c — speziell........ 6c

Domestics.

10-4 breites gebleichtes Betttuchzeug, volle Breite — gewöhnlich verkauft für 25c — für........ 17c

12½c Kissenbezug-Stoff, 42 Zoll breit, gebleicht, gute Qualität, für........ 8c

10c reinleinener Crash, 16 Zoll breit, mit rothem Rand, extra schwerer Stoff, beste Qualität Handtuchzeug, für........ 6½c

Gardinen-Scrim, ecru, 36 Zoll breit, regulärer 5c Werth........ 3c

Gardinen-Swiß, in weiß, fancy gestreift, 42 Zoll breit, für........ 5c

$1.25 weiße Bettdecken, etwas fehlerhaft, volle Größe, fertig zum Gebrauch. Marseille-Muster........ 79c

$1.00 weiße Bettdecken, Honey Comb-Muster, besetzt fertig zum Gebrauch, extra gute Werthe, für........ 59c

5c Futter-Cambric, Standard-Qualität, alle Farben........ 3c

Seide-Finish Taffeta-Futter, 36 Zoll breit, 10c Werth, für........ 6c

Wasserdichtes Skirt-Einfaßband, per Yard........ 1c

Federkissen.

Eine Partie Federkissen, 3 Pf., von guter Qual. Ticking gemacht, reg. 55c Werth, für...... 39c

Spezielle Bargains in Möbeln, Rugs und Spitzen-Gardinen.

Partie 1 — Spitzen-Gardinen, 3 und 3½ Yards lang, eine große Auswahl, gute Qualität Netzstoff, ausgewählte Muster, Eure Auswahl........ 98c

25c Fenster-Rouleaux, 7 Fuß lang, mit guten Rollen, beste Qualität Leinen..... 18c

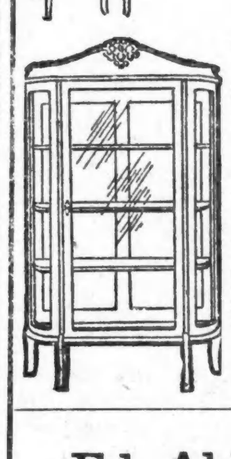
Partie 2 — Umfassend 54 bis 60 Zoll breite Gardinen, alle 3½ Yards lang, werth $2.00, Eure Auswahl........ 1.48

Rugs — Standard Qualität, Tapestry Medallion Muster, Größe 9 Fuß bei 12 Fuß, für........ 13.48

Partie 3 — Extra feine Spitzen-Gardinen, Battenberg- und Blumen-Muster, außerordentlich gute Werthe, Eure Auswahl.. 1.98

Ingrain-Teppiche — aufwärts von........ 28c

3 Stück Parlor Suit, hübscher Entwurf, m. Damast gepolstert— $7.98

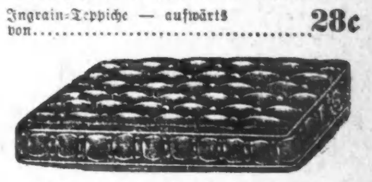


Porzellanschrank, in Golden Oak, gebogene Enden, genau wie Abbildung, extra feine Politur— $13.98

Echte Leder-Couches, massives Eichen-Stahl-Konstruktion, — mit kleinen Diamond Tufts — für........ $26.50

Eßtische, von massivem Eichen gem., Golden Politur, polirte Platte, 5 schwere Beine, $8.25

Eßzimmer-Stühle. Massives Eichen, Rohrsitz, gestützte Arme, Golden Politur........ 65c



Excelsior-Cotton Top Matratze, gut gemacht, in allen Größen, für........ $1.75

Matratzen auf Bestellung gemacht.

Dresser, massives Eichen, volle Serpentine Front, Trimming von Guß-Messing, Politur-Finish, 24x30 franz. geschliffener Spiegel, für.... $14.25

Eis. Betten (wie Bild), in allenFarben emaillirt, extr stark.... $3.75

Alle obengenannten Artikel zum Verkauf bei

Ed. Ahlswede, 526 bis 532 Milwaukee Avenue, Ecke Centre Avenue, ausgenommen Möbel.

Willkommene Anregung.

Die Equitable Life Assurance Society gibt ihren Vertretern ein Bankett.

Im Bankettsaal des Auditorium-Hotels hatten sich gestern Abend die Vertreter der Equitable Life Assurance Society aus Illinois und Wisconsin zu dem Festessen zusammengefunden, welches jene Lebensversicherungs-Gesellschaft hier alljährlich veranstaltet, um die Angestellten in engere Fühlung mit einander und auch mit den Hauptleitern zu bringen. Vize-Präsident Gage E. Tarbell aus New York war der Toastmeister des Banketts, bei welchem annähernd dreihundert Gäste versammelt waren. In Flammenschrift prangte die Inschrift „Equitable" vor der kleinen Gallerie des Bankettsaales. Herr Tarbell hat von der Pike auf gedient und hier die Freuden und Leiden des Lebensversicherungsagenten aus eigener Erfahrung kennen gelernt. Seine glänzende Ansprache wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen, und nach dem Schluß seiner Rede durchbrauste ein wahrer Beifallsorkan den Saal. Weitere Ansprachen wurden von Howard H. Hoyt, dem Superintendenten aller westlichen Agenturen, Chefarzt Baß, Supervisor H. H. Knowles und einigen Hauptagenten gehalten. Eine ganz besonders froh gestimmte Tischgesellschaft war um den hiesigen deutschen Generalagenten, Herrn Max Schuchardt, versammelt; er und seine tüchtigen Mitarbeiter, die Herren Werner, Haubold, Bock, wie auch die dem deutschen Departement zugehörigen Herren Dr. Scmerak, Holmes und Stanley, können hochbefriedigt auf ein außerordentlich erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Unter den Milwaukeer Delegaten befanden sich ebenfalls viele Deutsche. Diese Delegation hatte sich einen besonderen „Yell" einstudirt, der wiederholt durch den Saal schallte.

Die Tafel war reich besetzt, die Tafelmusik vorzüglich, und das Bankett selbst ein großartiger Erfolg.

— Splitter. — Die heutige Gesellschaft verzeiht eher schiefe Ansichten, als schiefe Absätze.

Chicago & Alton Eisenbahn

„Der einzige Weg"

G. A. R. Lager

Die offizielle Linie

Ost St. Louis und zurück $7.25.

Die Chicago & Alton-Bahn verkauft Tickets von Chicago wie oben, am 4., 5., 6. Mai, gültig für Rückfahrt bis einschl. 8. Mai. Ticket-Office, 101 Adams Str. Telephon: Central 1767 Way-6mi.x

Offen Abends bis 9 Uhr.

Unser neuer Laden

1906-1908 WABASH AVE.

Enthält die feinsten Möbel-Ausstellungszimmer und das größte prismatisch erleuchtete Teppich-Dept. in Chicago.

Echtes Leder.

Solide eichene Leder-Couch.. Massiver solider Eichenholz-Rahmen, hochfein Finished geschnitzte Claw Füße, garantirter echter Leder-Ueberzug, Diamond Tufted Top— von Unionarbeitern gepolstert, bestes Material — garantirt, daß sie sich gut trägt—Preis nur........... 22.90

Kredit auf offenem Konto

Ohne alle Unannehmlichkeiten; keine Sicherheit — keine Zinsen — kein Kollektor — nur ein einfaches altmodisches Anschreibe-Konto.

Unsere vier großen Läden

1906-1908 Wabash Ave.
219-221 Ost North Ave. Oestlich von Halsted.
3011-3019 State Str.
501-505 Lincoln Ave. Nahe Wrightwood.

Drohbriefe.

Die Advokatin Antoinette Funk vertritt den städtischen Detektive Wm. F. Stuart in dem Scheidungs-Prozesse, welchen dieser — wegen angeblicher schlechter Behandlung — gegen seine Gattin angestrengt hat. Der Kläger verlangt die Obhut über das einzige Kind, ein kleines Mädchen, welches der Ehe entsprossen ist. Die Verklagte hat eine Gegenklage anhängig gemacht, in welcher sie gleichfalls über schlechte Behandlung klagt. Die genannte Advokatin hat nun von einem ungenannten Absender Briefe erhalten, in denen ihr und dem Richter Tuley — vor dem der Prozeß schwebt — allerlei Unannehmlichkeiten angedroht werden für den Fall, daß der Mutter ihr Kind durch das Urtheil des Gerichtes genommen werden sollte.

Wasser-Bulletin.

Laut Bericht des Gesundheitsamtes ist heute das städtische Leitungswasser aus allen Bezugsquellen von verdächtiger Beschaffenheit.

Ein kleines Leben mag einem plötzlichen Anfall von Keuchhusten zum Opfer fallen, wenn man nicht Dr. Thomas' Eclectric Oil für den Fall zur Hand hat. ...

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Die Lotteriebuden.

Den Staatslotterien wagen heutzutage selbst diejenigen Finanzminister nicht mehr das Wort zu reden, die auf die Einkünfte aus diesen amtlichen Spielanstalten nicht verzichten wollen. Es wird allgemein zugestanden, daß vom rein sittlichen Standpunkte aus kein Kulturstaat seine Bürger zum „mühelosen Erwerbe" verleiten und aus ihrer Leidenschaft Gewinn ziehen sollte. Desgleichen wird nicht bestritten, daß es eigentlich ein Betrug ist, die Einsätze nicht vollständig an die Mitspielenden zurückzuzahlen, sondern den Gewinnern die Hälfte oder noch mehr abzuziehen. In Deutschland verbietet deshalb auch jeder Bundesstaat seinen Unterthanen, die Loose jedes anderen Bundesstaates zu kaufen. Ferner wird die Anzahl der einheimischen Loose nicht vermehrt, obwohl die Nachfrage fortwährend zunimmt. In einigen anderen europäischen Ländern dagegen, insbesondere in den romanischen, gibt der Staat sich keine Mühe, die Lotteriewuth einigermaßen in Schranken zu halten. Er geht von dem Grundsatze aus, daß ja doch gespielt wird, und daß es besser ist, der Staatskasse die nun einmal nicht zu unterdrückende Leidenschaft dienstbar zu machen, als sie von Privatleuten ausbeuten zu lassen.

Hierzulande sind die Gesetze gegen das Lotteriespiel strenger, als sonstwo. Die Post verweigert sogar die Beförderung ausländischer Zeitungen, wenn die etwa in ihnen abgedruckten Lotterieanzeigen nicht mit Druckerschwärze unleserlich gemacht sind. Auch den Expreßgesellschaften ist die Annahme und Versendung aller Schriftstücke und Gelder verboten, die für Lotteriegesellschaften bestimmt sind oder von ihnen ausgehen. Dank diesen Maßnahmen sind die sogenannten Staatslotterien wirklich unterdrückt worden. Es gibt allerdings noch einen verborgenen Handel mit ausländischen Lotterie- oder Kreditloosen, aber dieser kann nie umfangreich werden, weil die Händler sowohl wie die Käufer eine allzu große Gefahr laufen. Onkel Sam läßt in dieser Hinsicht nicht mit sich spassen.

Dessenungeachtet wird in den Ver. Staaten vielleicht mehr gespielt, als in jedem anderen Lande. Ganz abgesehen von den unzähligen Spielhöllen und Klubs, in denen gepokert und gewettet wird, gibt es in allen Großstädten auch Privatlotterien, von denen namentlich die „kleinen Leute" fürchterlich gerupft werden. Wie man in den Prohibitionsstaaten zwar die anständigen Wirthschaften geschlossen, aber nicht den geheimen Suff abgeschafft hat, so hat man durch die Unterdrückung der öffentlich betriebenen Lotterieunternehmungen nur die im Verborgenen wirkenden „Policy Shops" gefördert. Letztere legen selbstverständlich niemals Rechenschaft über ihre Einnahmen und Ausgaben ab und bieten den Spielern nicht die geringste Gewähr für eine ehrliche Behandlung. Niemand weiß, wie viel sie von den Einsätzen wieder herauszahlen und wie viel sie als „rechtmäßigen" Gewinn zurückbehalten. Wahrscheinlich lassen sie die Spieler gerade nur so viel gewinnen, daß sie nicht gänzlich entmuthigt werden. Da sie außerdem fast täglich Ziehungen veranstalten, so ist der von ihnen angerichtete Schaden geradezu unberechenbar. Ihre Opfer sind vorwiegend Italiener und Neger, aber auch andere Volkskreise werden von ihnen ausgeplündert. Daß sie unter den Augen der Polizei ihr verderbliches Gewerbe betreiben können, ist ein Beweis für ihren „politischen" Einfluß. Die Inhaber dieser Lotteriebuden verfügen eben über ungeheure Mittel und sind keineswegs knauserig, wenn es gilt, gewisse Aldermen und Polizeibeamte zu bestechen.

Nachdem nun endlich in New York der hervorragendste Lotterieschwindler zu Zuchthausstrafe verurtheilt worden ist, will man auch in Chicago und einigen anderen Großstädten den Betrügern ernsthaft zu Leibe gehen. Die Negerprediger haben einen förmlichen Kreuzzug gegen sie begonnen, die Polizei schaut ihnen schärfer auf die Finger, und die Staatsanwälte entwickeln auf einmal einen gewaltigen Eifer. Daher dürften die „Policy Shops" wenigstens vorübergehend von der Bildfläche verschwinden, d. h. so lange, bis der Sturm sich einigermaßen gelegt hat. Indessen werden sie sich bald genug wieder hervorwagen und angesichts der erhöhten Gefahr nur noch größere „Risikoprämien" einsacken. Ihre Kundschaft wird ihnen treu bleiben, weil die Stiefelputzer, Hausmeister u. s. w. gerade so gut das Bedürfniß haben, ihr Glück zu versuchen, wie ihre besser gestellten Mitbürger, die sich in Spekulationen stürzen oder in ihren feinen Klubräumlichkeiten eine Bank legen lassen. Mit Gesetzen und dem Polizeiknüppel ist der Spielwuth nicht beizukommen.

Immerhin kann es nichts schaden, wenn einige „Lotteriekönige" in's Zuchthaus geschickt werden. Da sie weit gefährlicher sind, als die Einbrecher und Straßenräuber, und nicht, wie diese, ihr Leben auf's Spiel setzen, so verdienen sie jede Strafe, welche die Gerichte über sie verhängen mögen. Freilich sollten auch ihre „politischen" Hintermänner mit der gestreiften Jacke Bekanntschaft machen.

Der täppische Bär.

Unser Zollgesetz ist "fearfully and wonderfully made". Es ist schrecklich in seiner Verwickeltheit und wunderbar in seinen Kapriolen und seinen Widersprüchen. Aber verwickelt und widerspruchsvoll wie es in den Einzelheiten ist, so zeigt es doch — und auch darin ist es schrecklich und wunderbar zugleich — klar erkenntlich in jedem Satz und Wort die zwei, sein ganzes Wesen ausmachenden Charakterzüge: Haß und Liebe. Haß gegen alles Ausländische und grenzenlose Liebe für die einheimische Industrie. Das Fremde fernzuhalten und das Einheimische zu hegen und zu pflegen — das sind seine einzigen Gedanken.

Aber Haß und Liebe machen beide blind und so kommt es, daß es, wie der Bär in der Fabel, der die Fliege, welche seines Herrn Schlummer zu stören drohte, mit der Tatze erschlug, nicht erkennen kann, daß es mit seinen fürchterlichen Streichen gegen das Ausländische auch die einheimische Industrie schädigt, die es zu fördern sucht.

Seit die Ver. Staaten begannen, in größerem Maßstabe auch Manufakturen auszuführen, wurde es klar, daß die Zölle auf Rohstoffe und Halbzeug, also Waaren, die in der Fabrikation verwendet werden, thatsächlich eine Belastung der amerikanischen Industrien sind und diesen den Wettbewerb in Auslandmärkten erschweren. Deshalb hat man in die neueren Zollgesetze, also auch in das gegenwärtige, die Bestimmung aufgenommen, daß von den auf importirte Waaren bezahlten Zollbeträgen 99 Prozent zurückzuerstatten sind, wenn die Waaren in der Herstellung von Fabrikaten benutzt wurden, die ihrerseits zur Ausfuhr gelangten. Diese Bestimmung ist klar genug und war so offensichtlich nothwendig im Interesse unsrer exportirenden Industrien, daß sich vom Standpunkte der Schutzzöllner aus nichts dagegen einwenden ließ, denn die haben bekanntlich nichts dagegen, daß den verhaßten Ausländern die guten amerikanischen Waaren billiger geliefert werden als den eignen Bürgern, deren heilige Pflicht und Schuldigkeit es ist, sich zu freuen, daß sie mehr bezahlen dürfen, zum Schutze der Trusts. Es ist deshalb auch bisher in solchen Fällen ohne viele Umstände der Rabatt bewilligt worden. Auch da, wo die eingeführte Waare nicht eigentlich zu einem Bestandtheil der ausgeführten Waaren wurde, sondern nur zur Konservirung, Ausschmückung und Verpackung u. s. w. derselben diente. Der Zoll wurde beispielsweise nicht nur zurückerstattet auf die eingeführte egyptische Baumwolle oder australische Wolle, die in ausgeführten amerikanischen Baumwollstoffen oder Tuchen verarbeitet wurde, sondern auch auf den Zucker der zur Konservirung von Früchten diente, auf das Staniol, mit dem amerikanischer Tabak und auf das „Burlap", mit dem der amerikanische Schinken umwickelt wurde. Natürlich ist es ungeheuer schmerzlich, das schöne als Zoll eingenommene Geld wieder herauszugeben, denn nach dem Schutzzollkatechismus bezahlt ja der verhaßte „Foreigner" den Zoll und da muß er ihm ja doch wohl wieder zufließen, aber die Liebe zu den amerikanischen Industrien siegte über den Haß gegen die Ausländer und in allen jenen und vielen andern ähnlichen Fällen hat das Schatzamtdepartement nach geringem Sträuben die Bewilligung des Rabatts angeordnet.

* * *

Gestützt darauf, forderten die „Fleischverpacker" nun auch die Rückzahlung des Zolls, der auf den in der Pökelung ausgeführter Fleischwaare benutzten Borax bezahlt worden war, aber damit kamen sie schlecht an. Das Schatzamt entschied, daß auf diesen Borax der Rabatt nicht zu bewilligen sei, da der Borax hierzulande keinen Fabrikationsprozeß durchmache und diese Entscheidung wurde von den Bundesgerichten in zwei Instanzen aufrecht erhalten. Jetzt haben die „Packer" ihre Klage auf Zurückzahlung des Zolls vor das Bundesobergericht gebracht, in der Hoffnung, hier ihr Recht zu finden.

Den Einwand, daß der Borax keinen Fabrikationsprozeß durchmache, suchen sie mit der Behauptung zu widerlegen, daß schon die Pulverisirung des Borax ein solcher sei, und im Uebrigen erklären sie, ihre Klage sei thatsächlich eine Klage gegen den amerikanischen Boraxtrust. Nur weil dieser den Preis für amerikanischen Borax so unvernünftig hoch schraubte, hätten sie sich gezwungen gesehen, ausländischen Borax zu benutzen, und — das sagten sie z w i s c h e n den Zeilen — nur weil man den Trust schützen wolle, würde ihnen der Rabatt, zu dem der Borax mindestens ebenso berechtigt sei, wie das importirte Staniol u.s.w., verweigert. Die Advokaten der „Packer" machten ferner darauf aufmerksam, daß es offensichtlich im nationalen Interesse liege, den Rabatt zu bewilligen, denn gerade das Fleischgeschäft werde von allen ausländischen Regierungen zum Karnickel gemacht, das für unsere Hochzölle büßen müsse. Auf der andern Seite sei es aber den „Packers" zu danken, daß die Farmer der Ver. Staaten einen so großen Abfluß ihrer Waaren in's Ausland fanden. Der Fleischversandt liefere den größten Einzelposten im Frachtgeschäft der Eisenbahnen, die Industrie beschäftige eine Armee von Arbeitern und sollte, wenn irgend eine, durch das Rabattgesetz ermuthigt werden. — Das alles ist unbestreitbar und muß man auch im Schatzamt-Departement erkannt haben, aber — wo wäre der Schutz für den Boraxtrust geblieben, wenn man den Rabatt hätte zahlen wollen? So verscheuchte der Bär die Fliege und gab seinem Herrn eine schmerzliche Ohrfeige.

Es mag sein, daß auch das Obergericht gegen die „Packer" und für den Boraxtrust entscheidet, wenn es vom richtigen Schutzzollgeist durchdrungen ist, denn mit dieser Rabattbewilligung ist es eine gefährliche Sache. Man darf sie nicht bis zu ihrem logischen Ende verfolgen. Wenn die „Packer" im Rechte sind, dann sind auch diejenigen Fabrikanten im Recht, welche fordern, daß hinfort behufs der Erlangung des Rabatts der Nachweis, daß die Waare, für welche man den Rabatt verlangt, auch wirklich eingeführt wurde, n i c h t mehr zu führen sei. Das würde dann am letzten Ende dahin führen, daß auf a l l e zollgeschützte Waare, die, verarbeitet in's Ausland geht, Rabatt gezahlt würde, gleichviel, ob sie eingeführt wurde oder nicht. Denn durch den Zoll werden nicht nur die eingeführten, sondern auch alle gleichartigen einheimischen Waaren um den Zollbetrag vertheuert und gerade durch den Zoll wird die Verwendung einheimischer Waaren in der Fabrikation von Waaren für das Ausland erschwert.

Das würde wohl selbst der volle Säckel Onkel Sams nicht vertragen können und gegen eine solch' offensichtliche Besteuerung zugunsten der verächtlichen „Foreigners" würden sich wohl auch schließlich die geduldigen Steuerzahler und amerikanischen Verbraucher auflehnen. Ein Zollgesetz, das den Verbrauch einheimischer Waaren beschränkt und die Bürger zu schwerer Steuerzahlung verurtheilt, wenn Amerika nicht ganz auf die Ausfuhr rein amerikanischer Waaren verzichten wollte, würde doch wohl nicht mehr lange bestehen können.

Man würde dann wohl erkennen, daß was man solange für pures Gold ansah, ein richtiger „Gold Brick" war.

Lehrreiche Schmutzerei.

Die zahlreichen Krankheits- und Todesfälle unter den Angestellten des County-Schatzamts haben die Aufmerksamkeit auf die gesundheitliche Beschaffenheit des County-Gebäudes gelenkt. Mögen es auch „nur Politiker" sein, die sich dort in Gefahr ihres Leibes und Lebens befinden: auch der Politiker ist ein Mensch — sozusagen. Getreu der ehrwürdigen Ueberlieferung, daß man den Brunnen zudeckt, nachdem das Kind hineingestürzt ist, hat denn auch das städtische Gesundheitsamt sich sofort daran gemacht, zu ermitteln, was „the matter" sei.

Die Besichtigung hat ergeben, daß dem Gebäude nichts weiter fehlt, als Reinhaltung. Es ist an und für sich, was auch bei seiner Erbauung gesündigt worden, nicht gesundheitsgefährlich: es ist nur — man entschuldige das harte Wort — erschrecklich versaut. Nur die gehörige Anwendung von Seife und Wasser fehlt. Zwar sind manche Räumlichkeiten für ihre Zwecke zu klein geworden und die Lüftung läßt zu Zeiten großen Menschenandranges zu wünschen übrig. Aber das würde wenig schaden, wenn nur die Räume gehörig reingehalten würden. Wenigstens zweimal in der Woche, erklärt der Gesundheitsbeamte, sollten sie ausgewaschen werden.

Man hat dann Vergleiche angestellt zwischen dem Countygebäude und den großen privaten Officegebäuden, und hat dabei gefunden, nicht nur, daß im Vergleich zu diesen letzteren das County-Gebäude den Eindruck eines Schweinestalles macht; sondern auch, daß das County für die N i c h t reinigung seines Gebäudes sehr viel mehr Geld ausgibt, als die Besitzer der Privatgebäude für die Reinhaltung der ihrigen ausgeben. Selbst im allergrößten dieser letzteren werden die Reinigungskosten mit nicht mehr als $20,000 im Jahr bestritten. In dem viel kleineren County-Gebäude „verputzt" man jährlich $25,000. Dabei werden die Privatgebäude tagtäglich (oder allnächtlich) gereinigt, und zwar gründlich gereinigt, während im County-Gebäude, wie oben bemerkt, schon eine Reinigung von nur zweimal wöchentlich ein großartiger Fortschritt sein würde, eine g r ü n d l i c h e Reinigung überhaupt seit Menschengedenken nicht stattgefunden hat.

Natürlich fehlt es nun an den üblichen lehrsamen Betrachtungen nicht: wieso und warum das County, t r o t z d e m es so viel besser bezahlt, so viel schlechter bedient wird, als die Privateigenthümer bedient werden, die so viel weniger zahlen. Solange jedoch in solcher Verbindung noch das Wort „trotzdem" gebraucht wird, solange ist auf Abhilfe des Uebels nicht zu rechnen, denn so lange hat man des Uebels Wurzel nicht erkannt.

Das County wird schlechter bedient, nicht trotzdem es besser bezahlt, sondern w e i l es besser bezahlt.

* * *

Die Eigenthümer der in Rede stehenden Privatgebäude bezahlen ihren Hausmeistern und Hausreinigern volle Unions-Löhne, also gute Löhne. Das County aber bezahlt bedeutend mehr und verlangt weniger Arbeit dabei. Wollte es, bei gleicher Arbeitsforderung, n i c h t mehr bezahlen, als die Union verlangt und die Privatbesitzer zahlen, so würden die Stellen im County-Dienste nicht mehr und nicht weniger werth sein, als die Privat-Arbeitsstellen. Dem Manne, der solche Beschäftigung sucht, würde es ganz gleich sein, ob er die Arbeit in einem Privatgebäude findet, oder in einem County-, oder Stadt- oder Staatsgebäude.

Es braucht kaum gesagt zu werden, daß der öffentliche Betrieb g u t e Löhne zahlen soll. Der Staat (und das Gleiche gilt von jeder anderen öffentlichen Verwaltung) soll die b e s t e n Löhne zahlen, die am gleichen Orte für gleiche Arbeit von Privatunternehmern bezahlt werden. Er soll den vollen Marktwerth der Arbeit bezahlen. Aber er soll nicht mehr bezahlen. Sobald und so lange, als die Bezahlung in dem öffentlichen Dienst eine höhere ist, wird selbstverständlich dieser Dienst auch besonders begehrt. Die Anstellung wird nicht mehr als ein Arbeitsplatz gesucht, sondern als ein politischer „Job". Die Vergebung der Stellen, im Privatverhältnisse ein einfacher Arbeitsvertrag, wird hier zur politischen Gunst. Die Gunst aber wird selbstverständlich nur dem Günstlinge ertheilt. Nur wer begünstigt ist und wer politische Verbindungen und politische Fürsprache hat — „Pull" hat, wie man sagt — erhält solche Stellen.

Der gewöhnliche Arbeiter erhält sie n i c h t. Wie tüchtig er auch sei, wenn er nichts zu bieten hat, als seine Arbeit, so erhält er sie nicht. Er soll es einmal versuchen, ohne die Fürsprache eines Ward-Bosses oder sonstigen politischen Machers zu haben, und er wird nicht nur abgewiesen, er wird ausgelacht werden. Weshalb denn auch diejenigen Arbeiterverbände, die beständig darauf dringen, daß der öffentliche Betrieb höhere Löhne zahlen solle, als in Privatbetrieben bezahlt werden, sich damit nur selber im Lichte stehen. Denn sobald das geschieht, ist der gewöhnliche Arbeiter ausgeschlossen von diesem Dienst und der politische „worker" ist der einzige, der noch Aussicht darauf hat.

* * *

Damit ist dem öffentlichen Dienste das Urtheil gesprochen. Wo Leute nur deshalb angestellt werden, weil sie sich als politische Drahtzieher und Stimmenbeitreiber bewährt haben und weil man sie als solche auch ferner gebrauchen will, da ist es selbstverständlich und ist es unvermeidlich, daß jede andere Arbeit zur Nebensache wird, und Unfähigkeit und Faulheit den Tag regieren. Soll in dieser Hinsicht eine Besserung bewirkt werden, so muß das, was jetzt politischer „Job" ist, wieder zur Arbeitsstelle gemacht werden: der öffentliche Stelleninhaber muß arbeiten müssen, als ob er in Privatdiensten stände, und darf auch hinsichtlich der Löhnung keinen Vorzug haben. Wenn das einmal der Fall sein wird, dann wird das Regiment der politischen Faulenzer enden, und der „gewöhnliche" fleißige und rechtschaffene Arbeiter wird auch im öffentlichen Dienst wieder eine „Chance" haben. Ehe es so weit ist, kann jede Ausdehnung der öffentlichen Thätigkeit auf die Gebiete bisheriger Privatunternehmung das Uebel nur schlimmer machen. Die Schmutzereien im County-Gebäude würden in anderen Betrieben ihr genaues Gegenstück finden. Gleiche Ursachen bringen noch immer gleiche Wirkungen hervor.

Frühjahrs-Medizin

Es gibt keine Jahreszeit, wenn eine gute Arznei so nöthig ist, als wie im Frühjahr.

Das Blut ist unrein, schwach und dünn, ein Zustand, der sich durch Pickel und andere Ausschläge im Gesicht und am Körper zeigt, durch mangelhafte Lebenskraft, Appetit-Verlust, Mangel an Kraft und dem Fehlen an Anregungs-Fähigkeit.

Hood's Sarsaparilla und Pillen

Machen das Blut rein, kräftig und reich, erzeugen Appetit, geben Lebenskraft, Stärke und Anregung und heilen jeden Ausschlag. Laßt die ganze Familie heute mit dem Einnehmen beginnen.

Hood's Sarsaparilla verspricht zu heilen und hält das Versprechen auch.

Lokalbericht.

Der Waffenverkauf an Kinder.

Händler sollen dafür bestraft werden.

Frau M. Lagenhofer, 31. und Canal Str., und Frau C. Reschman, 2931 Archer Ave., sind wegen Verkaufs von Schußwaffen an Minderjährige verhaftet worden. Frau Reschman soll, wie die Polizei behauptet, dem 10jährigen James Lane, 2734 Hillock Ave., eine Kinderpistole verkauft haben, mit welcher der Junge sich in die Hand schoß. Wie schon berichtet, ist derselbe gestern Abend an der Mundsperre gestorben. Frau Lagenhofer soll Frank Koutney, 3137 S. Canal Str., einen Revolver verkauft haben, der Junge schoß die Waffe auf einen Straßenbahnwagen ab und wurde verhaftet, aber freigelassen, nachdem er angegeben, von wem er die Waffe erstand. Die einschlägige Vorschrift soll jetzt streng durchgeführt werden, wie bekanntlich auch diejenige, wonach Minderjährige keine Billardzimmer besuchen dürfen.

Prügelszenen im Palast.

Frau Dexter Broad Hoops bezeugte auf dem Zeugenstande, daß ihr Gatte sie im letzten August einmal gewürgt und vorher schon mit der Faust ins Gesicht geschlagen habe. Die Mutter der Zeugin, Frau Noe, bestätigte das. Richter Chytraus gewährte daraufhin heute das Gesuch der Frau Hoops um Scheidung und sprach ihr $250 Nährgeld monatlich zu. Thos. J. Hoops, der Gatte, war gar nicht zur Verhandlung erschienen. Der Mann ist schwer reich und das Paar wohnte in einem Palast am Oakwood Boulevard.

Kurz und Neu.

* Im Superiorgericht ist die Ernennung eines Nachlaßverwalters für die Unternehmer John Lutz & Co. beantragt worden.

* Edward C. Huling, ein bekannter Grundeigenthumsmakler, 643 44. Str., ist gestern Abend im Presbyterianer-Hospital an den Folgen einer, am 1. Mai vorgenommenen, Operation gestorben. Die Bestattung findet in Bennington, Vt., dem alten Heim des Verstorbenen, statt.

* F. W. Fitzpatrick, der erste Gehilfe des Architekten Cobb, ist heute hier eingetroffen, um die Vollendung des Postamtbaus persönlich zu überwachen. Cobb bleibt in New York.

Vom Bezaubern.

Die bildschöne Beulah, der Earl und ihr „bockbeiniger Papa" bezaubert.

Beulah Jacobs ist ein Backfisch, bezaubernd schön, brünett und hat große braune Augen. Ihre Eltern wohnen im Miethshause 4916 Champlain Ave., und ihr Schatz, der 22jährige Earl McCormick, welcher früher in der Nachbarschaft ansäßig war und damals Beulahs Bekanntschaft machte, wohnt 699 Ost 49. Straße beim Papa und bei der Stiefmama. Papa Jacobs konnte den Verehrer seiner Beulah nicht leiden, und dann waren „er" wie „sie" auch noch viel zu jung! —

„Weck' mich, bitte, morgen frühzeitig!" sagte Beulah zu ihrem ahnungslosen Vater, als sie ihm den Gutenacht-Kuß mit besonderer Zärtlichkeit gab. Als nun der brave Papa sein Töchterchen um 7 Uhr wecken wollte, da war das Zimmer leer, die Hausthür aber offen! Beulahs zwei beste Kleider und ihr neuer Frühlingshut fehlten! Auch Jung-McCormick war fort. Nachbarn hatten ihn in den letzten Tagen um das Haus herumschleichen sehen, hinein durfte er schon lange nicht mehr.

Statt daß Papa Jacobs unter diesen Umständen gesagt hätte: „Nun, dann meinetwegen, hier, da habt Ihr meinen Segen!" und das säuberlich zu Papier gebracht, um es nach Ankunft der „überraschenden Nachricht" sofort zurückzutelegraphiren, benachrichtigte er die Polizei. Nach St. Joe sind die Flüchtlinge nicht gefahren, wenigstens auf keinem der Dampfer; im Damenzimmer des Great Northern Hotels soll aber ein Pärchen gesehen worden sein, auf das die Beschreibung der Flüchtlinge paßt, aber erwischt hat man sie nicht. Herr Jacobs meint, sein Töchterchen stände unter dem hypnotischen Einfluß McCormicks, und dessen Papa meint, die „kleine Hexe" habe Earl bezaubert.

Welche ist die gefährlichste Krankheit?

Diejenige Krankheit, welche die meisten Menschenleben fordert, ist nicht die gefürchtete Diphteria, oder die Pocken, oder die Cholera, sondern es ist die Erkältung, welche in verschiedene Leiden ausartet, langsam, schleichend, fortschreitend, unzählige Opfer fordert.— Sie steckt nicht an und ergreift nicht die ganze Familie auf einmal und ist eben deshalb um so gefährlicher, weil man ihr nicht mit derselben Vorsicht entgegentritt, wie den ansteckenden Krankheiten. Und doch wie leicht kann eine Erkältung mit Dr. Puscheck's Erkältungskur verhütet oder gar geheilt werden. Mit 50c kann man 25 Erkältungen verhüten und mehrere vorgeschrittene Erkältungen beseitigen. Ist das mit irgend einem anderen Mittel in der Welt möglich — ? Hast Du das Mittel vorräthig, um Erkältungen und deren Folgen, Schmerzen, Arbeits-Verlust und Siechthum vorzubeugen?

Die Stadt soll zahlen.

Edwin C. Day hat als Massenverwalter der Bauunternehmer Farley & Green die Stadt Chicago auf $150,000 Schadenersatz verklagt, weil diese der Vollendung der, Farley & Green übergebenen, Abzugskanalarbeiten im nordwestlichen Stadttheile allerlei Hindernisse in den Weg gelegt und sich auch geweigert haben soll, den Unternehmern $40,000 als Abschlagszahlung zu leisten, infolge dessen Farley & Green ihre laufenden Ausgaben nicht hätten bezahlen können und ihre Zahlungen hätten einstellen müssen. Der Massenverwalter verlangt $51,000 als Restforderung und Gewinnverlust, und das Uebrige als Schadenersatz.

Hafenbauten in Waukegan.

Die Kontrakte zum Bau eines Wellenbrechers, zur Verlängerung der Molen und zur Ausbaggerung des Hafens von Waukegan sind jetzt abgeschlossen worden, und die Kontraktoren werden sofort an die Arbeit gehen, da dieselbe binnen Jahresfrist vollendet sein muß. Dann können die größten Seeschiffe in Waukegan einlaufen. Der Kostenpreis dieser Regierungsbauten ist $350,000.

Die Western Coal & Dock Co. hat in Waukegan ein neues Kohlendock gebaut, an Stelle des im letzten Herbste abgebrannten. Auf demselben erwartet die Firma, 400,000 Tonnen Kohlen im Laufe des Sommers zu verladen.

Großes Whistspiel.

Ueber 200 Damen, Mitglieder des zur Zeit hier tagenden Kongresses der Woman's Whist League, betheilgen sich an einem Preis-Whistspiel, welches im Auditorium vor sich geht. Gleichzeitig findet dort ein Preisspiel von Herren und Damen, welche jedoch einem Ligaklub angehören müssen, statt, sowie ein weiteres von 48 Spielern, je vier Vertretern von zwölf Whistklubs, um den Washington-Preis und ein Spiel von Vertretern von vier Klubs um den Cavendish-Pokal. Andere Spiele drehen sich um den Toledoer und um den Philadelphiaer Becher. Um letzteren bewerben sich 22 Whistpartien.

Agitationsversammlung.

Am kommenden Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, hält die Freisinnige Gemeinde der Westseite in der Vorwärts-Turnhalle, 1168 W. 12. Str., eine außerordentliche Agitationsversammlung ab, für welche ein reichhaltiges Programm aufgestellt worden ist. Verschiedene bekannte Redner werden Ansprachen halten. Der Eintritt ist frei und Jedermann freundlichst zur Theilnahme eingeladen.

Schreckliche Plage, jene juckende, beschwerliche Hautkrankheiten. Beseitigt das Elend, Doan's Ointment heilt. In jeder Apotheke. momifr

Offen Montag, Donnerstag und Samstag Abend.

SIDNEY MANDL

Der größte und fortschrittlichste Laden der Nordseite.

349-359 Ost Division Strasse, nahe Wells Str.
Direkter Eingang von der N. W. „L" Station

Extra-Spezial-Verkauf von
Groceries zu herabgesetzten Preisen
Donnerstag, den 7. Mai.

Seife — Fairbanks Chicago Family, 6 Stücke	25c	Feigen — Importirte große Feigen, reg. 15c Sorte, das Pfd.	8c
Fairy- oder Theer-Seife, — 10 Stücke	35c	Salat-Oel — Volle Pint-Flasche, 25c Größe, per Flasche	13c
Ein Set von zehn Bildern frei mit Seife verschenkt.		Pork and Beans — Große Büchsen, einfach, per Büchse	9c
Gold Dust — 2 Packete für	7c	Pork and Beans in Tomato Sauce, per Büchse	10c
Große Packete Gold Dust für	14c	Oatmeal Nutflake, große Packete	6c
Tomatoes — Solid Meat, per Büchse für	8c	Zwetschen — Feine California, 3 Pfund für	11c
Solid Meat Tomatoes, 4 Büchsen für	30c	Ananas — Frische, große, reife Ananas, das Stück	7c
Erbsen — Frühe Juni, süß und zart, 10c Sorte, per Büchse	7c	Pfirsiche — Sliced für Cream, per Büchse	9c
4 Büchsen Erbsen für	25c	3 Büchsen Pirsiche für	25c
Corn — Zucker Corn, per Büchse	9c	Fels Naptha Seife, 10 Stücke für	43c
3 Büchen Zucker-Corn für	25c	Scourene — Reguläre 5c-Sorte, Blue Label, 10 Stücke für	27c
Erbsen — Gesiebte frühe Juni, 13c Sorte, per Büchse	9c	Zwetschen — die größte Sorte, 30 zum Pfund, 15c Sorte, 3-Pfd.	25c
3 Büchsen Erbsen für	25c	Gedörrtes Obst — Pfirsiche, große gelbe, per Pfund	9c
Mehl — Pillsbury oder Mandl xxxx, per Sack	49c	Gedörrte Aprikosen (halbirt), per Pfund	8c
½ Barrel Säcke Mehl, per Sack	1.90	Gedörrte Birnen, große Bartletts, per Pfund	10c
Kaffee — Sehr feiner Mokka u. Java, per Pfund	20c	Johannisbeeren — Gereinigt, per Packet	7c
5½ Pfund Kaffee, für	1.00	Rosinen — Seeded, per Packet	8c
Zucker — Granulirt, 5 Pfund für	23c	Butter — Feinste Elgin Creamery, per Pfund	21c

* Die 700 farbigen Stimmgeber von Evanston wollen morgen Abend eine Entrüstungs-Versammlung abhalten, weil in einem dortigen Blatt empfohlen war, einen Neger aufzuknüpfen, welcher Abends Frauen auf den Straßen ängstige.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Anna Samz, geb. Hyne,

im Alter von 82 Jahren und 1 Monat selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, Nr. 197 Newberry Ave., Freitag, den 8. Mai, um 9 Uhr, nach der St. Franziskus-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker.

Joseph Samz, Karolina Thoma, Anna Samz, Maria Kozisek, Monika Samz und Charles Samz, Kinder u. Enkel.

mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und Mutter

Anna M. Lueckert

im Alter von 53 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. Mai, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, Nr. 2901 S. Canal Straße, nach dem Bonifacius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Matthias Lueckert, Gatte.
Gertrude, Matthia, Georg, Heinrich, Johann und Friedrich, Kinder.
Maria Lueckert, Schwiegertochter.
Leo Lanferski, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Vater

Jakob Wilberscheid

im Alter von 78 Jahren nach langem Leiden am 5. Mai sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. Mai, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 910 Barry Ave., früher Noble Ave. genannt, nach der St. Alphonsus-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Nicholaus Wilberscheid, Sohn.
Katharina Wilberscheid, Schwiegertochter.
Christoph und Peter Wilberscheid, Brüder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Margaretha

im Alter von 14 Jahren, 6 Monaten und 5 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. Mai, um 10 Uhr, vom Trauerhause, 1003 West 21. Straße, nach der St. Paulus-Kirche, von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Koch, Vater.
Karolina Koch, Mutter.
Franziskus, Helena, Barbara, Emma, Elisabeth, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau und unsere Mutter

Anna Steck, geb. Miller,

im Alter von 25 Jahren am 5. Mai sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. Mai, um 1:30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4 Edgemont Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Steck, Gatte.
Henry, Alfred und John, Kinder.
Katie Wanda, Siegmund Steck, Stiefkinder.

mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Willie Hauschild

im Alter von 18 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Freitag, den 8. Mai, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 5347 Bishop Str., per Train nach Mt. Greenwood.— Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm und Mathilde Hauschild, Eltern.
Gertrude Hauschild, Schwester.

mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und Mutter

Bertha Koehn

am 5. Mai sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 657 W. 20. Str., am Donnerstag, den 7. Mai, um 1 Uhr, nach Wildheim. Um stille Theilnhame bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louis Koehn, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.
Die Mitglieder werden hierdurch beachrichtigt, daß

Peter Sailer

von der 3. Sektion in San Antonio, Texas, gestorben ist.

Joseph Sieben, Sekr.

Gestorben: Marie Magdalena Pfister, geb. Schaller, Gattin des verstorbenen J. Pfister, Mutter von Mrs. Mary Camtwell, Mrs. William J. Murphy, Tillie und Rose Pfister, im Alter von 55 Jahren. Beerdigung Freitag, den 8. Mai, um 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 310 West Harrison Straße nach der St. Francis-Kirche, von da nach dem St. Bonifacius Friedhof. mido

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, besonders dem Arion-Männerchor, für die liebevolle Theilnahme, die schönen Lieder und reichen Blumenspenden, ebenso für die eindrucksvolle Rede des Herrn Gundlach sowohl an der Bahre wie am Grabe meines geliebten Gatten sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.

Tillie Schildgen.

Danksagung.

Allen den vielen Freunden, welche meinem so früh dahingeschiedenen Gatten

Heinrich Meier

die letzte Ehre erwiesen, für die zu Herzen dringenden Worte der Redner, für den erhabenen Gesang des Concordia-Männerchors und sonstigen Beweise der Theilnahme sei hiermit der herzlichste Dank ausgesprochen.

Minna Meier und Kinder.

Große Agitations-Versammlung
— des —
Frauen-Kr.-Unterst.-Verein Fortschritt
am Donnerstag, den 7. Mai, Abends 8 Uhr, in der Aurora-Halle, Ecke Division Str. und Ashland Ave. — Vortrag von Genosse Carl Nold aus St. Louis. Thema: „Die freie Frau". Eintritt frei. Alle willkommen!

MAI-FEST!
Samstag, den 9. Mai.
Turn-Verein Voran
Division Str. und California Ave. Anfang 8 Uhr Abends.

PICNICS.
OGDENS GROVE
Umgebaut — Neue Leitung
Wegen Piknik-Daten seht
E. L. Cross, 419 Clybourn Av.
23ap,1mo X

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr* **EMIL GASCH.**

HOTEL SCHWARZ.
MILWAUKEE, WIS.
306-308 Chestnut Str.
Neu eröffnet, schöne Zimmer, mäßige Preise, anerkannt vorzügliche deutsche Küche.
P. A. SCHWARZ, Prop.
Früher Inhaber des Bismarck Hotel.
11ap—sa.mi.2m

John Schneider. Wilhelm Seifried.
SCHNEIDER & SEIFRIED
Saloon u. Restaurant
State und Adams Str.
Unter Berghoffs.
Ein Platz zum Ausruhen für ermüdete Einkäufer.
11ma,mifrmo,2mo

Bekanntmachung.

Wir, die Unterzeichneten, wünschen dem Publikum bekannt zu machen, daß wir die Apotheke von Geo. Scheidig, 646 Blue Island Ave., Ecke Laflin und 20. Straße, käuflich übernommen haben und jetzt zwei Geschäfte betreiben, auf unserem alten Platz 570 Blue Island Ave. und 646 Blue Island Ave.

Achtungsvoll
Pelikan Bros.

Mai.dibsfalm

Hartkohlen.

sind jetzt am billigsten u. steigen 10c per Tonne jeden Monat. Der Preis bei sofortiger Ablieferung für die beste Sorte frisch gegrabener Hartkohle ist jetzt:

Large Egg	$7.10
Small Egg	7.35
Range und Chestnut	7.35
Weichkohlen:	
Hocking Lump	$5.50
Indiana Lump	4.50
Washed Nut oder Egg	4.50
Beste rauchlose Lump	5.00
Rauchlose N. R.	4.50
Neue Kentucky washed Nut	4.50

In Säcken gelieferte Kohlen 35c p. Tonne extra.

M. J. Summa.
871 N. Winchester Ave. Telephone West 705.
4mai,1mt,X

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str., zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 1804.

N. WATRY & CO., 99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker, —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Wir schließen Dienstag, Mittwoch und Freitag Abend um 6 Uhr.

KOOP'S
495-497 WEST CHICAGO AVE.

Mitte der Woche Verkauf
zu ungewöhnlich niedrigen Preisen.

Spezialitäten auf unserm zweiten Floor.

Wir zeigen eine große Auswahl in Gingham-Kleidern für Kinder, alle Größen und Muster, zu 1.69 bis herunter das Stück zu........ 25c

Soeben erhalten, eine neue Sendung von Lawn und Percale Dressing Sacques. Wir offeriren einen hübschen Sacque, aus Polka Dot India Leinen gemacht, mit losem Rücken, großem Kragen, besetzt mit einfach farbigen dazu passenden Straps, zu........ $1.25

Ein anderer Sacque von gutem Werth ist der aus geblümtem Dimity gemachte, eng anschließender Rücken, lose Front, großer Kragen mit ruffled Kante, zu........ 50c

Wir haben ein elegantes Nacht Gown für Damen, volle Größen, gutes Muslin, mit Yoke, besetzt mit Cluster of Tucks, zu........ 39c

Unsere Schaustellung von weißen Waists für Damen ist elegant. Laßt Euch unsere mit breitem Cluny-Einsatz besetzten Waists zeigen, die neuesten, zu........ $2.25

Wir offeriren eine weitere Partie von Gingham-Unterröcken, dieselben, die wir vor zwei Wochen hatten und die wir damals ausverkauften, jetzt wieder zum Verkauf zu........ 50c

Besichtigt unsere Muslin-Unterkleider, mit großem tucked und hohlgesäumtem Flounce, zu........ 48c

48 Dutzend Cambric Korset-Ueberzüge für Damen, in langem und französischem Schnitt, nett besetzt mit Valenciennes-Spitzen und Stickereien um den Hals herum, zu........ 15c

Hauptflur-Bargains.

Alberta Satine, ein sehr feiner seideappretirter Stoff für Sommer-Kleider oder Waists, alle hübschen Schattirungen und Muster, reguläre 50c Qualität. Donnerstag zum Verkauf zu........ 15c

Eine kleine Partie von feinen Lawn und Dimities, werth aufwärts bis 15c die Yard, so lange wie dieselben vorhalten, Donnerstag zu........ 7½c

36 Zoll lange Fold Percales, gutes Muster-Assortiment, hauptsächlich solche mit hellem Untergrund, mit kleinen Figuren oder Streifen, ein 12½ Stoff, Donnerstag zu........ 6½c

100 Dutzend französische schwere gemischte Halb-Strümpfe, unsere regulären 8c und 10c Strümpfe, speziell Donnerstag, das Paar.. 5c

1 Partie schwarz und weiße Arbeitshemden für Männer, werth 50c, Donnerstag...... 29c

Ganzwoll. Kniehosen für Knaben, wurden sonst immer für 50c verkauft, Donnerstag für........ 33c

Hutnadeln für Damen, gewöhnlich 10c das Stück, Donnerstag, Stück........ 1c

1 Partie feiner Torchon-Spitzen, werth aufwärts bis zu 10c die Yard, Donnerstag, die Yard........ 2c

Möbel, Teppiche 2c.

Go-Cart, gemacht aus quarter-sawed Eichenholz, Räder haben Gummireifen, hohes Dashboard, Patent-Bremse, Rohrsitz, 10.50 Werth, zu........ $6.98

Bett-Ausstattung, bestehend aus eiserner Bettstelle voller Größe, mit messingenen Top Rails, Cotton Top Matratze, einer ganz eisernen Spring mit Stützen, werth 12.50, zu........ $8.98

Echtes Birch Mahogany Musik-Kabinet, mit Spiegel-Rücken, 8.50 Werth, zu........ $6.50

Solide eichene Eßzimmerstühle, Rohrsitz, fancy embossed Rücklehne, 1.75 werth, zu........ $1.29

Teller-Racks, gemacht aus quarter-sawed Eichenholz, 1.25 Werth, zu........ 79c

Parlor-Tische, 59c Werth, zu........ 49c

6 Fuß 9 Zoll bei 9 Fuß Velvet Rugs, 15.00 Werth........ $12.50

50c Tapestry Brussels Carpet zu........ 36c

Carpet-Rester, 1½ Yards lang, werth bis zu 1.25 die Yard, per Yard........ 45c

Brussels Net mit Ruffle Edge und Einsätzen, werth bis zu 40c die Yard........ 19c

Drapery Satine, werth 12½c, die Yard zu........ 7½c

Ungewöhnliche Schuh-Ersparniß

Morgen veranstalten wir den größten aller Bargain-Schuh-Verkäufe.

1000 Paar Kinder- und Mädchen-Schuhe, gemacht aus echtem Vici Kid, mit Patentleder-Spitze und vorstehenden Sohlen, alle aus solidem Leder, Größen 7 bis 2, unsere reguläre 1.25 Sorte — am Donnerstag zu........ 85c

500 Paar Dongola 1-Strap Sandal Slippers für Damen, alle Größen........ 49c

775 Paar Satin Calf Schuhe für Männer, in 4 Facons, Union-made und hochmodern, unsere regulären 2.50 Schuhe, für Donnerstag zu........ $1.65

3000 Paar Damenschuhe, Leder und Arbeit von $3.50 Schuhen, in Patent Calf, Vici Kid, einfache und doppelte Sohlen, alle Größen und Breiten, A bis EE........ $2.00

In unserm Basement.

Galvanisirte eiserne Waschzuber, extra schwer und groß, zu........ 45c

Western Bleiweiß (White Lead), per Pfund.. 5c

Gemischte Farben, 1 Pint-Büchse 19c, 1 Quart 29c, ½ Gall. 59c, 1 Gall........ 98c

8-zöllige Kuchen-Stands, aus imitirtem geschliffenem Glas, werth 35c, zu........ 15c

8-zöll. „Ironstone" Porzellan-Platters, die 25c Sorte, zu........ 7c

Groceries—4. Floor.

Beste Burbank Kartoffeln, per Peck........ 10c

10 Stücke Amber oder Swifts Cream Laundry Seife für........ 39c

Beste Solid Meat Tomaten, per Büchse.... 7c

Fancy California Pfirsiche, unsere 20c Sorte, für........ 16c

3 Packete Uneeda Biscuits für........ 10c

Wrigley Scouring Seife, 2 Stücke für.... 5c

Fancy rother Lachs, per Büchse........ 12c

Eine Pintflasche feines Salat-Oel, werth 12c, bei diesem Verkaufe........ 8c

Pillsbury Vitos, per Packet........ 11c

Säuberungs-Pläne.

Die vorgeschlagene Asphaltirung der Geschäftsstraßen.

Appell an die Schuljugend.

Diese soll am Samstag in der 20. Ward zum Straßenkehren aufgeboten werden.—Zur bevorstehenden Richterwahl. — Vorgehen gegen Burke.

Geschäftsleute und Grundbesitzer von der West Madison Str. klagen, daß die Polizei nicht das Geringste thue, um die Lasterquartiere längs der genannten Straße nicht überhand nehmen zu lassen. Polizei-Inspektor Shea schiebt die Verantwortlichkeit auf die angeblich gar zu nachsichtigen Polizeirichter an der Desplaines Str. ab, und die Polizeirichter machen die Polizeianwälte haftbar, welche in allen derartigen Fällen nur nominelle Strafen oder wohl gar die Niederschlagung des Verfahrens beantragten. Polizeianwalt Taylor erklärt nun, daß erstens seine Assistenten weder befugt, noch beauftragt seien, sich gegen Uebelthäter milde zu zeigen, und daß zweitens die Polizeirichter nicht nöthig hätten, sich nach den Empfehlungen der Polizeianwälte zu richten.

Die Antworten, welche bei der Behörde für lokale Verbesserungen in Bezug auf die Pflasterungs-Vorschläge einlaufen, welche dieselbe in Bezug auf die Geschäftsstraßen der unteren Stadt gemacht, lauten ihrer überwiegenden Mehrheit nach zustimmend. In vielen Fällen werden indessen an die Zustimmung Bedingungen geknüpft. Herr Thomas E. Donnelly weist z. B. auf den schauderhaften Zustand hin, in welchem sich das erst vor wenigen Jahren hergestellte Asphaltpflaster in Theilstrecken der Cottage Grove und der Wabash Ave., sowie der W. Madison Str. befindet. Er befürwortet, daß ein Ausschuß des „Commercial Club" sich mit der Behörde für lokale Verbesserungen in die Leitung der geplanten Asphaltirungs-Arbeiten theile, daß man zugleich mit den Mitteln für die Pflasterung auch solche für die Besprenkelung und Reinigung der Straßen aufbringen möge, daß man von den Pflasterungs-Kontraktoren eine mindestens zehnjährige Garantie für die Arbeit verlange. Ferner hält er's für eine unbedingt nothwendige Vorbedingung, daß der Stadtrath endlich vernünftige Bestimmungen betreffs der Spurweite schaffe, welche die Räder von Lastwagen haben müssen. — Unter den Gegnern des Planes befindet sich Herr Leopold Mayer. Derselbe hält die geplante Ausgabe noch nicht für angebracht, weil unter den gegenwärtigen Verhältnissen das Pflaster ja doch alle Augenblicke bald hier bald da wieder aufgerissen werden müsse, und weil eine allgemeine Neupflasterung zu erfolgen haben werde, sobald man an den Bau der Untergrundwege gehe.

Vorsteher Blocki von der Abtheilung für öffentliche Arbeiten hat die Ward-Superintendenten angewiesen, ihm die Adressen der Beamten aller Verbesserungs-Vereine zugehen zu lassen, welche in den einzelnen Wards bestehen. Vertreter dieser Vereine sollen demnächst zu einer Besprechung nach der Stadthalle einberufen werden. Man will dort mit ihnen vereinbaren, wie sich die Stadtverwaltung bis auf Weiteres mit diesen Vereinen in die Arbeit der Straßenreinigung und der Abfuhr der Abfälle theilen soll. Durch diese Verständigung soll vermieden werden, daß in einzelnen Bezirken doppelt geschieht, was in anderen aus Mangel an Mitteln vielleicht ganz unterbleibt.

Der Verbesserungs-Verein der 20. Ward hofft, daß es ihm gelingen werde, diese noch vor Ende der Woche gründlich zu säubern, und zwar baut er seine Hoffnung großentheils auf die männliche Schuljugend des Bezirks. Diese wird am Freitag durch Zirkulare, welche von der Lehrerschaft an sie vertheilt werden sollten, ebenso höflich wie dringend aufgefordert werden, am Samstag bei einem großen Reinmachen mitzuhelfen. Straßen und Gassen sollen säuberlich gekehrt und alles auf leeren Baustellen herumliegende Papier, Gerümpel u. s. w. soll zuhauf getragen und fortgeschafft werden. Das Straßenamt wird die nöthigen Fuhrwerke stellen, aber hauptsächlich verläßt man sich, wie gesagt, auf die freiwillige Thätigkeit der Schulknaben. Um den nöthigen Enthusiasmus auch bei den Eltern der Ward zu entfachen, hat Präsident Ingram vom Verbesserungs-Verein auf Donnerstag Abend eine Massenversammlung nach dem „Prinzeß Rink" an der West Madison Str. einberufen. Als Redner sind für dieselbe eingeladen worden: Mayor Harrison, Kommissär Blocki, die Richter Tuthill, Burke und Kohlsaat, Ald. Patterson, Richterkandidat Elliott, Bischof Fallows und Pastor Lawrence.

Die „South Central Improvement Ass'n.", welche ursprünglich ihre Thätigkeit nur auf das östlich von Michigan Ave., zwischen 16. und 31. Straße gelegene, Gebiet hat beschränken wollen, hat gestern beschlossen, auch die Wabash Avenue mit in diesen Bereich einzuschließen. Ihre Säuberungsarbeit an dieser Straße wird sich aber nicht nur auf den physischen, sondern vornehmlich auch auf den moralischen Schmutz erstrecken, welcher sich dort ansammelt und neuerdings auch über die 22. Straße hinaus überzuquellen angefangen hat. Es wird unverzüglich ein Versuch gemacht werden, die städtischen Behörden zur Unterdrückung der Lasterhöhlen zu veranlassen, welche an der Wabash Avenue in Betrieb sind.

Das „Lottogeschäft", welches hier seit Jahren so flott gegangen ist, scheint endlich eingehen zu wollen. Binnen wenigen Tagen wird im Kriminalgericht zu der Verhandlung von Strafanträgen geschritten werden, welche die Grand Jury schon vor geraumer Zeit gegen Inhaber von Lotteriebuden gestellt hat; falls diese weiter in Betrieb bleiben sollten, würde — wie es jetzt den Anschein hat — die Verfolgung der Unternehmer jedenfalls mit größter Energie betrieben werden. „Patsy" King, der als Leiter des ganzen Lottogeschäfts gilt, soll nicht die mindeste Lust haben, die Kosten eines Kampfes zu tragen, den er für aussichtslos hält. Es gibt dem Vernehmen nach nicht weniger als 1400 Lotteriebuden in Chicago; für die Benutzung derselben ist den betreffenden Lokalinhabern bis jetzt monatlich $5 Miethe gezahlt worden, und zwar im Voraus. Für den Monat Mai hat King die $7000 aber noch nicht erlegt, und er deutet an, daß er sich zur Vorstreckung weiterer Betriebskosten auch kaum hergeben würde. Den Inhabern der Lokale soll das zwar sehr unangenehm sein, im Grunde genommen haben sie aber Ursache, sich zu freuen. Es besteht nämlich die Absicht, strafrechtlich auch gegen Diejenigen vorzugehen, welche Räumlichkeiten zu solchen gesetzlich verbotenen Zwecken hergeben.

* * *

Die Bibliotheksbehörde hat gestern verschiedene Gehaltsaufbesserungen vorgenommen, welche eine jährliche Mehrausgabe im Betrage von $3000 bedingen. Das Jahresgehalt des Maschinisten wurde von $1200 auf $1300 erhöht. Der Mindestlohn für Pagen wurde auf $400, der für Clerks und Katalogzusammensteller auf $550 festgesetzt; jener soll nach längerer Dienstzeit auf $600, dieser auf $1000 steigen. Den Hausmeistern, Oelern, Kohlenziehern und Heizern wurde je von $50 bis $100 zugelegt. Die Leute erhalten zwar noch nicht die vollen Unionlöhne, doch weist man sie auf den Umstand hin, daß die Sicherheit ihrer Stellungen auch ein nicht zu verachtender Vortheil sei. — Mit der Gewährung besonderer Vergünstigung bei Benutzung der Bibliothek, um welche die Lehrerschaft nachgesucht hat, will die Bibliotheksverwaltung bis zum Herbst warten, und zwar soll die Lehrerschaft bis dahin genau erklären, was sie in dieser Hinsicht verlangt.

* * *

Die Polizei wird angewiesen werden, alle Automobilfahrer zu verhaften, die sich auf ihren Fahrzeugen mit einer größeren Geschwindigkeit als 8 Meilen in der Stunde durch die Straßen bewegen.

* * *

Der demokratische Parteivorstand hat gestern beschlossen, im Interesse der Richterkandidaten zehn große Massen-Versammlungen — eine in jedem Kongreßbezirk — und kleinere Versammlungen in sämmtlichen Wards abzuhalten. Als Redner sind u. A. Mayor Harrison, Samuel Alschuler und Ex-Richter Moran vorgemerkt. — Sekretär Lahiff meldete, es seien Anklagen gegen drei Mitglieder des Vorstandes eingelaufen, welche angeblich reguläre Kandidaten der Partei bekämpft haben und deshalb ausgestoßen werden sollten. Man habe noch keine Zeit gehabt, diese Anklagen zu prüfen, doch werde der Vollziehungs-Ausschuß das nunmehr thun und dem Vorstand in der nächsten Versammlung Bericht erstatten. Es heißt, die drei Angeklagten seien Robert E. Burke, John Häberlein und A. L. Schoenbeck — Delegat Stoehlke, ein Vertreter der Landdistrikte, führte Klage darüber, daß Herr Barrett noch immer nicht sämmtliche republikanischen Angestellten des Sheriffs-Amtes entlassen habe. Bei der Neubesetzung der Stellungen, klagte Herr Stoehlke, seien die Landdistrikte überhaupt nicht berücksichtigt worden; da sollte man sich aber auch nicht wundern, wenn sich unter den Demokraten auf dem Lande für die bevorstehende Richterwahl nur geringes Interesse bemerkbar machen würde. Vorsitzer Carey erklärte tröstend, daß man dem Sheriff nur Zeit geben müsse, er würde auch für die Genossen vom Lande schon noch dieses und jenes Unterkommen finden.

Der republikanische Parteivorstand hat gestern beschlossen, von den für die Wiedererwählung aufgestellten Richtern je $4,000 und von den neu aufgestellten Richterkandidaten je $2,500 als Beitrag für den Wahlfonds zu verlangen. Jedem Kandidaten wird gestattet werden, sich durch einen Freund im Kampagne-Ausschuß vertreten zu lassen. Es wird von den Kandidaten nicht verlangt werden, daß sie Wahlreden halten, doch wird man sie in den Wahlversammlungen den Wählern vorstellen und diesen Gelegenheit geben, einen Händedruck mit ihnen auszutauschen.

Zahlreiche Mitglieder des Juristenvereins sind dagegen, daß dieser irgendwie zu der Richterwahl Stellung nehme. Die Betreffenden werden an der Abstimmung über die Kandidaten nicht theilnehmen und versuchen, auch Andere hiervon abzuhalten. Sie meinen, daß eine Empfehlung des Vereins keine Bedeutung haben werde, falls dieselbe nur auf Grund einer Abstimmung von 400 oder 500 Anwälten erfolgt. Sie bezeichnen es als unbillig, daß der Vorstand des Vereins nur Mitglieder an der Abstimmung theilnehmen läßt und sagen, falls das Vorgehen Werth haben sollte, müßte man sämmtliche Anwälte mitstimmen lassen. Von den etwa 4,800 Anwälten Chicagos gehören dem Juristenverein bekanntlich nur 875 an.

Der ungarische Wohlthätigkeits-Verein hat Stellung für die Richterkandidatur des Herrn A. J. Hirschl genommen und wird alle Bürger ungarischer Herkunft ersuchen, das Gleiche zu thun.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869

Dem Ende nahe.

Pfarrer Peter Fischer liegt im Alexianer-Hospital in den letzten Zügen.

Pfarrer Peter Fischer, einer der ältesten und beliebtesten deutschen Seelsorger in der Erzdiözese Chicago, liegt im Alexianer-Hospital auf den Tod darnieder. Pfarrer Fischer leidet seit längerer Zeit an einem komplizirten Magenübel und begab sich daher nach dem Alexianer-Hospital, um sich dort behandenl zu lassen. Bei seinem hohen Alter war leider jede Hoffnung ausgeschlossen, und der Patient geht langsam seiner Auflösung entgegen. Er ist auf seine letzte Stunde vorbereitet und hat bereits die Sterbesakramente empfangen.

Pfarrer Fischer ist der Seelsorger der Heil. Antonius-Kirche an der Süd Canal und 24. Str. und gehört dem Beirath des Erzbischofs Quigley an. Seit fast einem halben Jahrhundert war er hier thätig und an allen Bewegungen zur Verbreitung seines Glaubens und zur Kräftigung des deutsch-katholischen Elementes hat er lebhaften Antheil genommen. Im Jahre 1864 wurde er zum Seelsorger der St. Peters-Kirche, Polk und Clark Str., berufen und zwei Jahre später von dem inzwischen verstorbenen Bischof Duggan zum Generalvikar ernannt. Im Jahre 1868 kaufte er die Baustelle, auf welcher sich jetzt die St. Antonius-Kirche befindet, und errichtete ein bescheidenes Holzkirchlein, welches als Missionskirche dienen sollte. Fünf Jahre später war die Tochtergemeinde, nach dem Heiligen Antonius benannt, bereits dermaßen gewachsen, daß eine neue prächtige Kirche zum Kostenpreise von $78,000 errichtet werden mußte. Pfarrer Fischer wurde an dieselbe versetzt und begann den weiteren Ausbau der Gemeinde in thatkräftigster Weise. Vor einigen Jahren konnte er sein silbernes Jubiläum als Gemeindepfarrer begehen. Die genannte Gemeinde enthält jetzt 600 Familien, und 1000 Kinder werden in ihren Pfarrschulen unterrichtet.

Die Bundesriege.

Zwei hiesige Turner befinden sich darunter.

Der Vorort des Nord-Amerikanischen Turnerbundes beschloß, folgende Turner nach dem deutschen Turnfest in Nürnberg zu schicken:

John A. Duha, Zentral-Turnverein, Chicago.

Theodor A. Groß, Turnverein „Vorwärts", Chicago.

Charles Umbs, Süd St. Louis Turnverein; früher „Bahn Frei", Milwaukee, Wis.

W. P. Bissinger jun., New York Turnverein, New York.

Anton Heida, Turngemeinde, Philadelphia.

Hugo Bruno Seikel, Turnverein, Newark.

Otto Steffen, New York Turnverein, New York.

Freigesprochen.

Der Tod eines Opfers des vierten Juli bleibt ungesühnt.

Joseph Goldberger, der Ermordung der fünfjährigen Ida Silverman, Nr. 582 Maxwell Straße, angeklagt, wurde gestern von einer Jury in Richter Neely's Abtheilung des Kriminalgerichts freigesprochen. Er soll durch leichtsinniges Abfeuern seines Revolvers am 4. Juli vorigen Jahres den Tod der Kleinen verursacht haben. Ida stand auf der Veranda der elterlichen Wohnung, als sie von dem tödtlichen Blei getroffen wurde.

Die Geheimpolizisten wackeln.

Polizei-Chef O'Neill hat von den Leutnants Rohan und McWeeny von der Geheimpolizei Aufklärung verlangt, weshalb die Namen von vier, Montag Abend von ihren Untergebenen Tierney und Magner verhafteten, Knaben nicht in das Gefangenenbuch eingetragen seien, eine Unregelmäßigkeit, die sich allmählich bei den Geheimpolizisten eingebürgert hat. Bekanntlich soll unter der Geheimpolizei der Hauptwache gründlich Musterung gehalten werden, und dieser Vorfall bietet dazu die Handhabe.

* Wm. D. Washburn hat sein prächtiges Wohnhaus, 4733 Woodlawn Avenue, nebst Grundstück, 60 bei 180 Fuß, zu $32,500 an Geo. W. Hale verkauft.

* Der berühmte Ritterpark auf der Nordseite der Washington Str., zwischen der Stadthalle und dem Countygebäude, in welchem bekanntlich kein Grashalm wächst, soll, wenn Polizeichef O'Neills Plan vom Countyrath gutgeheißen wird, als Uebungsplatz für die Geheimpolizei Verwendung finden. Der Polizeichef meint, die „Geheimen" würden unnatürlich fett, und sie sollten durch körperliche Bewegung dagegen einwirken.

— Nach dem Examen. — Professor (zu seinem Kollegen): „Es war geradezu phänomenal, was die Kandidaten heute alles wußten; bei so einem Examen wären wir seinerzeit alle drei durchgerissellt!"

— Kindermund. — „Was hast Du auf dem Festplatze Nettes gesehen?" — „Oh, ein Thier, das alles verschlang."

Das größte Schiff der Welt.

Der neue Dampfer Cedric, kürzlich erbaut, ist das größte und wahrscheinlich das stärkste Schiff seiner Art, das je gebaut wurde. Als es kürzlich von Liverpool nach New York absegelte, versammelte sich eine große Menschenmenge, um es seine erste große Fahrt antreten zu sehen. Es befindet sich auch eine große Menschenmasse in unserem ganzen Lande, die täglich die Thatsache vor Augen sehen, daß Hostetters Magenbitters positiv Magen-, Leber- und Nieren-Beschwerden heilt, weil es sie heilte. Es wird für Euch dasselbe bewirken, wenn Ihr einen Versuch damit macht. Es heilt positiv Kopfweh, Blähungen, Uebelkeit, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Biliosität, Nervösität, Schlaflosigkeit und Malaria, Fieber und kaltes Fieber. Versäumt nicht, es sofort zu versuchen. Das Echte wird von allen Apothekern und sonstigen Händlern verkauft. Nehmt kein anderes.

Lokalbericht.

Kuddelmuddel wird größer.

Die Aktionäre der West und der North Chicago St. R. Co. unter sich uneinig.

Der am Samstag, wie berichtet, ernannte Schutz-Ausschuß der Antheilscheinbesitzer der North Chicago Street Railroad Co. trat gestern Nachmittag in der Geschäftsstube des Sekretärs der Aktienbörse zusammen, doch lehnten zwei Mitglieder, C. L. Raymond und Henry A. Blair, ihre Betheiligung ab und beriefen auf morgen Nachmittag nach dem Grand Pacific Hotel eine allgemeine Versammlung von Aktionären jener Gesellschaft ein. Raymond sagt, dieser Aufruf sei auf Ersuchen der Besitzer von 20,000 Antheilscheinen erlassen worden. Er und diese Aktionäre seien nicht Willens, für irgend Jemand, außer für die North Chicago Street Railroad Co., einzutreten. Townsend besitze, nach den Ausweisen, nicht einen einzigen Antheilschein in jener Gesellschaft, und er wisse nicht, wen jener oder der von ihm eingesetzte Ausschuß vertrete. Raymond und seine Gesinnungsgenossen wollen, wie es heißt, die Vertretung der Interessen der Aktionäre den Händen der „Makler und Advokaten" entziehen und einem Ausschuß von Geldleuten und wirklichen Aktionären übergeben. Townsend behauptet hingegen, daß Raymond und Blair die Pläne Wilsons, des Anwalts des Schutz-Ausschusses der Union Traction Co., unterstützen. Townsend hat nun auf morgen Vormittag 10½ Uhr ebenfalls eine Versammlung von Aktionären der North Chicago Street Railroad Co. einberufen, nach dem Klubzimmer des Sherman House. Diejenige der beiden Parteien, welche eine Mehrheit der Aktien kontrolirt, wird auch den Schutz-Ausschuß bilden und gerichtlich vorgehen können.

Der Organisations-Ausschuß der West Chicago Street Railroad Co. hat beschlossen, auf Montag Nachmittag eine Versammlung der Aktionäre dieser Gesellschaft nach dem Grand Pacific Hotel einzuberufen, um einen Schutz-Ausschuß zu erwählen.

Der am Samstag im Sherman House ernannte Schutz-Ausschuß besteht bekanntlich aus den Herren G. P. Braun, C. L. Raymond, J. C. Welling, L. McWilliams, Henry A. Blair, M. Rosenfeld, Ezra J. Warner und J. J. Townsend.

Die einzelnen Mitglieder besitzen folgende Anzahl von Straßenbahn-Aktien:

	North Chicago	West Chicago
Braun	200	—
Raymond	150	—
Welling	158	135
McWilliams	200	500
Strauß	6	—
Blair	240	—
Rosenfeld	115	—
Warner	120	—
Townsend	—	135

Townsend und Strauß behaupten, große Posten Antheilscheine in beiden Straßenbahn-Gesellschaften zu vertreten. Die 79,200 Antheilscheine der North Chicago Street Railroad Co. befinden sich im Besitz von 580 Personen, und die 131,890 der West Chicago Co. vertheilen sich auf 1498 einzelne Besitzer. W. E. Hamill von der Guaranty Trust Co. in New York besitzt 6168 Aktien der West und 2555 der North Chicago Co. Die 20,000 Antheilscheine der Union Traction Co. in letzterer und 31,993 in ersterer Gesellschaft sind der Illinois Trust & Savings Co. zur Verwaltung und als Garantie für die Dividendenzahlung übergeben worden.

Größere Posten Antheilscheine besitzen: In Chicago — Geo. W. Risley 3734 und Jesse Spalding 2250 West Chicago; James C. King, 3300 North Chicago; John C. King, 1100 West Chicago; E. S. Lagman, 5108 North Chicago; John H. Wrenn & Co., 1529 North Chicago und 200 West Chicago; Benjamin B. Lamb, 1300 North Chicago, 1080 West Chicago; John Lambert, 450 North Chicago, 2500 West Chicago. Frau Sarah Kohl und ihre Base Mary Kohl in San Franzisko eignen 4976, bezw. 300 Antheilscheine der Westseite und 2366, bezw. 1097, der Nordseite-Gesellschaft. Die Damen sind in der Gruppe Townsend durch Anwälte vertreten. Charles T. Yerkes, seine Gattin und sein Geschäftstheilhaber Dewar eignen zusammen 2601 Aktien der Nordseite- und 710 der Westseite-Gesellschaft.

Toller Hund.

Verursachte große Aufregung unter einer Schaar Schulkinder.

Ein Charles Snyder, Nr. 640 Dickens Ave., gehöriger Hund, wurde heute Morgen von der Tollwuth befallen, lief zwischen eine Schaar Schulkinder, die an Dickens und Avers Ave. standen, und schnappte nach den Kleinen, die entsetzt auseinanderstoben und unverletzt entkamen. Die Polizei wurde benachrichtigt, und Polizist Nelson von der Bezirkswache an Attrill Straße erhielt den Befehl, den Köter zu tödten. Als Nelson eintraf, hatte der tolle Hund einen anderen Hund gebissen und sich dann auf dem Hofe seines Herrn niedergestreckt. Nelson hatte kaum den Hof betreten, als ihn der Köter anfiel. Mit Mühe und Noth erwehrte sich der Beamte des Köters. Eine Kugel, die er ihm auf den Pelz zu brennen beabsichtigte, ging fehl. Der Schuß hatte aber die Wirkung, daß der Köter davonlief und sich, mehrere Straßengevierte entfernt, unter einer Treppe verkroch, wo er von Nelson erschossen wurde. Von dem gebissenen Hund fehlt bislang jede Spur.

* In den Wirthschaften in der Gegend der Peoria und Lake und der Halsted und Madison Straße wurden gestern Abend „zur Erhöhung der Sittlichkeit" 45 Frauenzimmer verhaftet. Auch die Klimperkasten in den Wirthschaften mußten geschlossen werden.

SIEGEL COOPER & CO.

Moderne Männer- und Knaben-Kleider.

Ihr könnt hier finden, was zu den Preisen angezeigt ist, da die Partie alle Facons, Stoffe und Größen enthält. Die Ersparnisse sind sehr groß, da wir die Preise für morgen herabgesetzt haben, ohne den wirklichen Werth der Garments in Betracht zu ziehen.

Frühjahrs- und Sommer-Anzüge für Männer, aus feinen reinwollenen Cassimeres und Tweeds, in hübschen u. wünschenswerthen Farben u. Mustern, mit handwattirten Schultern und Kragen, moderner Schnitt und durchaus zuverlässig geschneidert, für 6.95

Feine Männer-Anzüge, fancy Worsteds, in den sehr modernen Streifen und gebrochenen Plaid-Effekten, hübsche schottische Tweeds, schwarze Thibets, Cheviots etc., Schnitt nach den neuesten Moden, alle Röcke gemacht mit die Facon behaltenden Fronts und den breiten Concave-Schultern, 8.50

4.00, 5.00 und 6.00 Kniehosen-Anzüge für Knaben —Hunderte zur Auswahl, die folgenden enthaltend:

Feine blaue Serge Sailor Anzüge für Knaben,
Schottische Tweed 3-Piece Anzüge,
Fancy Cheviot Norfolk Anzüge für Knaben,
Blaue Serge doppelbrüstige Anzüge,
Gestreifte Flanell Sailor Anzüge für Knaben,
Fancy Cassimere doppelbrüstige Anzüge,
Feine Serge Norfolk Anzüge für Knaben,

1.88 werth 4.00, 5.00, 6.00

Schuhe und Oxfords

Beachtet sorgfältig diese außergewöhnlichen Schuhe- und Oxford-Werthe.

$3.00 Oxfords für Damen, $1.69

$5.00 Schuhe für Damen, $2.98

Als eine Thatsache ist zu erwähnen, daß die vergleichenden Werthe weit größer sind, aber der Große Laden zieht es vor, nie zu übertreiben — lieber überrascht er seine Kunden damit, ihnen mehr zu geben, als sie erwarten — was wir unzweifelhaft während dieses Verkaufs eleganter Schuhe und Oxfords thun werden.

Oxfords und Schuhe für Damen, in Patent Kid, Dull Kid und Vici Kid — sowie Tuch und Kid Tops — Absätze sind: Louis XV., Cuban oder niedrige — Zehen: mittlere, breite und schmale — Turns und Welts — alle Facons von diesem Frühjahr — zu 1.69

Damen-Schuhe, gemacht, um im Retail für 5.00 verkauft zu werden — hübsche hohe französische oder Cuban-Absätze — Patent Kid und Kid Oxfords und Schuhe — hübsche Schuhzeug-Partie — in allen Größen und Breiten — zu 2.98

Feine $4.00 Schuhe für Männer, $2.30

$4.00 Oxfords für Männer, $2.30

Seidenstoffe-Ereigniß

Es ist ein Ereigniß von einiger Wichtigkeit, und zwar deshalb, weil die Waaren von einer Qualität sind, die in anderen Geschäften von einem Drittel bis zur Hälfte mehr kosten. Ein Handels-Streit brachte dieselben in unseren Besitz, und wir verkaufen zu auf derselben Basis, auf welcher wir sie kauften.

Weiße Habutai Wasch-Seiden, alles reine Seide, 20 Zoll breit, werth 40c, für 22c.

Habutai Wasch-Seiden, alles reine Seide, 27 Zoll breit, werth 60c, für 36c.

Oil-Boiled Taffeta, farbig, in Cream und weiß, werth 75c, für 50c.

Seide und Satin Foulard, große Auswahl von Entwürfen und Farben, werth 1.50, 1.25 und 1.00, für 98c, 69c und 48c.

Schwarze Oil-Boiled Taffeta, 36 Zoll breit, echt gefärbt, schwere, Rustling, für Coats, Jackets, Kleider usw., werth 1.50, zu 95c.

Schwarze Peau de Soie, ganz Seide, schwer und stark, werth 1.50, für 79c.

Kleider-Futterstoffe.

Tausende von Längen der besten Percaline Waist-Futterstoffe, in weiß, schwarz und allen Farben, 15c und 20c werth, für 5c.

Fabrik-Rester von Anderson Percalines, echten Nearsilks und Amisilk mercerized Satines, 25c Werthe, in Farben und schwarz, 2 bis 8 Yd. Längen, f. 9c.

4,000 Paar Stoff-Handschuhe

Reisenden-Muster von J. V. Farwell & Co., Chicago, gekauft.

Die Partie besteht aus Patent Finger Tip Seide-Handschuhe, Garantie-Zettel mit jedem Paar, werth aufwärts bis 1.00; importirten Lisle-Handschuhen, werth aufwärts bis 1.00; feinen Spitzen-Lisle-Handschuhen, werth aufwärts bis 1.50; der ganze Einkauf ist in drei Partien getheilt:

Partie 1, 15c — Partie 2, 25c — Partie 3, 50c

Regenschirme

Coaching Sonnenschirme für Damen, Muster-Partie, bis zu 3.50 werth, für 1.50.

Taffeta Seide Regenschirme für Damen und Männer, 26 und 28 Zoll, mit fancy Griffen, bis zu 3.75 werth, für 1.95.

Farbige Regenschirme für Damen, Muster-Partie, für 2.45.

Domestics

Beste Kalikoes, in schwarz und weiß, und silbergrau, für 3c.

Beste amerikanische Shirting Prints, in hell- und mittelfarbig, 6c Werthe, für 4c.

Britische Novelty Lawns, Cable Cord, große Auswahl von Mustern, breite Sorten, 10c werth, für 5c.

Batiste und Lawns, extra feine Qualität, in garantirten Farben, großes Assortiment, in Auswahl auf weiß und in allen feinen farbigen Effekten, 12½c wth., für 8½c.

Schwarze und weiße Kleider-Satines, sämmt. kleinen niedlichen Effekte, 20c werth, für 9c.

Unterzeug und Strümpfe

Damen- und Kinder-Strumpfwaaren zum Beginn der Sommer-Saison zu Preisen, die Ihr fast vor Schluß des warmen Wetters wohl nicht wider antreffen werdet — alles neue, perfekte Waaren.

Damen-Leibchen, tief ausgeschnittener Hals und ohne Aermel, die besten Werthe in der Stadt, für 12½c, 10c, 7½c und 5c.

Damen-Leibchen, Lisle Thread und Maco Garn, weiß, rosa, blau und schwarz Seide taped; auch geformte Leibchen mit kurzen Aermeln, hoher Hals, kurze Aermel Leibchen, Knielängen Beinkleider — bis zu 25c werth, 15c.

Leibchen für Damen, hoher Hals, lange oder kurze Aermel, Knie- Ankle und Spitzen Bottom Beinkleider dazu passend, für 25c.

Damen-Leibchen, tief ausgeschnittener Hals, in einem größeren Assortiment wie je zuvor, 45c werth, für 25c.

Importirte Leibchen für Damen, Swiß Lisle, mit Spitzen oder Häkelei garnirt, für 35c, 39c, 50c, 65c und aufw.

Union Suits für Damen, von echtem Sheer Lisle gemacht, Knielängen, mit Spitzen besetzt, für 1.00, 75c und 50c.

Union Suits für Damen, hoher Hals, kurze Aermel, Ankle-Längen, weißer od. Ecru Lisle Faden—bis zu $1.50 werth, 89c.

Kinder-Vests, tief ausgeschnittener Hals ohne Aermel, alle Größen—5c.

Damen-Strümpfe, schwarz und fancy Lace mit bestickten Insteps, fancy gestreifte Strümpfe, eine Räumung von einzelnen Partien, bis zu 25c werth, für 15c.

Lisle Strümpfe für Damen, schwarz, Gauze gerippt, Hermsdorf Farbe, 25c.

Tapeten-Verkauf

5c Tapeten für 1c.

12½c Tapeten, elegant, hell- und dunkelfarbig, für 5c.

15c Tapeten, für Parlor und Bibliothek, 8c.

Gepreßte Tapeten, in hochfeinen Farben, 11c.

Tapeten, sämmt. neue Muster, 25c wt., für 14c.

Tapestry und Parlor-Entwürfe, 35c werth, für 21c.

Einfache Ingrains, mit reichen Borders dazu passend, für 12½c, 10c und 8c.

Kleiderstoffe

Seit Monaten haben wir Kleiderstoffe nicht so billig verkauft, als wir sie für den morgigen Verkauf angesetzt haben.

Farbige Kleiderstoffe

Ganzwoll. Tweed Suitings, farbig, in lohfarbigen, grauen, braunen u. blauen Schattirungen, werth 50c, zu 25c.

Gemischte Homespun Suitings, ganz Wolle, 54zöll., in grauen, braunen und lohfarbigen, hauptsächlich für Outing- und Reisezwecke, werth 65c, für 35c.

Schottische Mischungen und ganzwollene Cheviots, gute dauerhafte und moderne Schattirungen, zu 45c.

Voiles, Etamines und Crepe Mistrals, ganzwollene, farbige, in allen Schattirungen; Muster der 1.25 Sorte, für 55c.

Schwarze Kleiderstoffe

Ganzwollene schwarze Cheviots, ganzwollenes schwarzer Covert Cloth, schwarzes Seide appretirtes Soliel Cloth, 40c und 50c Werthe, für 19c.

Schwarze Mohairs und Brilliantines, 45 Zoll breit, Seide appretirt, reiche, glänzende Appretur, 85c werth, für 39c.

Schwarze Melrose Granite Suitings, glatte Oberfläche, mit kleinem Crepe Effekt, bestes franz. Fabrikat, $1.00 werth, für 50c.

Schwarzes engl. Broadcloth, 56 Zoll breit, sollte für 1.75 verkauft werden, für 95c.

JOHNSON BROTHERS

1634 bis 1650 MILWAUKEE AVE., westlich von Armitage.

Extra Spezial-Bargains für Donnerstag

100 Stücke der besten Qualität Tafel-Oeltuch — werth 15c — Verkaufspreis per Yard **6¾c**

Waschstoffe.

Feiner Kleider-Gingham, in hochfeinen Mustern, werth 12½c; Verkaufspreis, die Yard zu **7½c**

Weißes India Leinen, in Resten, werth 18c die Yard, Auswahl nur **10c**

Weißes gemustertes Madras Tuch in hochfeinen Mustern, sehr modisch, werth 25c, Verkaufspreis 15c und **7½c**

Shirt-Waists.

Eine Partie Percale Shirtwaists, garantirt als echtfarbig, die 50c Qualität, nur **29c**

Eine Partie weiße Lawn Shirtwaists, mit Stickereien besetzt, in hochfeinen Facons, $1.00 Werth, Verkaufspreis **59c**

Eine Muster-Partie von feinen Damen-Gürteln, keine zwei einander ähnlich, werth bis zu 69c, Eure Auswahl **25c**

Eine Partie feine Percale Wrappers für Damen, in schönen Farben, werth $1.25, Verkaufspreis **79c**

Echtfarbiger schwarzer Sateen, werth 10c, nur **5c**

Groceries.

Quaker Oats, 2 Packete für 15c
Force, Malta Vita, Cero Fruto, Packet .. 12c
Java und Mokka Kaffee, 3 Pfd. 50c, Pfd. .. 19c
Fancy Santos Kaffee, 4 Pfd. 50c, Pfund 15c
Santos Peaberry Kaffee, per Pfund 10c
Queen Oliven, Pint 15c
Heinz's Sauerkraut, Quart 2c
Elgin Creamery Butter, per Pfund 23c

Kleider-Dept.

3 Partien von einzelnen Männer-Anzügen zur Hälfte des regulären Preises.

Partie 1 — Fancy Cassimere Anzüge für Männer, werth $5.00 — Verkaufspreis **$2.98**

Partie 2 — Ganzwollene Cassimere Anzüge für Männer, werth $6.00, Verkaufspreis **$3.98**

Partie 3 — Cheviot, Cassimere und Worsted Anzüge für Männer, werth $7.50, Verkaufspreis **$4.98**

Ganzwollene Kniehosen für Knaben, werth 50c, nur **29c**

Farbige Waists und Blousen für Knaben, werth 25c, nur **10c**

Kurzwaaren-Bargains.

De Long Haken und Oesen, per Karte nur .. 5c
Cotton Tape in allen Größen, nur 1c
Nähnadeln, Eure Auswahl zu 3c
2 Dtzd. Perlmutterknöpfe, werth 20c, für .. 9c
Fancy Hutnadeln für Damen, werth 10c, zu 1c

Sommer-Korsets für Damen, extra guter Werth zu 65c, unser Preis **39c**

Eine Partie feine Spitzengardinen in hochfeinen Mustern, werth $1.50, unser Preis, das Paar **98c**

Wein und Liköre.

Feiner Portwein, neue Waare, Flasche 23c
Blackberry, per Flasche 19c
Guter Berliner Kümmel, per Flasche 48c
Feiner Cognac Brandy, ½ Gall. 1.25, Fl. .. 68c

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „The Cavalier".
Dearborn. — „The Tenderfoot."
Studebaker. — „Peggy from Paris."
Grand Opera House. — „The Crisis."
Illinois. — „Du Barry."
McVickers. — „Arrah-na-Pogue."
Chicago Opera House. — Baudeville.
Kienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Briefkasten.

Auch Rechtsfragen sind direkt an die „Abendpost" zu richten.

K. M. — Bauornamente werden von den folgenden Firmen hergestellt: Landon & Eggers, 103 S. Canal Str.; Standard Co., W. 15. und Laflin Str.; Winslow Bros., 368 Carroll Ave.

H. E. P. — Uns ist eine derartige Fachschrift für Agenten nicht bekannt. Erkundigen Sie sich übrigens einmal in der Buchhandlung von Koelling & Klappenbach, 100 Randolph Str., vielleicht kann man Ihnen dort Bescheid geben.

Nikolaus. — Wenden Sie sich an den Agenten der New York, Chicago & St. Louis-Bahn, dessen Geschäftsstelle sich im Gebäude 111 Adams Str. befindet.

A. K. — Erkundigen Sie sich im Informations-Bureau des Hauptpostamtes und bringen Sie dort eine etwaige Beschwerde vor.

Max W. — Der deutsche Reichskommissär für die hiesige Weltausstellung war der Geheimrath Wermuth.

Klara U. — Versuchen Sie als Verkäuferin in einem der großen Geschäfte an State Straße unterzukommen, wenn Sie nicht Lust haben, weiter zu dienen.

R. H. — Osterode ist in Ostpreußen, im Regierungsbezirk Königsberg, gelegen.

G. Z. — Die große Mehrzahl der kleineren Eishändler gehört nicht zum Trust, von den größeren, soviel wir wissen, die Jefferson Ice Co.

Paul K. — Der „Briefkasten" ist nicht zur Vornahme physikalischer Experimente da. Schlagen Sie in einem Lehrbuch der Physik nach, vielleicht finden Sie dort die Antwort auf die Frage, um welches Volumen sich ein Pfund Quecksilber bei + 1 Grad Fahrenheit ausdehnt.

L. M. — Man ist in Deutschland mit der Erhebung von Zoll sehr genau, und es ist nicht unwahrscheinlich, daß selbst auf eine gebrauchte Puppe dort Zoll entrichtet werden müßte. Groß wäre der Betrag aber jedenfalls nicht.

Karl Z. — Die von Ihnen eingeschickte Ansichtspostkarte entspricht in der Größe genau den Bundespostkarten, indessen trägt sie nicht die gedruckte Aufschrift „Postal Card—Carte Postale", wie für den Versandt in's Ausland vorgeschrieben, sondern nur den Vermerk „Post Card". Eine Privat-Postkarte (also auch Ansichtspostkarte), welche den vorgeschriebenen Aufdruck trägt, die Größe von 3 9-16 × 5 9-16 Zoll nicht übersteigt und nicht kleiner ist, als 2 15-16 × 5⅞ Zoll, braucht für das Ausland nur mit zwei Cents frankirt zu werden.

Paul W. — Die gegenwärtige Legislatur hat kein neues Jagdgesetz erlassen. — Adressiren Sie „Commissioner of Fisheries and Game, Springfield, Ill.", der betr. Beamte wird das Schreiben schon erhalten.

L. C. — Die betr. Nummer jener Zeitung hat nur für Liebhaber Werth, von denen der eine mehr, der andere weniger dafür zahlen würde. Falls Sie keinen solchen Abnehmer wissen, können Sie das Blatt ja einem der hiesigen Antiquare zum Verkauf anbieten, indessen würden Sie dann wohl einen weniger guten Preis erhalten.

Th. B. 26. — 1) Die Zweig-Geschäftsstellen der Metropolitan Life Insurance Co. befinden sich 90 Ashland Blvd., 164 North Ave., 553 West 63. Str., 609 Loomis Str., 885 W. North Ave., 1721 N. Ashland Ave., 3856 State Str., 9140 Commercial Ave. und 11052 Michigan Ave. — 2) Die Gesellschaft ist haftbar für alle, von ihr ermächtigten Handlungen ihrer Agenten, so daß deren Unterschrift die Gesellschaft ebenso bindet, wie die Unterschrift ihrer höchsten Beamten. — 3) Ein Siegel oder Stempel ist nicht nothwendig.

Rich. L., W. 12. Str. — 1) Der Minderjährige kann als gesetzlich unmündig weder seiner alten Nationalität entsagen noch eine neue erwerben, außer wenn die Einbürgerung des Vaters auch ihn zum Bürger macht. Ist der Minderjährige in dieses Land gekommen, ehe er das 18. Lebensjahr überschritten hatte, so kann er nach fünfjähriger Anwesenheit und erreichter Volljährigkeit den Bürgerschein erlangen, auch ohne das sogenannte erste Papier. — 2) Die Heiraths-Lizens ist laut Gesetz dem Minderjährigen nur mit Zustimmung der Eltern oder des Vormundes zu ertheilen.

Augusta Str. — Wenn der Verkauf des Eigenthums die Forderung des Gläubigers nicht deckt, so kann der Restbetrag wie jede andere Schuld von dem Schuldner eingetrieben werden.

C. C., Eugenie Str. — Bei wöchentlicher Miethezahlung haben Sie auf wöchentliche Kündigung Anspruch.

Geo. F. — Auf Ersuchen wird Ihnen die „General Land Office, Washington, D. C.", die gewünschte Aufklärung ertheilen.

Unglücksmensch. — Das Gesetz verlangt nichts Unmögliches. Wenn der Betreffende durch Krankheit oder unverschuldete Arbeitslosigkeit unfähig wird, seiner Frau das ihr gerichtlich zuerkannte Nährgeld zu bezahlen, so wird man bei sonst bewiesenem gutem Willen ihm deswegen nichts anhaben. — Uebrigens gewährt das Gesetz den Anspruch auf besonderen Unterhalt der Frau nur dann, wenn die Frau nicht Schuld trägt an der Trennung. War der Mann ohne Schuld, so hatte er die Gelegenheit, vor Gericht seine Vertheidigung zu führen, ehe das Urtheil gegen ihn gefällt wurde. Behufs Erlangung eines neuen Prozesses, falls solche noch möglich sein sollte, müßte er sich an einen Advokaten wenden.

B. H., N. Hoyne Ave. — Der Konstabler hat sich zunächst an das greifbare Eigenthum zu halten. Kann er solches zur Befriedigung des Zahlungsurtheiles nicht finden und erstattet er dementsprechend Bericht, so kann im Wege des Garnishee-Verfahrens zur Beschlagnahmung von Ausständen des Schuldners geschritten werden.

F. F. F. — Sie haben das Recht, Bezahlung der Miethe zu fordern und können nach Ablauf der Kündigungsfrist auf Ausweisung klagen.

F. F. 10. — Der Betreffende kann von seinen in Deutschland befindlichen Verwandten und Angehörigen verlangen, was er will; aber erzwingen kann er nichts, außer mit Hilfe der dortigen Gerichte. Er kann die Leute nicht hier verklagen, sondern muß drüben seine Klage anbringen.

C. R. — Sie können, wenn Sie wollen, das Testament dem von Ihnen ernannten Vollzieher zur Aufbewahrung übergeben.

Frau W., Wells Str. — Lesen Sie Ihren Miethsvertrag. Wie lange der Hauswirth die Heizung zu liefern hat, hängt von der getroffenen Abmachung ab. Ist im Miethsvertrage ein bestimmtes Datum gesetzt, so kann über diesen Tag hinaus nichts beansprucht werden. Hat der Vermiether während der Zeit, für die er sich verpflichtet hat, die Heizung nicht oder nicht ordentlich geliefert, so können Sie ihn auf Schadenersatz verklagen, falls ihn nicht etwa auch dagegen der Miethsvertrag deckt. Zur Vorenthaltung der Miethe sind Sie nicht berechtigt.

C. H. — Wenn nicht besondere Schwierigkeiten vorliegen, so sind die Kosten gering und die Sache erledigt sich leicht.

„Vernachlässigte Erkältungen, fette Friedhöfe." Dr. Woods Norway Pine Syrup verhilft Männern wie Frauen zu einem glücklichen gesunden Alter. momifr

Frauenverein des D. A.

Der Vorstand des Frauenvereins vom Deutschen Altenheim faßte in seiner gestrigen Sitzung Dankesbeschlüsse für Alle, welche in einer oder der anderen Weise ihre Dienste der Sache des so erfolgreich verlaufenen Konzertes zum Besten des Altenheims gewidmet haben, in erster Linie die mitwirkenden Solisten, Frau Schumann-Heink, den Herren Cornelius Franke, H. C. Seeboeck und Bogea Oumiroff, sowie den Festredner Dr. Emil G. Hirsch und Herrn Rudolf Ganz, den Orchesterdirigenten. Das Andenken von Frau Louise Kraefft, einem unlängst verstorbenen Mitglied des Frauenvereins, wurde durch passende Trauerbeschlüsse geehrt.

Die vierteljährliche General-Versammlung des Frauen-Vereins findet am Mittwoch, den 20. Mai, im Sherman House statt.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

509 W. Ohio Str., 25x124, Simon Wolff an Sadie Rubens, $9000.
Lake Str., 176 F. westl. von Ashland Ave., Südfr., 22x13¼, Johanna Kruse an Wm. H. Myers, $5000.
Yeaton Str., 192 F. östl. von Lincoln Str., Südfront, 24x100, M. Kezeluh an Frank Marik, $2500.
22. Pl., 353 F. östl. von Douglas Boul., Südfr., 24x124, M. Wunkowski an Fabyan Mayor, $2550.
Berkeley Ave., 25 F. südl. von 44. Str., Westfr., 18x100, A. Larson an Wm. M. McMillan, $8500.
Morgan Str., 174 F. nördl. von 58. Str., Ostfr., 25x124.7, G. Torgatsch an Emilie Hoffmann, $5000.
Sawyer Ave., Nordostecke 68. Str., Westfront, 238×125, und anderes Eigenthum, E. J. Farnum an Clara C. Reusch, $5000.
Jefferson Ave., 121 F. südl. von 70. Str., Westfront, 25×161, South Chicago B. & L. Association an Bessie Race, $1250.
Rhodes Ave., 237 F. nördl. von 72. Str., Westfr., 25×125, J. Firth an Ben Peterson, $1400.
School Str., 150 F. östl. von Ost Ravenswood Park, Nordfront, 25×125, John P. Steinbach an Josef an Josef und Veronika Rosewics, $3800.
Winthrop Ave., 280 F. südl. von Ainslee, Ostfr., 50x149, Gilbert C. Pryor an Charles Lenz, $25,000.
Burling Str., 346 F. südl. von Wrightwood Ave., Ostfr., 23¼x125½, Charles Lenz an Gilbert C. Pryor, $14,500.
Montrose Ave., 200 F. östl. von Halsted Str., Nordfront, 60x125, C. Lenz jr. an Gilbert C. Pryor, $6125.
Belmont Ave., 250 F. westl. von Leavitt Str., Südfront, 25x125, W. Steinbach an Johann Schalla, $1900.
Roscoe Str., 27 F. westl. von Perry Str., Nordfr., 37½x121, H. Faulstich an Charles Tarnow, $3000.
Roscoe Str., 125 F. westl. von Evanston Ave., Nordfr., 57x133, Edward E. Emmerich an Charles Emmerich, $10,000.
Evanston Ave., 116 F. nördlich von Irving Park Ave., Westfr., 50x110, A. E. Swenson an Thomas F. Somerville, $4000.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Porter, muß etwas Bar tenden können. 279 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Biscuits. — 6846 Halsted Str.

Verlangt: Drei Mälzer für Country-Malzhaus, Lohn $60 pro Monat; ein Fahrstuhlführer, $50 pro Monat. Nachzufragen: Zimmer 62, Commerce-Gebäude, 263 La Salle Str.

Verlangt: Kräftiger Junge als Helfer im Tin-Shop. 2729 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein guter Junge. Fred Merk, Buchbinder, 63 Market Str.

Verlangt: Lunch-Koch. 12 S. Water Str. mido

Verlangt: Reinlicher Porter. Cafe Bauer, 863 N. Clark Str.

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu helfen. 169 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann für Pferde in Bäckerei. 1794 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein starker Junge in der Bäckerei. 758 N. California Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Guter Waiter, muß den Lunch Counter zu besorgen verstehen. 876 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann, Bar zu tenden. 3169 Wentworth Ave.

Verlangt: Schneider, einer an Hosen und Coats. 4147 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Porter, der sein Geschäft versteht, sofort. 85 S. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Waiter; beständiger Platz. 85 S. Clark Str.

Verlangt: Schmied für leichte Wagenarbeit. 828 Armitage Ave.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot. 405 S. California Ave.

Verlangt: Guter Knecht, der imstande ist, mit Pferden umzugehen, über 21 Jahre alt und ledig ist. Nachzufragen nach 5 Uhr: 225 Mohawk Str.

Verlangt: Ein lediger Mann für allgemeine Arbeit. 635 W. 56. Str.

Verlangt: Erster Klasse Finishers (Männer) an Hosen und Busheling, Hosen $2 und aufwärts. — Mueller, 5443 Halsted Str. mdofr

Verlangt: Ein guter Wagenschmied an leichter Arbeit. 584 W. 12. Str.

Verlangt: 2 gute Bügler an Customhosen. 204 Ward Str. dmi

Verlangt: Guter Mann für allgemeine Arbeit in Saloon. 820 Devon Ave., Edgewater. dmido

Verlangt: Ein stetiger und kräftiger Junge im Alter von 18 bis 20 Jahren als Helfer und Flaschenwäscher. 193 Wells Str. dmdo

Verlangt: Kollektor. Gute Gelegenheit für fleißigen Mann. Nachzufragen 185 S. Clark Str., Zimmer 4. dmi

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider.

Operators, Baisters, Finishers und Pressers an Röcken, Hosen und Westen verlangt in unseren neuen Schneider-Werkstätten, 258 Market Str., Ecke Van Buren Str. 3mai,wX

Hart, Schaffner & Marx.

Männer, stetige Stellung wünschend, bitte vorzusprechen; Wächter $15; Flat-Janitors $65; Engineers, Elektriker, Maschinisten $18; Heizer, Oeler $14; Fahrstuhlführer $14; Fabrikarbeiter $12; Kutscher, Porters, Verpacker, Hilfsmänner, Wholesalehäusergehilfe $12, Kollektoren, Buchhalter, Office- u. Grocery-Gehilfen $15; Männer für Straßen- und Eisenbahnen, junge Männer, Handwerk zu erlernen; andere Stellungen gesichert. Guarantee Employment Agency, 195 La Salle Str., Zimmer 14, nahe Adams Straße. mido

Verlangt: Durchaus erfahrene Schneider. Guter Lohn. Nachzufragen beim Superintendenten, The Hub. 8ap*X

Verlangt: Ein guter, stetiger Porter, welcher am Tisch aufwarten und etwas bartenden kann. 220 West 12. Str.

Verlangt: Ein Junge, der schon in einer Bäckerei gearbeitet hat. Tagarbeit. 736 West 14. Str.

Verlangt: Butcher, junger Mann, 17 bis 18 Jahre alt. Gute Stellung für den richtigen Mann. 767 West 21. Str.

Verlangt: Ein guter Lunchmann mit guter Erfahrung. Guter Lohn. 166 Ost Madison Str.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. Guter Lohn. J. Nagl, 588 Blue Island Ave. mido

Verlangt: Ein Gärtner, ein Gartenarbeiter und ein geeigneter Mann für die Gärtnerei. Albert Fuchs, 2059 N. Halsted Str.

Verlangt: Porter, muß zu Hause schlafen. 313 Clybourn Ave.

Verlangt: Bartender, der am Tisch aufwarten kann. 313 Clybourn Ave.

Verlangt: Butcher, der mit Pferd umgehen kann. 289 Clybourn Ave.

Verlangt: Zwei 2. Hände an Cakes. 1085 West North Ave.

Verlangt: Guter Junge, an Brot zu helfen. — 1149 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter junger Mann, an Brot und Biscuits zu arbeiten. 447 W. Chicago Ave.

Verlangt: Guter Blechschmied, sofort; Jobbing. 675 West Chicago Ave. mido

Verlangt: Guter und zuverlässiger Bushelman. M. Born & Co., 250 State Str.

Verlangt: Erfahrener Porter; muß an der Bar helfen. $40 den Monat, Board und Zimmer. 6701 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Tischler und Kutschen-Holzarbeiter; stetige Arbeit. 277 Dearborn Str., Zimmer 310. midofrsa

Verlangt: Ein tüchtiger junger Thierarzt mit gutem Gehalt, nach dem Westen zu gehen. Adr.: K. 312 Abendpost.

Verlangt: Ein Mann für Küchenarbeit in Restaurant. 164 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Ein junger deutscher Bar-Porter; stetige Arbeit für den rechten Mann. Drexel Cafe Co., 39. und Cottage Grove Ave.

Verlangt: Guter Cake-Bäcker. Mit Angabe letzter Stelle: A. P. 119, Abendpost.

Verlangt: Rockmacher, bei der Woche oder Stückarbeit. 348 E. North Ave.

Verlangt: Ein Schmied für Pferdebeschlagen und Reparaturarbeit. Louis Jordan, Cloverdale, Ill. 6mi,1wX

Verlangt: Janitors. Office-Gebäude. $55. — Nachzufragen 185 S. Clark Str., Zimmer 4.

Verlangt: Mann für Hotelarbeit. 356 S. State Str.

Verlangt: Ein Schmiedhelfer an Wagenarbeit. — 131 W. Polk Str.

Verlangt: Mann für Pferde. 91 Ost Chicago Avenue.

Verlangt: 2 gute Painters; stetige Arbeit. 6342 Loomis Str.

Verlangt: Porter für Hotel. $5, Zimmer und Board. 211 Dearborn Ave.

Verlangt: Ausleger. $6 pro Woche. Agenten. $4 und Kommission. 468 Wells Str.

Verlangt: Ein lediger Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. Auskunft ertheilt 727 Wells Str.

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 5916 Halsted Str., Hegel.

Verlangt: Guter Porter im Saloon. 105 Lincoln Ave., Ecke Center Str.

Verlangt: Junger Boker. 90 N. Clark Str.

Verlangt: Porter in Apotheke; muß englisch sprechen können; guter Platz für den richtigen Mann. 3920 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Eine 3. Hand an Cakes. Union-Lohn. 1907 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Porter, muß am Tisch aufwarten können. 186½ S. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Porter, der auch etwas kochen kann. 346 Fifth Ave.

Verlangt: Starker Junge von 17 bis 18 Jahren bei einem Anstreicher und Tapezierer. Nachzufragen zwischen halb 7 und halb 8 Uhr Abends. 84 Hudson Ave., Hinterhaus, 1. Floor.

Verlangt: Letzte Hand Brotbäcker. $9 und Board wöchentlich. 184 31. Str.

Verlangt: Ein guter Schneider. 419 Wells Str.

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu helfen; $8. 2616 S. Park Ave.

Verlangt: Ein alter deutscher Mann als Porter. Nehmt Whiting elektrische Car an Madison und 68. Str. bis Sladeck's Hotel, Robertsdale, Ind. Henry Hatt, Eigenthümer. 6mai,1w

Verlangt: Starker junger Mann, 20 Jahre alt, als Porter im Wholesale Clothing Manufacturing Room. Cahn, Wampold & Co., Jackson und Market Straße.

Verlangt: Ein Mann, der gut mit Pferden umgehen kann; $20 den Monat, Board und Zimmer. Nachzufragen von 4 bis 9 Uhr Abends oder Donnerstag Morgens. 7000 State Str.

Verlangt: Erfahrener Mann im Flaschengeschäft als Vormann. Sofort nachzufragen 297 Cornell Str. Ecke Noble Str. dmi

Verlangt: Schneider, Bushelmen, erster Klasse. Stetige Arbeit das ganze Jahr. Hoher Lohn. Nachzufragen bei Work Bros. Co., 5. Floor, Monroe und Wabash Ave. dmdo

Verlangt: Mann auf Farm. Gebt Lohnansprüche und Erfahrung an. Sich zu wenden an F. Wendt Jr., Nunda, McHenry County, Ill. dimi

Verlangt: Clerk für Wholesale und Retail Kohlenyard, der böhmisch und deutsch spricht. Muß gut bekannt sein auf der Westseite. Gebt Alter, Erfahrung, Lohnansprüche etc. an. Adr. Z. 976 Abendpost. dmdo

Verlangt: Ein ältlicher Mann für Porter-Arbeit in Saloon, einer welcher mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn sieht. Muß englisch sprechen. 139 Ost Erie Str. dimi

Verlangt: Schneider. 1700 Wabash Ave. dmi

Verlangt: Ein Mann in einer Fabrik für allgemeine Arbeit. 21 Ost Lake Str. dimi

Verlangt: 2 Schneider an Röcken, nur gute, andere würden sich blos blamiren. $15 die Woche. 377 N. State Str. dimido

Verlangt: Sofort, guter Trimmer. 675 W. Chicago Ave. dimi

Verlangt: Gute Painters und Calciminers. Beständige Arbeit für gute Leute. Paintstore, 5554 Laflin Str. dimido

Verlangt: Deutscher Waiter, stetiger Job. 190 W. 12. Str. mdm

Verlangt: Polsterer an Lederarbeit und Couches. Fenske Bros., McHenry und Rawson Str. mdmi

Verlangt: Starker Junge von 17—18 Jahren, der Lust hat das Pferdebeschlagen zu erlernen. 404 E. North Ave. mdimi

Verlangt: Eisenbahn-Arbeiter für Company- und Kontrakt-Arbeiten in Iowa, Wisconsin, Minnesota und Illinois; freie Fahrt. 50 Farmarbeiter, $25 und Board; ferner Männer für andere Arbeiten in und nahe der Stadt. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Str. 1mai,1moX

Verlangt: Männer von durchaus guter Erziehung und die die Fähigkeit besitzen schweres Geld zu verdienen. Empfehlungen gewünscht. Adr.: D. 556 Abendpost. 30apr,1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau für Hotelarbeit; Frau muß etwas kochen können und englisch verstehen. — 356 S. State Str.

Verlangt: Knaben und Mädchen für Nachtarbeit; guter Lohn. Auch „Body"-Bügler für Nachtarbeit; guter Lohn. Adr.: Central Steam Laundry Co., 104—108 Indiana Str. 24aprX*

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender, 26 Jahre, Norddeutscher, nüchtern und zuverlässig, sucht sofort passende Stellung. Adr.: K. 348, Abendpost.

Gesucht: Deutscher, frisch eingewandert, sucht Stelle im Saloon oder irgend welche Beschäftigung. 88 Lincoln Ave.

Gesucht: Ein deutscher, frisch eingewanderter Junge sucht Arbeit als Bauschlosser. Persönlich vorzusprechen: 719 N. Ashland Ave.

Gesucht: Guter Bäcker, Vormann an Brot und Rolls, sucht guten Platz. Seeliger, 22 W. 21. Pl.

Gesucht: Eine ältere dritte Hand Cakeshelfer sucht beständige Arbeit, ohne Zimmer. 365 Ost 22. Str.

Gesucht: Deutscher lediger Mann sucht Stelle in Färberei; hat in Wien gearbeitet. F. R., 530 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger deutscher Buchhalter, guter Rechner, 7 Monate im Lande, sucht irgendwelche Beschäftigung. Reski, 174 Fullerton Ave.

Gesucht: Mann sucht auf einem Bierwagen oder in einem Liquor- und Weingeschäft unterzukommen. Adr.: K. 342 Abendpost.

Gesucht: Porter, der Bar tenden und aufwarten kann, sucht Stelle. Adr.: K. 343 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Maschinenschlosser und Eisendrechsler, auch geprüfter Engineer, sucht eine beständige Anstellung. Stefan Tavaszi, 1209 Sawyer Ave.

Gesucht: Best empfohlener, zuverlässiger Bartender sucht Stelle für Vormittags; verrichtet auch Porterarbeit; halber Tagelohn; Lake View. Adr.: U. 762, Abendpost. mido

Gesucht: Vormann an Brot sucht Stelle. Adr. K. 349 Abendpost. 6mi,1wX

Gesucht: Erster Klasse Porter sucht Stelle. Saloon. Angabe von Lohn. Adr.: A. S., 105 Wells Straße.

Gesucht: Junger Wurstmacher sucht Stelle. 25 O'Neil Str., Westseite.

Gesucht: Frisch eingewanderter Butcher und Wurstmacher sucht Stelle; geht auch auf's Land.— 324 W. 18. Str.

Gesucht: Junger Oesterreicher, ehrenvoll verabschiedet aus der Ver. Staaten-Armee, und mit Empfehlungen, wünscht irgend welche Beschäftigung. Adr.: U. 763, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Bäcker. Nachzufragen 337 Indiana Str., 6. Flat. mido

Gesucht: Guter Bartender sucht stetigen Platz. Kann selbstständig Geschäft führen. Gute Referenzen. Adr. K. 319 Abendpost. dmi

Gesucht: Ein tüchtiger Bartender mit guten Zeugnissen sucht stetigen Platz. Adr. Z. 984 Abendpost. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Durchaus erfahrene Schneiderinnen an Männerkleider. Guter Lohn. Nachzufragen beim Superintendenten, The Hub. 8ap*X

Verlangt: Junge Dame, welcher wir eine Geschäfts- und Stenographie-Ausbildung geben und sie in gute Stellung thun wollen. Bezahlung aus dem Verdienst nach Antritt der Stellung. Adr.: U. 734 Abendpost.
mai2,4,6,8,10,12,14,16,18,20,22,24,26,28,30

Verlangt: Gutes Mädchen in Bäckerei. 881 W. Polk Str.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Knaben-Röcken, sowie junge Mädchen zum Lernen. 868 N. Lincoln Str., nahe North Ave.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Röcke. 1412 Barry Ave. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen im Delikatessen-Laden; muß die Zubereitung von Salaten verstehen. G. M. Adam, 743 N. Robey Str.

Verlangt: Näherin in's Haus, $1 pro Tag. 525 Perry Str., 2. Flat. misa

Verlangt: Ein Mädchen zum Nähen an Kleidern. 568 — 13. Str.

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen; muß zu Hause schlafen. 2740 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen in Bäckerei-Store; Nordseite. Adr.: A. P. 120, Abendpost.

Verlangt: Erfahrene Taillen- und Rock-Arbeiterinnen. 3156—58 Calumet Ave. midofrsaso

Verlangt: Sogleich, gute Finishers an Hosen. — 54 Belmont Ave. mido

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen im Steingut- und Glaswaaren-Departement. Wieboldt's, 931—945 Milwaukee Ave.

Verlangt: Maschinen-Arbeiterinnen an Canvas-Röcken, Gamaschen u. s. w.; leichte Arbeit, guter Lohn. E. C. Cook & Bros., 49 Ost Kinzie Str. midofr

Verlangt: 10 Maschinen- und 20 Handmädchen an Röcken. 248 West 22. Place. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau, in Hand-Laundry zu helfen. Board und Lohn. J. H. Holck, 2348 Calumet Ave., 2. Flat, hinten. dimi

Verlangt: Inspektor-Mädchen, eines das in der Nachbarschaft wohnt. „Little Jack", the Clother, 12. Str. und Ogden Ave. dimi

Verlangt: 25 Operators und Finishers an seidenen Damen-Waists und Coats. Arbeit bei der Woche. Guter Lohn. Beständgie Arbeit. 633 N. Irving Ave., nahe Division Str. 5mi,1wX

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen und Wochenmädchen von 14—16 Jahren. 1297 W. 17. Str. mai4,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Lunch-Köchin. 12 S. Water Str. mido

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 172 E. Fullerton Ave. midofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 636 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 1713 Diversey Boul., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4621 Prairie Ave.

Verlangt: Eine Waschfrau, Mittwochs. Mrs. Gemel, 1165 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 891 N. Claremont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie. 706 N. Western Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 199 Augusta Str. mido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, das zu Hause schlafen kann. 464 W. 12. Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit, von 7 bis 4 Uhr. Guter Lohn. Saloon, 941 Blue Island Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen. 2827 Archer Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Park Pharmacy, 915 West North Avenue.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit; dauernde Stellung. 1152 Sheffield Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Frau, welche auf der Nordseite wohnt, für Hausarbeit ein paar Stunden während des Tages. 1023 N. Francisco Ave.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau bei alleinstehender Wittwe. 328 W. Randolph Str., mittleres Flat. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. 515 S. Halsted Str. Nachzufragen im Drugstore. modimi

Verlangt: Freundliches Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. 421 Webster Ave. dmi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 744 Cullom Ave., Ravenswood, unten. dmido

Verlangt: Mädchen oder Frau für einfaches Kochen und allgemeine Hausarbeit. 552 Grand Ave., Saloon. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 697 N. Hoyne Ave. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 467½ LaSalle Ave. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit; kleine Familie, guter Lohn. 4737 Prairie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Christliche Hausfrau, guter Lohn und gutes Heim. Frau Cleff, 1454 West Park Ave., in der Nähe von Garfield Park. 6mi,1w

Verlangt: Waitresses; Dinner und stetig. Lipman's Restaurant, 184 Ost Madison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 4803 Indiana Ave., 3. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner deutscher Familie. 2731 N. Paulina Str.

Verlangt: Tüchtige, respektable Person ohne Anhang, zwischen 30 und 40 Jahren, für besseren Haushalt in kleiner Familie (2) nach Nordseite Suburb. Betreffende muß bessere deutsche Küche und allgemeine Hausarbeit verstehen, selbstständig in ihrer Arbeit sein und auf einen beständigen Platz reflektiren. Lohn $4.50. Adr.: U. 787 Abendpost.

Verlangt: Frau oder Mädchen in Restaurant. — 164 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3227 Vernon Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin; in Familie von drei Erwachsenen. Kein Hausreinigen. Bester Lohn. Referenzen verlangt.— Mittwoch. Flat O, 576 LaSalle Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen. 882 S. St. Louis Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Gutes Heim. 3316 Forest Ave. mido

Chicago General Employment Agency, 122 LaSalle Str., Zimmer 3.—Verlangt: 600 weibliche Dienstboten für Stadt und Land, Hotels, Restaurants, Privatfamilien, Fabriken und Hilfe für Stellungen aller Art. Oder sprecht Abends vor in 3453 Indiana Ave.—Tel. 1914 Main, Mrs. Lucas.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit: hoher Lohn. 256 Racine Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 5452 Michigan Ave., Flat, 1. Floor links. mido

Verlangt: Eine gute deutsche Waschfrau. Mrs. Biechele, 467 Wells Str., Hinterhaus.

Verlangt: Zwei Frauen für Hausreinigen. 83 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 1905 George Ave., östlich von Evanston Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1096 Winona Str., Argyle Park.

Verlangt: Junges Mädchen, bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen; gutes Heim. S. L. Ritter, 478 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 531 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 560 N. Halsted Str., Saloon.

Verlangt: Eine deutsche Frau oder Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 331 Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie von 3 Personen. Guter Lohn, keine Wäsche. 291 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Goldstein, 815 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 838 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in der Familie. 514 Dearborn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 526 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 526 La Salle Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 580 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen: 2803 S. Park Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. $3. 43 Clifton Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Tüchtige Putzfrau für Restaurant. 641 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen. Hausreinigung fertig. 541 Cleveland Ave. midofr

Verlangt: Gute Waschfrau. 631 Fullerton Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Hausreinigung. 525 Cleveland Ave.

Verlangt: Küchenmädchen im Restaurant. — 495 Cleveland Ave. mido

Verlangt: Waschfrau. 675 N. Robey Str.

Verlangt: Kindermädchen; muß zu Hause schlafen. 986 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 678 Nord Lincoln Str. mido

Verlangt: Mädchen zum Waschen und Bügeln. 680 Evanston Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen oder Frau. Behandlung wie zur Familie gehörig. $5 per Woche. 62 N. St. Louis Ave. Nehmt Lake Str. Car. dimidofrsaso

Verlangt: Zwei Mittagskellnerinnen und Frau für Küchenarbeit. Nachzufragen 182 W. Van Buren Str. dmi

Verlangt: Junges Mädchen, in allgemeiner Hausarbeit zu helfen. 92 E. Fullerton Ave. dmi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2516 Archer Ave. modimido

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als Lunch-Köchin bis 3 Uhr. 63 N. State Str.

Gesucht: Eine ältere anständige Frau wünscht Stelle als Haushälterin bei einem Wittwer. H. Burkard, 813 47. Place, nahe Union Ave., oben.

Gesucht: Geprüfte deutsche Hebamme wünscht Wöchnerin zu pflegen; bei besseren Leuten. Anfrage brieflich: Shmith, 131 String Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Putzplätze. 777 N. Halsted Str., Hinterhaus.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Anstellung in kleiner Familie. 249 N. Carpenter Str., Basement. Bitte um schriftliche Nachfrage. Am Roos. mido

Gesucht: Deutsche saubere Frau sucht Wäsche im Hause zu waschen oder Näherei. Keuchel, 174 Fullerton Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze für Waschen oder Scheuern. 264 Orleans Str., Flat 9.

Gesucht: Achtbare deutsche Wittwe, in mittleren Jahren, sucht stetige Stelle als Haushälterin gegen freie Wohnung bei altem Wittwer mit eigenem Heim; dieselbe hat anständige Hauseinrichtung. Adr.: K. 321 Abendpost.

Gesucht: Selbstständige Köchin wünscht Arbeit von 8 bis 4. 309 Blackhawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Junges Mädchen, 18 Jahre, sucht Stelle um die Damenschneiderei zu erlernen. Zu erfragen; S. Kubibek, 696 S. Jefferson Str. dimi

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur für Damen.

Dr. K. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Alle Briefe wahrheitsgemäß und vertraulich beantwortet. Preis $2. Zu haben in Behlkes Apotheke, 441 State Straße, Chicago. 3novX*

Kneipp-Kur-Anstalt. — Chronisch-Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Geschlechts-, Lungen-, Hals-, Herz-, Magen-, Leber-, Darm-, Blut-, Nerven- und Frauenleiden werden rasch kurirt, ohne Medizinen und ohne Operationen. Dr. Rothschild, Direktor, 2011 Wabash Ave., Chicago. 3mai,famt*

Fuchses magnetische Kur bewirkt zuverlässige Heilung, wo Medizin nutzlos ist. Konsultation frei. Zimmer 511, 130 Dearborn Str., Ecke Madison. famisa

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9 bis 2. 3janX*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei Fixtures. 287 W. Division Str. modimi

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein Sprachlehrer für französischen Privat-Unterricht. P. Anke, 763 N. Clark Str.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„Hinke", Geschäftsmakler, 12 State Straße, verkauft Hotels, Saloons, Restaurants, Bäckereien, Groceries, Milch-Routen, überhaupt Geschäfte jeglicher Art. Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. mai4,momifr,1mo

Zu verkaufen: Ein guter Saloon mit Business-Lunch, sehr billig; nahe der Hammond Packing Co. Nachzufragen: 1251 W. 47. Str.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-, Notion-Store. 407 W. Harrison Str.

Zu verkaufen: Grocery und Saloon; gute Ecke für Polen oder Böhmen. J. Warner, 509 W. Peoria Str. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends.

Zu verkaufen: Guter Saloon auf der Westseite.— Adr.: K. 340 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutzahlender Grocerystore auf der Nordseite, unter günstigen Verhältnissen, anderer Geschäfte wegen. Agenten verbeten. 482 Racine Av. midofrsa

Zu verkaufen: Saloon, in guter Nachbarschaft. Nachzufragen 9 Uhr Morgens. H. S. Brewing Co., 1250 Elston Ave. mido

Zu verkaufen: Ein guter Delikatessen-Store. — Nachzufragen: 142 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Grocery Store, Nordseite; gute Kundschaft. Baargeld-Geschäft. Nachzufragen bei Gustav Katzulas, 658 Wells Str.

Zu verkaufen: Restaurant wegen Krankheit. Guter Platz. Adr.: Z. 945 Abendpost. 30ap,dosamomisa

Zu verkaufen: Hübsches Karousell, 6 Schaukeln, prachtvolle Orgel, Pferd, Wagen; Hälfte Anzahlung, Rest Abzahlung. Seltener Bargain. Hintze. 12 State Straße. somifr

Zu verkaufen: Furnished Room Haus, schöne helle Zimmer, mit Lease. 116 N. Clark Str. dmi

Zu verkaufen: Bäckerei, Middleby-Backofen, gute Lage. 858 Otto Str. dimi

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei. Adr.: Z. 985 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Gutgehendes Saloongeschäft mit Konzerthalle. Adr. K. 399 Abendpost. dmdo

Gute Gelegenheit für einen guten Baumgärtner. Nachzufragen bei Eduard Kieffer, 458 Grove Str., Blue Island. 16ap—1ju,tX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt für gutgehendes Geschäft., ungefähr $500 Kapital nothwendig. Adr. K. 345 Abendpost. dmdo

Partner verlangt, der deutsch spricht, mit wenig Kapital. Verschiedene neuartige Schlösser zu fabriziren. Patent ist eingereicht. R. L., 185 Ogden Ave., Milwaukee, Wis. dmido

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zwei gute Saloon-Ecken. Nachzufragen bei der Standard Brewery Co., 12. Str. und Campbell Ave.

Zu vermiethen: Saloon. 184 Cleveland Ave.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zimmer für zwei Herren bei alleinstehender Frau; nur anständige brauchen vorzusprechen. 1283 N. Marshfield Ave.

Zu vermiethen: Ein Bettzimmer, mit gutet Kost, bei Wittwe. 2928 Wallace Str., 1. Flat. misa

Zu vermiethen: Ein helles Zimmer an einen Herrn. 215 — 24. Place, 3. Flat, hinten.

Verlangt: Boarders. 5021 S. Loomis Str. 6mi,1wX

Zu vermiethen: 3 anständige junge Leute können gute Zimmer haben bei älterem Ehepaar, nahe Groß Park Station. 603 Roscoe Str. modimi

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 5—6 Zimmer Cottage oder Flat, zwischen Webster Ave. und North Ave., Nordseite, von pünktlich zahlenden Miethern. H. L. 153 Abendpost. dimido

Zu miethen gesucht: Cottage oder Flat von fünf oder sechs Zimmern, nebst Badezimmer, nahe Nordseite-Hochbahn, nördlich von North Ave. Adr., mit Preisangabe unter: K. 346, Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir kauften soeben die ganzen Möbel eines 170 Zimmer-Hotels, eines des feinsten Hotels in der Stadt.
Die Sachen waren nicht länger wie 5 Monate im Gebrauch und sind wirklich so gut wie neu.
Alle Betten sind mit Box Spring und Haar-Matratzen versehen, feine Flemish Eichenholz Dining Sets, hochfeine türkische Schaukelstühle und feine Davenports.
Das ganze Hotel war mit denselben hochfeinen Sachen ausgestattet und wir offeriren dieselben jetzt zum Verkauf, entweder für Baar oder auf Kredit, zu folgenden Preisen:

Box Springs, werth $25 .... $ 8.95
$6 Flemish Eichenholz Eßzimmer-Stühle 1.75
Große Davenports, werth $50 .... 22.50
Große türkische Schaukelstühle, Werth $50 .... 22.50
Feine geschnitzte Dressers, Werth $19 .... 5.75
Emaillirte eiserne Bettstellen, Werth $5 ...... 1.75
1 Partie Matratzen, Werth $25 .... 8.25
1 Partie Matratzen, Werth $6 .... 1.75
1 Partie Matratzen, Werth $2.50 .... .75
1 Partie Kissen .... .35
Feine flämische Eichenholz Sideboards 19.00
Zimmer-Größe Carpets, Werth $22.50 ...... 5.00
Zimmer-Größe Rugs, Werth $27 .... 5.00
3-Stücke-Parlor Suits, Werth $25 .... 7.95

Wir verkaufen zu den folgenden Bedingungen:
$100 werth Möbel, $10 baar, $6 monatlich.
$50 werth Möbel, $5 baar, $4 monatlich.
$25 werth Möbel, $2.50 baar, $2 monatlich.
Wabash Furniture & Carpet House, 1912 Wabash Ave. modimi*

Muß sofort verkaufen: Einrichtung eines schönen Heims, bestehend aus Mahogany Parlor Suits, Stühlen und Schaukelstühlen, eichener Eßzimmer-Ausstattung, Stühlen mit Ledersitzen, schönen Mahagony- und Leder-Bibliothekmöbeln, Messing-Betten, Dressers, Chiffoniers, Oelgemälden, Rugs, Gardinen, Draperien und Bric-a-Brac; ebenfalls elegantes Upright Mahagony Piano. Vorzusprechen während des Tages oder Abends, 259 Ashland Blvd., nahe Marshfield Station. 22ap,1mX

Zu verkaufen: 2 Dutzend eichene Folding Betten, sehr billig. 211 Dearborn Ave.

Zu verkaufen: Guter Kochofen, sehr billig. 430 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Parlor Set und Rug, billig. 186 Clifton Ave., 3. Floor.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Pferd, billig. 314 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Bernhardiner, 3 Monate alt, für $3. 22 W. 21. Place.

Zu verkaufen: Billig, ein gutes zweisitziges Top-Buggy. 1730 N. Hoyne Ave. dimido

Wir haben eine Anzahl beinahe neuer Expreß und Topwagen, welche wir sogleich verkaufen müssen; ferner einfache und doppelte Geschirre und leichte Spring-Wagen; beste Offerte kauft sie. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 17ap,1mX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Steger-Piano, sehr billig; Dresser mit großem Spiegel, $9.00. 413 Center Str., nahe Sedgwick. midofr

Ich habe elegantes neues Piano, bestes Fabrikat; würde billig verkaufen. Adr.: K. 329 Abendpost. 5mi,1w

$110 kaufen ein feines Upright Piano. Leichte Abzahlungen. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 4mai,1wX

Nähmaschinen, Bicycles 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nach dreißigjährigem Geschäfte an Adams Str. sind wir in ein besseres Lokal, nach 151 Michigan Ave., umgezogen. Nähmaschinen der besseren Marken, wie Wheeler & Wilson, Singer, Homestead u. s. w. zu bedeutend ermäßigten Preisen. Alum Sewing Machine Co., 151 Michigan Ave. 1maiX*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Ernst Elsner, Notar, Claim Agent, Kollektor, Counsellor. Office: 1450 Milwaukee Ave.; 371 Dearborn Str. 28aplmX

Bills jeder Art auf Prozente kollektirt. The Wilson Agency, Zimmer 420—430 Watson-Gebäude, 125 La Salle Straße. 10dez,X*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Neue Kolonie.
Wer sich kommendes Frühjahr mit uns in Wisconsin auf gutem Hartholzland und mit geringen Mitteln ansiedeln will, kann Näheres bei unserem Sekretär, John O. Hocher, 118 Cortland Str., Chicago, erfahren. Workingmen's Cooperative Home Association, Harry Corsfeld, Präsident. 29ap—20mai,misaso

—5 Acre Blocks für $1000.—
Wundervolle 5 Acre Blocks auf Glen Ellyn Hügeln — reiche Gartenerde, fein für Geflügelfarm oder Treibhaus. Guter Vorstadt-Dienst, 12 Cts. Fahrgeld. Preis $1000. Robertson, 88 Washington Str. 18apr,fasomi,1mo

Wegen Todesfall muß prachtvolle 45 Acker Hühner- und Gänse Farm innerhalb der Stadtgrenzen verkauft werden. Werth $2500. Zwangsverkauf für $1800. Zimmer 804, 39 State Str. mai4,1wX

Zu verkaufen: Sehr feine halbe Sektion nahe Morris, Minnesota, alles kultivirt; gute Gebäude, fließendes Wasser. Leichte Abzahlungen. Radenzel, 131 Lake Str.

Gute Illinois, Michigan, Wisconsin-Farmen zu vertauschen gegen Chicago Grundeigenthum oder zu verkaufen. Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. 18ap,tX*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Sehet meine neuen, modernen 5- und 6-Zimmer-Häuser, mit 7 Fuß Brick-Basement. 2046 N. 40. Ave., $2400; 2156, 2158 und 2166 N. Sacramento Ave., $2400; $200 baar, $15 monatlich. 2172, 2178, 2146 N. Humboldt Str., von $1850 bis $2000; $100 baar, $12 monatlich. 2160, 2163 N. Francisco Str., $1500; $80 baar, $12 monatlich. — Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. 22ap,midoja*

Zu verkaufen: 5, 6 und 7 Zimmer Häuser, Basement und Attic, mit allen modernen Einrichtungen, Hartholz-Verkleidungen, heißes Wasser, Gas, Straße gepflastert, gebaut vom besten Material und unter meiner persönlichen Aufsicht, auf leichte Zahlungen. Otto Dobroth, Eigenthümer, Elston, Belmont und California Ave. 22ap,1m,mifrja

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickhaus, Framehaus an der Alley auf derselben Lot. Deutsche Nachbarschaft. Billig, wegen Stadtverlassens. 144 Wilmot Ave. dimi

Nordseite.

Zu verkaufen: Schönes Eckgrundstück, acht Jahre etablirtes flottes Delikatessengeschäft, deutsche Nachbarschaft; wegen vorgerückten Alters des Besitzers. Näheres beim Eigenthümer, 550 School Str., Lake View. 1mai,1w,9

Zu verkaufen: Zweistöckiges Frame - Flatgebäude in bestem Zustande, an Vedder Str., nahe Larrabee. Miethe $24. Preis $2100. Ernst & Co., 270 Ost North Ave. dimi

Zu verkaufen: Nur $1700, Hälfte Baar, zweistödiges Frame - Flatgebäude in bestem Zustande, an Ohio Str., nahe Robey. Ernst & Co., 270 Ost North Ave. dimi

Zu verkaufen: Cottage, sehr billig; Preis $1850, $500 baar, $10 monatlich. — 2-Flat-Gebäude, gut vermiethet, $2700; $500 baar, $15 monatlich. Nehme Lotten in Tausch; nahe Lincoln und Belmont Car. Wm. Zelosky, 537 Ost Belmont Ave. 28mz,sam.*

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, drei in der Länge, hohes Basement, alle Straßenverbesserungen, nahe Clybourn Ave. Car. $1700. — $100 baar, $10 den Monat. J. Metzger, Clybourn und Diversey Blvd. 6mi,misa,bw

Südwestseite.

Zu verkaufen: Dreistöckiges modernes Brickhaus, 428 Taylor Str., Eigenthümer 1. Flat. midosa

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 6bjX*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 20maX*

Beste erste Hypotheken zu verkaufen auf Chicago bebautes Grundeigenthum von $200 aufwärts. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 18ap,tX*

Zweite Mortgage-Anleihen, irgend ein Betrag; monatliche Zahlungen. Anleihen, Steuern, Zinsen, Reparaturen usw. zu bezahlen. A. J. Liebman, 77 S. Clark Str. 22ap,1mo,tX

Keine Kommission, keine Delay-Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Geld auf Möbel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu herabgesetzten Raten.
Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Straße, Zimmer 304.
Telephone Central 1060.
(Steigt am 3. Floor vom Fahrstuhl ab.)
und Zweig-Office:
1235 Milwaukee Avenue, Ecke Robey Str.,
Telephon: West 611.

Geld um Eure Rechnungen zu bezahlen.
Geld um andere Leih-Gesellschaften zu bezahlen.
Geld um Möbelgeschäfte und Piano-Geschäfte zu bezahlen. Und weiteres Geld vorgeschossen, wenn gewünscht.
Geld verliehen auf Möbel, Pianos, Lagerhausscheine, Pferde und Wagen, Fixtures, Waaren, Waaren in Lagerhäusern, Löhne und andere Sicherheiten.
Konzentrirt Eure Schulden an einem Platz. Tilgt Eure Schulden. Macht einen neuen Anfang.
Abzahlungen arrangirt, daß sie Euren Umständen angepaßt sind. — Zeit verlängert im Falle von Krankheit, Arbeitslosigkeit oder anderem Unglück. Waaren bleiben ungehindert in Eurem Besitz. Ihr erhaltet das Darlehen unverkürzt, Keine Umständlichkeiten. Kein Nachfragen bei Euren Freunden. Sprecht bei uns vor und überzeugt Euch.
Wir machen Euch einen Kontrakt, den Ihr leicht einhalten könnt.
Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Str, Zimmer 304. 19apX*

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten, darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitze.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45. 3jan*X

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$30 nur $1.50; $ 60 nur $2.25—Keine
$40 nur $1.75; $ 75 nur $2.50—anderen
$50 nur $2.00; $100 nur $3.00—Kosten.
Lange etablirtes und verantwortliches Geschäft. — Alles privat; so viel Zeit, wie Ihr wünscht.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 9febX*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Exkursionen. ——
California und Pacific Northwest:—Judson Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bieten einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach Californien u. dem Pacific-Nordwesten, wodurch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. Billige Fahrkarten für hin- oder hin- und zurück nach California, Portland, Tacoma, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. Schreibt oder sprecht vor bei Geo. Lennartz, 349 Marquette-Gebäude, Chicago, wegen freiem Reise-Handbuch. 16ap*

Versäumt nicht diese Gelegenheit! Für 30 Tage eine 10% Ermäßigung an allen Aufträgen, welche wir durch diese Zeitung erhalten. Anglo-American Roofing Co., nicht inkorporirt, 792 W. Chicago Ave. 5mi,1mX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder. Maschinen-Konstrukteur. Klotz, Patent-Anwalt, 1303 Schiller Building. 3dez,frsomo*

Kummler & Kummler, deutsche Patent-Anwälte, 1400 Tribune Building. 19j*

Verlorene Manneskraft,

Dr. WEINTRAUB,
Der Wiener Spezialarzt. Erster Spezialist des Westens für Männerleiden.

Varicocele, Beschwerden geheilt

und garantirt absolut geheilt zu bleiben. Chicagos erster Genito-Urinary Spezialist sieht persönlich nach seinen Patienten. Er hat ein genaues Studium von Varicocele, Männer-Krankheiten, verlorener Manneskraft und schwachen oder mit Striktur behafteten Männern gemacht, und ist als Autorität für diese Krankheiten anerkannt.

Ich heile Euch.

Während der Jahre meiner Praxis habe ich tausende von Männern behandelt und erfolgreich geheilt, die sich seither bester Gesundheit erfreuen, mit allen Vergnügungen robuster Manneskraft. Ich lade alle ein, die an diesen Gebrechen leiden, vorzusprechen und mich zu konsultiren. Diese Besuche werden als durchaus vertraulich behandelt, u. eine aufrichtige u. ehrliche Ansicht wird gegeben. Ich erwarte kein Honorar, wo ich nicht behandle.

Meine Offices haben große und elegant eingerichtete Empfangszimmer, und meine Privat-Konsultationszimmer sind mit den neuesten Entdeckungen im Felde der elektrischen und chemischen Apparate ausgestattet.

Heilung in jedem angenommenen Falle garantirt.

Schreibt wegen Symptom-Formular, falls Ihr auswärts wohnt. Tausende durch Briefwechsel zu Hause geheilt.

Gebühren für Behandlung sehr niedrig.

Sprechstunden: Montag, Mittwoch und Freitag von 8.30 Vorm. bis 6.30 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag von 8.30 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntag von 10—1.

DR. WEINTRAUB,
dem Wiener Spezial-Arzt von dem
New Era Medical Institute, 246—248 State Str., dritter Floor,
Gegenüber A. M. Rothschilds Dept.-Laden.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR CHICAGO AVE

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die **Folgen von Augenfehlern** verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. **Schroeder's Augengläser** helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts! Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

HENRY SCHROEDER,
465-467 MILWAUKEE AVENUE. mi*

Dr. J. P. Bennet.

Nur Männer.

Dr. Bennet ist der erfolgreichste Spezialist für die Behandlung von Nervenschwäche, Varicocele, Bruch und Nieren-Krankheiten, Gravel, Exzema und alle chronischen Krankheiten der Männer. Seine Heilungen sind schnell und dauernd. Sein Rath und seine Ansicht sind frei. Seine Versprechungen werden durch einen gesetzlichen Kontrakt unterstützt. Ihr tragt nicht das geringste Risiko. Für solche Leute, die seine Office nicht besuchen können, hat er ein System von häuslicher Behandlung ararngirt. — Schreibt nach Symptom-Formular.

Medizin $1.00.

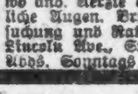
48 Ost Van Buren Strasse,
3. Flur.
Neben Siegel, Cooper & Co.

Office-Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends.
mifa* Sonntag: 9 Vorm. bis 12 Mittags.

Bruchleidende sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, d. Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u.s.w. — Bruchbänder 50 Cents und aufw. Besonders empfehle ich mein neue erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste, dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. Privatzimmer zum Anpassen.

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt f. Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo and. Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei.—Klinik: 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags 8 bis 12.

DR. SCHROEDER,



Deutscher Zahnarzt.
250 W. Division Str., nahe Hochbahn. Feine Zähne von $5 aufw. Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllung zu mäßigen Preisen. Zufriedenheit garantirt. Sonntags offen. momifa*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unserer Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntag 10 Uhr bis 12 Uhr.

Versucht unser

Invigorator

Extrakt von Malz und Hopfen.
Präparirt von der Gottfried Brewing Co.
Tel.: South 420. 13ma,mmfr1j

Leset die „Sonntagpost"

Warum kahlköpfig?

Es ist eine Thatsache und wir können es beweisen, daß der

Belgian Hair Grower

Haar erzeugt auf kahlen Köpfen.

Es verhütet das Ausfallen der Haare, heilt Schinnen und kurirt alle Haar- und Hautkrankheiten. Wissenschaftliche Untersuchung der Haare und Kopfhaut frei in unserer Office. Zum Kopfwaschen gebraucht Belgian Skin und Scalp Seife. Preis 25c.

Schreibt wegen Information.

THE BELGIAN DRUG CO.,
84 Adams Str.
Dexter Bldg. 2. Floor. mi*

Rheumatismus

und die damit verwandten Krankheiten sind Störungen des Blutes, in den meisten Fällen hervorgerufen durch Erkältungen und Ansammlungen von harnsauren Salzen. Die einzig wirklich zuverlässige Medizin zur sofortigen Beseitigung aller rheumatischen Krankheiten ist die berühmte deutsche Medizin

AGAR

$1.00 per Flasche. Jeder Apotheker hält die Medizin oder kann dieselbe schnell vom Wholesale-Hause besorgen. 15ap,mifa*

Privat-Klinik,

181 6. Ave., New York, N. Y.

Die Aerzte dieser Klinik sind deutsch und behandeln alle Krankheiten mit größtem Erfolge. Erschöpfende Ausflüsse, Nerven- und Geschlechts-Krankheiten, Krampfader-Bruch (Varicocele), sowie viele andere, jeder innerlichen Behandlung trotzende Leiden werden von ihnen durch ein völlig neues, schmerzloses Heilverfahren auf einen Schlag geheilt.

Consultation frei. Preise mäßig.

☞ Nähere Auskunft wird bereitwilligst und unentgeltlich ertheilt, wenn man adressirt wie oben.

Foreman Bros. Banking Co.

Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.

Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrso

J. H. Kraemer & Son
84 Lasalle Str.
Phone 2108 Main.

GELD

zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum zu 4, 4½ und 5 Prozent Interessen. Erste Mortgages zu verkaufen. Grundeigenthum in allen Stadttheilen zu Bargainpreisen zu verkaufen. Uct,momifa,6m

Lokalbericht.

Marktbericht.

Chicago, den 6. Mai 1903.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 78½—79c; Nr. 3, roth, 71—76c; Nr. 2, hart, 74—76c; Nr. 3, hart, 70—75c.

Sommerweizen, Nr. 1, 79½—80½c; Nr. 2, 79—80c; Nr. 3, 71—79c.

Mais, Nr. 2, 44½—45c; Nr. 2, weiß, 45½—46c; Nr. 2, gelb, 45½—46c; Nr. 3, 44—44½c; Nr. 3, gelb, 45¼c.

Hafer, Nr. 2, 31½—32c; Nr. 2, weiß, 36—37½c; Nr. 3, 30—30½c; Nr. 3, weiß, 33½—35c; Nr. 4, weiß, 31½—33½c.

Mehl, Winter-Patents, $3.50—$3.60 das Faß; „Straight", $3.35—$3.40; „Hard Patents", $3.80—$3.90; besondere Marken, $4.30.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $15.50—$16.50; Nr. 1, $14.00—$15.00; Nr. 2, $12.00—$13.00; Nr. 3, $10.00—$11.00; bestes Prairie, $12.50—$13.00; ditto Nr. 1, $11.50—$12.50; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $7.00—$8.50; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Mai 78⅝c; Juli 78¼c; September 70⅝—70⅞c.

Mais, Mai 43⅞—43⅞c; Juli 44⅞—45c; September 44⅝—44½c.

Hafer, Mai 33⅝c; Juli 31½c; September 29⅝c.

Provisionen.

Schmalz, Mai $8.90; Juli $9.00; September, $9.05.

Rippchen, Mai $9.30—$9.32½; Juli $9.82½; September $9.27½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $18.50; Juli $17.05; September $16.62½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1500 Pfund, $5.50—$5.65 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte „Beeves", 1200—1500 Pfd., $5.10—$5.40; mittlere bis gute Beef-Stiere zum Versandt, $4.60—$5.00; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $3.20—$4.20; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—$6.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$5.00; Texas Bullen, per 100 Pfund, $2.75—$3.20.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.95—$7.12½ per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute schwere Schlachthauswaare, $6.85—$7.05; ausgesuchte für Fleischer, $6.95—$7.10; sortirte leichte, $6.65—$6.90.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $5.40—$5.75; gute bis ausgesuchte Lämmer, $4.25—$5.50; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.75—$7.00.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.20
Nr. 1, per Pfund	0.18 —0.18½
Nr. 2, per Pfund	0.16
„Dairies", Cooleys, per Pfund	0.19
Nr. 1, per Pfund	0.17
„Ladles", per Pfund	0.15
Packwaare, frische	0.13
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.13 —0.13½
„Daisies", per Pfund	0.13 —0.13½
„Young American", per Pfund	0.13½
Schweizer, per Pfund	0.13½—0.15
Limburger, per Pfund	0.10½—0.11
Brick, per Pfund	0.13½—0.13½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgegeben)	0.13½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.14½

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—	
Truthühner, das Pfund	0.12 —0.13
Hühner, das Pfund	0.12
do., „Springs", das Dutzend von 1 bis 2 Pfund Gewicht	3.50 —6.00
Enten, per Pfund	0.13 —0.14
Gänse, das Dutzend	4.00 —6.00
Geflügel (Cold Storage) —	
Truthühner, das Pfund	0.13 —0.14
Hühner, das Pfund	0.12
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfund Gewicht, per Pfund	0.05 —0.05½
60—75 Pfund Gewicht, per Pfund	0.06 —0.07
80—125 Pfund Gewicht, per Pfund	0.07½—0.08
95—110 Pfund Gewicht, per Pfund	0.08½—0.09
Fische (frische)—	
Trout, per Pfund	0.06½—0.07
Trout, Nr. 2, per Pfd.	0.05
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.08
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.15
Weißer Barsch, per Pfund	0.08½
Pickerel, per Pfund	0.07
Hechte, per Pfund	0.09
Karpfen, per Pfund	0.04
Perch, (zugerichtet), per Pfd.	0.04
Lachs, per Pfund	0.12
Schellfisch, per Pfd.	0.05
Halibut, per Pfund	0.09
Flundern, per Pfd.	0.06
Bullheads, per Pfund	0.08½
Aale, per Pfd.	0.10
Häring, per Pfund	0.04
Makrelen, Stück	0.20

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Michigan, per Faß	1.50 —2.50
Illinois, Ben Davis und Gano, per Faß	2.00 —3.25
Citronen, California, per Kiste	2.25 —2.50
Orangen, California Navels, per Kiste	2.25 —2.50
Bananen, Jumbo, per Gehänge	1.25 —1.50
Ananas, Kuba, per Kiste	2.50 —3.00
Erdbeeren, 24 Pints	1.00 —1.50
Spargel, Illinois, 2 Dtzd. Bündel	2.00 —2.50
Gurken, per Sack	1.50 —2.00
Rothe Rüben, neue, per Faß	4.50
Kraut, New Yorker, per Tonne	8.00—10.00
Kraut, Texas, per Kiste	2.50 —2.75
Mohrrüben, neue, per Faß	4.00
Blumenkohl, per Kiste	3.00
Kopfsalat, per Faß	0.75 —1.50
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.35 —0.40
Sellerie, hiesiger, per Bündel	0.10 —0.20
Rüben, neue, per ⅓ Bushel	0.35 —0.50
Zwiebeln, gelbe, per 100 Pfund	0.50 —0.75
Grüne Zwiebeln, hiesige, ⅓ Bushel Kiste	0.75 —0.90
Spinat, per ⅓-Bushel-Kiste	0.50 —0.75
Tomaten, Florida, 6 Körbe	3.00 —3.75
Rettige, hiesige, per Dtzd. Bündel	0.25 —0.40
Grüne Erbsen, per Kiste	1.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Bushel	2.00 —2.50
Wachsbohnen, per Bushel	3.00 —3.50
Trockene „Peas", auserlesen, per Bushel	2.00 —2.05
„Medium"	1.60 —1.75
Braune schwedische	1.75 —2.50
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen:—	
Burbanks	0.47 —0.50
Rurals	0.50 —0.51
Gemischt, klein bis mittelgroß	0.33 —0.38
Neue, beste Florida, per Faß	4.00 —4.50
Süßkartoffeln, Illinois, per Bushel	0.75 —1.25

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Axel H. Gustafson, Olga J. C. Gillner, 3, 20.
Erik J. Johnson, Anna N. Johnson, 33, 29.
James C. Bailey, Clara Hurley, 22, 19.
George L. Carter, Gertrude Walker, 23, 23.
Burrell Pope, America Torbitt, 43, 37.
Mathias Biegel, Agnes Fehrenharp, 33, 23.
Harry G. Hardin, Amanda D. Witt, 21, 21.
H. W. Jontry, Teresa G. Cheatham, 27, 22.
James Morley, Nora Snee, 27, 19.
Robert Steiger, Maggie Klimesh, 27, 27.
Ronald Sharpe, Marie McAbee, 26, 24.
Fred. C. Hinspeter, May Yunker, 22, 20.
Louis E. Winchell, Irene L. Meyers, 33, 21.
John D. Evers, Ida M. Balmer, 27, 24.
John H. MacDonald, Minnie Baldenow, 24, 28.
Mark Arnold, Minnie Mirovitz, 30, 20.
Adolf Reimann, Marie Stahlbuck, 37, 27.
Peter Pink, Emma Gillen, 37, 35.
Peter W. Vogel, Augusta Millard, 27, 24.
Josef Dsielak, Aleksandra Poskowska, 30, 19.
Edward T. McGunn, Katie Granahan, 34, 29.
John L. Irwin, Sara D. Dryborough, 44, 39.
Patrick Rowland, Stella Shagney, 21, 19.
Fred. Holmgren, Anna M. Johnson, 24, 24.
Edw. B. Fairfield, Eva L. Anderson, 41, 34.
Edgar B. Isham, Cora F. Hunter, 30, 30.
Henry Pätzer, Minnie Miller, 28, 20.
Carl F. Loker, Katherine D. Judge, 34, 21.
John Bultema, Rose Advocate, 33, 25.
Leo Wolf, Agnes Wismiewska, 23, 20.
Frank J. Maucel, Julia Fiala, 22, 20.
John W. Lindquist, Anna Gustafson, 28, 28.
Nathan P. Colwell, Agnes K. Peterson, 33, 20.
Arthur A. Landson, Helen C. Gouvin, 21, 18.
Andrew Celvosky, Frances Zimmey, 22, 20.
Wendelin Lovsky, Zofia Sencok, 27, 23.
Henry R. Lundblad, Myrtle Ralph, 27, 22.
Philip Heller, Dorothy Crumbo, 34, 20.
John Solek, Annie Tyrha, 22, 19.
Wojciech Posluszny, Maryanna Cobor, 28, 20.
Herbert G. Faithorn, Florence B. Weeks, 23, 22.
William H. Jones, Edith Flowers, 28, 27.
Julian Meritz, Helen Doneer, 22, 21.
John Splitt, Agnes Endecuvageh, 25, 24.
Fred Naus, Tessie Goetz, 25, 18.
Theodore M. Schaefer, Katherine Maringer, 26, 24.
Richard P. Smiddy, Mary O'Leary, 25, 23.
Milton J. Trice, Lucy Trent, 34, 33.
Walter Ludwig, Evelyn Purdy, 21, 18.
J. Walter Inwood, Marie E. Snyder, 22, 27.
Frank J. Mares, Mary Fatina, 22, 20.
Charles F. Hammill, Esther E. Miller, 26, 24.
George Hayden, Louise Brady, 22, 19.
Halfdan J. Hansen, Bessie Van Breman, 22, 17.
Charles Bernstein, Minnie Pinkert, 27, 24.
Gustave P. Montag, Elizabeth Maisch, 33, 21.
Thomas Burke, Tillie Jacobson, 36, 27.
Lorenzo Locasio, Angela D'Anto, 21, 20.
Willie Resinkof, Dora Bluhm, 26, 19.
Henry Wilke, Anne Dode, 21, 18.
Josef Grobolski, Zofeja Kochanska, 23, 20.
Stanislaw Ratajczak, Agnieszka Luczak, 28, 24.
Richard Howard, Agnes Gerrity, 21, 17.
John A. Carlson, Ida Bergeson, 33, 30.
Jan Zmiewski, Mary Jozorawska, 46, 40.
Leopold J. Ryna, Mary Stise, 25, 19.
Thomas Topcesski, Gertie Ehrlich, 25, 10.
Harry Isakowitz, Minnie Goldenberg, 23, 21.
Windyslawa Sobieska, Ingeborg Allen, 42, 26.
Wilfred Record, Jessie Carbiel, 20, 19.
Thomas J. Damn, Lena Peterson, 24, 27.
Stanislawa Smisniewicz, Weronika Kesicka, 34, 24.
Fritz Lizzig, Katharine Spath, 25, 26.
Abe Cleveringa, Jennie Koelma, 24, 22.
Joseph White, May L. Rye, 22, 17.
Julius T. Czaja, Anna Lyons, 23, 21.
Philip Brodsk, Mamie Farley, 29, 22.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bohringer, Henry, 58 J., 87 Milton Avenue.
Bieberger, Joseph, 85 J., 1715 W. 51. Straße.
Eck, Bernhard, 77 J., 432 S. Halsted Straße.
Ganß, Charles W., 72 J., 264 Ost Division Str.
Hollinghausen, Julius, 67 J., 2398 Ontario Str.
Jacobs, Frank, 56 J., 2945 Butler Straße.
Koeber, Bernhard, 72 J., 19 Sullivan Straße.
Lange, Klara, 42 J., 3804 State Straße.
Meyer, Mathias, 57 J., 373 Cleveland Avenue.
Otto, Henry, 77 J., 2545 N. Paulina Straße.
Perschke, Klara, 54 J., 9627 Escanaba Avenue.
Rieth, Martin, 25 J., 64. und Belmont Avenues.
Schildgen, Edward, 39 J., 794 Southport Avenue.
Schultz, Sadie, 83 J., 101 S. Halsted Straße.
Schmied, Lizzie, 14 J., 252 Stephensen Straße.
Sterne, Fannie, 44 J., 1260 Rokeby Straße.
Schumacher, Chas. C., 43 J., 622 Washburne Ave.
Zappendorf, Ferdinand, 48 J., 4846 Bishop Str.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

John Becker; Verbindlichkeiten $1556; Bestände $244.
James Hulmer von Rockford, Ill.; Verbindlichkeiten $500; keine Bestände.
Wilber A. Phillips; Verbindlichkeiten $310; Bestände $140.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Annie gegen Abraham Shapiro, Verlassen; Mamie gegen Harry B. McNeal, Ehebruch; Hermann G. gegen Lena Silverberg, Verlassen; Sophie gegen Otto Schneider, Trunksucht; Augusta gegen George H. Müller, grausame Behandlung; Johanne gegen Claus Svensen, grausame Behandlung; Betsy gegen Robert Pugsley, grausame Behandlung; M. G. gegen Sarah Odel, Verlassen; H. A. gegen Catherine Gibbs, grausame Behandlung; Jennie gegen L. F. Armbrecht, grausame Behandlung; Lucie gegen Fred Durpe, grausame Behandlung.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Taylor Str., 50 F. westl. von May Str., Nordfr., 25×125, F. McJohn u. A. an Moses Jacobson, $2000.

12. Str., 240 F. westl. von Leavitt Str., Nordfr., 24×124, Clinton S. Woolfolk an Alice Baillargeon, $14,000.

Blue Island Ave., 48 F. westl. von Robey Str., Südfr., 24×100, H. H. Walker an Moritz L. Koch, $4500.

37. Str., 121 F. westl. von Stewart Ave., Nordfr., 50×125, und anderes Eigenthum, Barrett Mfg. Co. an Chas. D. Ettinger u. A., $5000.

Emerald Ave., 200 F. südl. von 31. Str., Ostfr., 25×125, S. H. Bauer an Sarah Barrett, $10.

45. Str., 173 F. westl. von Butler Str., Südfr., 25×125, W. M. Eames an Maurice Dacis, $2200.

47. Str., Südostecke Morgan Str., 4.9 Acres, Burton Stock Car Co. an Levi B. Doud und Louis Keefer, $75,000.

Aberdeen Str., 10 F. südl. von 62. Str., Ostfr., 25x124½, J. M. Cobe an John W. Carlson, $2000.

Sangamon Str., 132 F. nördl. von 56. Str., Ostfront, 32x124, C. Emmerich an Wm. E. Sharp, $3000.

Garfield Boul., 75 F. östl. von Loomis Str., Nordfront, 25x150, W. B. Pierce an Lettie P. Roberts, $6000.

Normal Ave., 87 F. nördl. von 57. Str., Westfr., 37½x96, H. D. Wyman an Amos Shepard, $4500.

Wentworth Ave., Südostecke 70. Str., Westfr., 50 x174½, W. W. Swerlugen an Chas. E. Walters, $6000.

70. Str., 157 F. westl. von Princeton Ave., Nordfront, 25x133, J. Carlyle an Thos. J. Fitzpatrick, $2100.

Ada Str., Südwestecke Arbor Pl., Ostfr., 83x133, E. G. Lightall an Phillys G. Carter, $14,250.

Washington Heights, Lot 21 und 22, Resub. Lot 16 bis 25, M. E. Goodspeed an May P. Atwater, $4200.

Irving Ave., 283 F. südl. von Montrose Boul., Ostfront, 25x124, B. Jacobsen an Chas. F. Mohlander, $3000.

Brigham Str., 258 F. östl. von Wood Str., Südfr., 24x100, E. Lottmann an Louis D. Glanz, $3000.

Wentworth Ave., 142 F. nördl. von 45. Str., Ostfront, 24x122, J. Sindram an Fred Wolff, $1900.

Harvey Ave., 126 F. südl. von Iowa Str., Ostfront, 150x171, B. P. Biggs an Thos. H. Gale, $2000.

Dakin Ave., 107 F. westl. von Springfield Ave., Südfr., 35x126, W. A. Patterson an De Witt C. Robinson, $3150.

Addison Str., 75 F. südl. von Racine Ave., Nordfr., 25x125, C. L. Melcher an Ferdinand Doise, $1400.

Wood Str., 142 F. nördl. von Iowa Str., Ostfr., 24x125, A. Kubitz an Albert Firmanek, $2700.

33 Keenon Str., 24×100, C. C. Wiedling an Jan. Kaspozak, $2500.

Ashland Ave., 100 F. südl. von Haddon Ave., Ostfront, 50×133, Nachlaß von H. Holz an Augusta Holz, $1275.

12. Str., Nordwestecke Loomis Str., 29½×102.9, H. Cohen an Peter Fortune, $7000.

Sawyer Ave., 100 F. südl. von 21. Str., Westfr., 25×125, Nachlaß von J. Lombard an Julia C. Moore, $1800.

13. Place, Südostecke Waller Str., Nordfr., 24×90, J. Ziska an Lizzie Dubinsky, $5000.

Nutt Str., 263 F. südl. von 16. Str., Ostfr., 48×124, Knickerbocker Ice Co. an die Stadt Chicago, $5000.

Star Ave., 38 F. nördl. von 64. Str., Ostfr., 38 F. bis zum Illinois Centralbahn-Wegerecht, A. H. Dickerman an Mary A. Nickerson, $5000.

Green Str., 190 F. südl. von 72. Str., Westfr., 25x121, M. Slade an Anna Kob, $1100.

76. Pl., 65 F. westl. von Coles Ave., Nordwestfr., 27x90a, J. D. Parsons an Kaja Hansen, $3200.

Longwood Ave., 150 F. nördl. von 95. Str., Westfr., 50x161, A. Dent an Estelle G. Ray, $5000.

Muskegon Ave., 61 F. südl. von 104. Str., Ostfr., 25x138, J. Farrell an Bryan Brady, $1000.

Lexington Str., 75 F. westl. von St. Louis Ave., Nordfr., 25x124, John J. Lyons an Patrick Guerin, $7250.

N. 56. Ave., Nordwestecke Carpenter Ct., Ostfr., 175x106, H. L. Brock an Ella Sedgwick, $2500.

Ridgeway Ave., 222 F. südl. von Marianna Str., Westfr., 25x125, E. Hildebrecht an Fred C. Schultz, $1400.

N. 42. Ave., 25 F. nördl. von Humboldt Str., Ostfr., 25×125, S. Brown jr. an Chas. N. Horn, $1715.

Carmen Ave., 178 F. westl. von Paulina Str., front, 36×125, G. T. Hartzell an Ernest Appleton, $5500.

Racine Ave., 120 F. südl. von Wellington Str., Westfront, 24×115, C. McMahon an Thos. Murphy, $2400.

Noble Ave., 109 F. östl. von Clifton Ave., Südfr., 24×125, N. Swanson an Ernst Narjal, $5900.

Grove Ct., 234 F. westl. von Larrabee Str., Südfr., 24×10, Nachlaß von G. Martin an Victor Theis, $1250.

Dasselbe Grundstück, M. K. Martin an Victor Theis, $1250.

Mapleword Ave., 48 F. südl. von Le Moyne Str., Ostfr., 25×126, A. G. Gunderson u. A. an Wm. C. Seipp, $2110.

Larrabee Str., Südwestecke Crosby Str., Ostfr., 25x125, H. C. Buchner an Erwin J. Lotz, $3500.

Wo finden Frauen sichere Heilung?

Bei dem Kent Medical Institute, 904 Houseman Block, Grand Rapids, Mich.

[illegible]

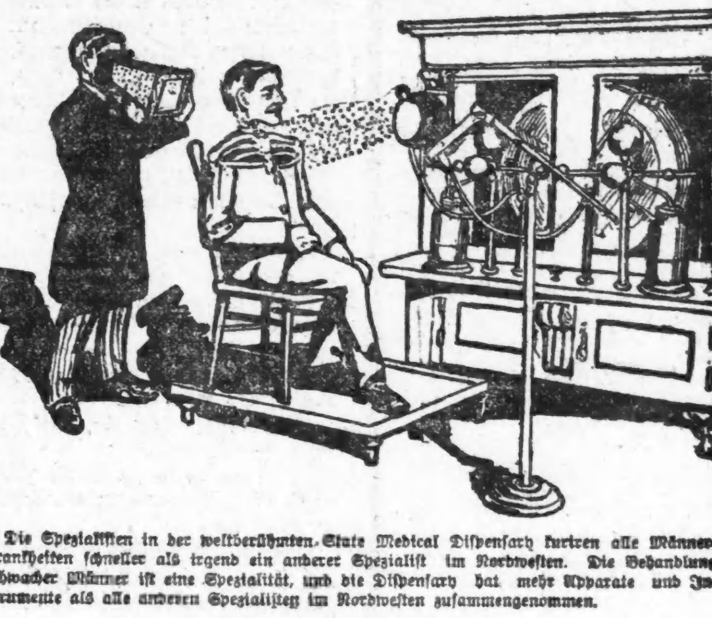
Freie Probe [illegible]

Eine X-Strahlen-Untersuchung frei.

Die X-Strahlen gebraucht, um den Sitz der Krankheit zu finden.

Man sollte sofort vorsprechen, da diese Offerte irgend eine Zeit zurückgezogen werden kann.

Man schneide dieses aus!



Die Spezialisten in der weltberühmten State Medical Dispensary kuriren alle Männerkrankheiten schneller als irgend ein anderer Spezialist im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und die Dispensary hat mehr Apparate und Instrumente als alle anderen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen!

Männer mit schwachem, schmerzendem Rücken und Nieren, vitale Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte, unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, unangebrachtes Erröthen, beklemmendes Gefühl, Gedankenschwäche, Unfähigkeit, Melancholie, welche Entartung, Wahnsinn und Tod voraussehen, permanent geheilt.

Geheime Krankheiten unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele (Krampfaderbruch), für immer geheilt. Schnellste Heilung für schwache Männer.

Junge Männer durch Jugendsünden, Ueberarbeitung u. Selbstbefleckung schwach geworden, sobald wie möglich geheilt.

Medizin frei bis geheilt.

Stunden von 10 bis 4, und von 6—7 Abends. Sonntags und an allen regulären Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

State Medical Dispensary,
S. W.-Ecke State und Van Buren Straße.
Eingang 66 Van Buren Straße.

Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.

Man beachte: K. W. Kempf,
84 La Salle Str.

Exkursionen nach der alten Heimath

Kajüte und Zwischendeck.

Billige Fahrpreise nach und von Europa.
Spezialität: Deutsche Sparbank
Kreditbriefe; Geldsendungen.

Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar ausbezahlt.
Vollmachten mit amtlicher Beglaubigung.
Militärsachen Paß ins Ausland.

Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.

Deutsches Notariats- und Rechtsbureau:
K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

E. F. Landers, 7038 und 7042 St. Lawrence Avenue, zwei zweistöckige Flatgebäude, $12,000.
A. N. Clark & Co., 4310—18 Lake Avenue, zwei 3½stöckige Apartmentgebäude, $60,000.
A. N. Clark & Co., 4311—19 Greenwood Ave., drei 3½stöckige Apartmentgebäude, $60,000.
Charles Achelam, 1407 S. 42. Avenue, einstöckige Cottage, $1500.
J. Kadie, 1511 S. 41. Court, zweistöckiges Flatgebäude, $2500.
F. Kravec, 1346 S. Turner Avenue, zweistöckiges Flatgebäude, $2500.
Frau Mary E. Dickenson, 7131 South Park Ave., 1½stöckiger Front-Anbau, $1500.
C. Gaquist und H. Widerberg, 6608 Sangamon Str., zweistöckiges Flatgebäude, $2700.
G. A. Gustafson, 6107 Peoria Str., zweistöckiges Flatgebäude, $3000.
Mansell, 7008 South Park Avenue, zweistöckiges Flatgebäude, $3300.
Harry C. Bay, 448 N. Lawndale Avenue, zweistöckiges Flatgebäude, $4000.
Thomas Nalipinski, 1546 Central Park Ave., zweistöckiges Flatgebäude, $5000.
John Lamster, 506 N. Lincoln Str., dreistöckiges Flatgebäude, $7000.
Severns Elevator Co., 1304—6 N. Francisco Ave., zwei anderthalbstöckige Wohnhäuser, $4000.
A. H. Hill & Co., 562 Drake Ave., anderthalbstöckiges Wohnhaus, $1800.
S. Isaacson, 425 Balmoral Avenue, zweistöckiges Flatgebäude, $4000.
S. Isaacson, 427 Balmoral Avenue, zweistöckiges Flatgebäude, $4000.
Library Bureau, 601—629 Diversey Boulevard, 5-stöckiger Elevator, $7000.
Sam Brown jr. & Son, 3080 N. Oakley Ave., einstöckige Frame-Cottage, $1500.
John Bain, 6017 Honore Str., einstöckige Frame-Cottage, $1000.
N. P. Shields & Son, 9432 Howard Ave., zweistöckiges Framehaus, $3500.
International Harvesting Co., 11956 Peoria Str., einstöckiges Frame-Lagerhaus, $2000.
A. H. Hill & Co., 2644 N. Central Park Avenue, einstöckige Frame-Cottage, $1400.
A. H. Hill & Co., 2563 Drake Avenue, einstöckige Frame Cottage, $1400.
N. W. Terra Cotta Co., 6016—6022 Wrightwood Ave., zweistöckiges Fabrikgebäude, $20,000.
S. Isaacson, 431 Balmoral Ave., zweistöckiges Flatgebäude, $4000.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone Central 1767.

Abfahrt der Züge. „The only Way".
8.45 V Peoria und Bloomington; nur Sonnt.
** 9 V Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
** 9.35 V Joliet Accomodation.
*11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St. Louis.
**11.25 V Jacksonville und Roodhouse.
* 2.30 N Bloomington und Springfield.
* 5.10 N Joliet und Dwight.
** 5.10 N Peoria Expreß.
** 5.35 N Joliet Accomodation.
* 6.00 N Kansas City und Peoria Limited.
* 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.15 N Joliet Accomodation.
*11.40 N Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City, Peoria.
*11.45 N Joliet, Dwight, Streator u. Peoria.

Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.55 V, *1.15 N; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V, *8.10 V, *5.04 N, **8.15 V; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N, **8.15 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V, *1.15 N, *8.15 N; von Dwight, Joliet, *10.30 V; Joliet Locals, **8.45 V, **4.30 N, **9.45 N; Springfield und Bloomington Sunday Accomodation, 10.40 N.
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams Str. Telephon 3503 Central.
* Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt.	Ankunft.
Minneap., St. Paul, Dubuque	*3.45 V.	*9.30 N.
Kansas City, St. Joseph	*6.30 N.	*9.30 V.
Des Moines, Marshalltown	*11.00 N.	*1.40 N.
Sycamore und Byron	*3.10 N.	*10.35 V.
St. Charles, Sycamore und De Kalb	*1.00 N. **5.35 N.	*9.55 V. *7.45 V.

Finanzielles.

Sichere Anlagen.

Erste Hypotheken in Summen von $500 und aufwärts zu verkaufen.

WESTERN STATE BANK
NATIONAL LIFE BUILDING,
157 und 159 LaSalle Str.

Baar Kapital ... $500,000.00
Reserve-Verbindlichkeiten der Aktionäre ... 500,000.00
Total-Sicherheit für die Einleger ... $1,000,000.00

2 Prozent Zinsen auf Wechsel-Konti bezahlt.
3 Prozent Zinsen auf Spar-Einlagen bezahlt.

Direktoren: [illegible]
Etablirt 1873.

Wir verleihen GELD
auf Chicagoer Grundeigenthum
zu den denkbar günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste in Gold bezahlbare Hypotheken stets an Hand.
A. Holinger & Co.,
172 Washington Str.,
Phone Main 1191.

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str.

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
KONSUL H. CLAUSSENIUS,
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau,
CHICAGO, ILLINOIS.
95 Dearborn Strasse.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave. und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 V
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Overland Limited", nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere.	* 8.00 N	* 9.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland.	*10.00 V *11.30 N	* 7.15 V * 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City, Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N *11.30 N	* 4.00 N * 7.15 V
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.55 V
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 6.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer	* 6.00 N ***11.30 N	* 6.55 V ** 9.55 N
Nord-Iowa und Dakotas	*** 6.00 N	o 8.55 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Madison	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Madison, Janesville	* 9.00 V * 6.30 N * 8.00 N	* 9.25 V *11.45 V * 9.25 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 3.00 V	** 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 V * 8.00 N	** 9.25 N * 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay	**11.30 V	* 5.55 N ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 V
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 V	* 5.55 N
Green Bay & Menominee	+ 3.00 N	* 4.00 N
Ashland Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander	**x3.00 N * 5.00 N	* 9.45 V ** 9.30 N
Oshkosh. Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	x 3.00 V * 8.00 N	** 9.30 N * 7.30 V
Manistique, Sault Ste. Marie	***10.30 N	o 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford und Freeport—Abf. **7.15 V., ✱8.45 V., **10.20 V., **4.45 N., ✱7.00 N., **11.25 N.
Rockford—Abf. **3.00 V., ✱4.00 V., **9.00 V., ✱2.02 N., **6.30 N.
Beloit, Janesville, Madison—Abf.**3.00 V., ✱4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., xx6.30 N., *8.00 N.
Milwaukee—Abf. **3.00 V., ✱4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.30 N., *10.30 N.
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. ✱ Sonntags. o Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander. + Täglich bis Green Bay.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab dem Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans & Memphis Special	*10.00 V	*10.00 V
The Limited, nach Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Ark., Nashville u. Florida.	* 6.35 N	*11.05 V
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.28 V

[illegible]

Burlington-Linie.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Monon Route—Dearborn Station.

[illegible]

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.

[illegible]

Baltimore & Ohio.

[illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn.

[illegible]

SIECK'S

Wells Straße und North Avenue.

Ueber 1000 Muster-Handtücher für halben Preis und weniger

Alles was darin gemacht wird, von den billigsten bis zu den besten, für

5c, 7c, 9c, 13c und 25c

werth von 10c bis zu 75c, einschließlich Huck-Handtücher, Badetücher, feine leinene Damasttücher, auch für Decken verwendbar, mit offener Arbeit, befranst oder hohlgesäumt. Trotz der großen Quantität müssen wir jede Kundin auf 6 Handtücher beschränken, um wenigstens so viele wie möglich zufrieden zu stellen.

Die folgenden sind keine Muster, aber auch unter'm Preis.

5c für **große baumwollene Huck-Handtücher,** rothe Borde, nur 6 Handtücher an einen Kunden.

10c für **großes halbleinenes Tuch,** 18 bei 34 Zoll, rothe u. blaue Borden, schwere Qualität.

15c für zwei Nummern, eine ist ein großes Huck-Handtuch, extra schwer, die andere kommt mit einem Hohlsaum, beide nur 15c.

25c für extra großes und schwer gebleichtes **Badehandtuch,** reguläre 35c Waare.

98c und $1.19 für 8-4 und 10-4 **Tischtücher,** feiner mercerirter Damast, sieht ebenso gut aus und wäscht sich so gut wie reines Leinen für $1.50 die Yard.

10c und 13c für **Kinder-Unterzeug,** feine gerippte graue Hemden und Hosen, gerade richtig für jetzt. Unser bester Verkäufer, aber der Fabrikant hat aufgehört diese Nummer zu machen, weil er behauptet, es sei kein Profit für ihn darin, deshalb verkaufen wir den Rest für die Hälfte des früheren Preises.

Fortsetzung unseres Verkaufs von

Feinen Nainsook-Stickereien,

in Sets, verschiedene Breiten von einem Muster, mit dazu passendem Zwischensatz, hübsche feine Sachen, gerade was Sie sich für Kinder-Kleider, Waists u. Unterzeug wünschen, werth bis zu 35c, jetzt für **5c, 7c, 9c, 12c und 15c per Yard.**

7¾c und 8¾c für **weißen Nainsook,** 10c bis 15c Waaren, sehr passend für Kinder-Unterzeug, reich appretirt, Rester von 2 bis 10 Yards.

15c f. **Cowboy Knaben-Strümpfe,** schwer gerippt, sonst immer für 25 Cents verkauft, Gr. von 6 bis 10.

6¾c und 7½c für **Rester von 10c und 12½c fancy Ginghams,** eine Partie kommt in fancy Mustern in hellblau, rosa und grün für Kinderkleider und Waists, die andere besteht aus dunklen Mustern in blau, einfarbig oder gestreift, für Schürzen, Knaben-Waists, Männerhemden u.s.w.

8c und 11c für **schwarze Satine-Reste;** für den 8c Preis haben wir die 12½c Waare, 28 Zoll breit, für 11c offeriren wir eine 20c Qualität, 30 Zoll breit, mit einer extra feinen Glanz-Appretur, Stücke von 3 bis 10 Yards.

5c für eine 8c Waare **Shaker-Flanell,** in Resten von 3 bis 8 Yards, nur 10 Yds. an einen Kunden.

19c für eine 35c Waare **feine Japan Strohmatten** mit Hanf-Kette, in den neuen Teppichmustern, in roth, blau und grün.

39c für **Percale-Morgenjäckchen für Damen,** aus einer guten Qualität dunklem Percale, Rester von Wrappers übrig geblieben, sind mit breitem Marine-Kragen, mit Ruffle gemacht, alle Größen.

69c für eine kleine Partie **Lawn Damen-Wrappers,** in Mittelfarben, gute $1.25 Qualität. Zu diesem Preise haben wir auch ein paar Dutzend leinenfarbige Wrappers dazugethan, mit Valenciennes-Spitzen reich besetzt, sonst für $1.75 verkauft.

10c für **weiße Madras-Waiststoffe,** wir waren so glücklich, eine Anzahl kurzer Stücke von 3 bis 10 Yards von diesem beliebten Waistmaterial in 17 verschiedenen Mustern zu erhalten, werth von 15c bis 19c, auch für Kinder-Schürzen passend.

Das Ideal einer Badeseife, Armour's Flotilla. Andauernd, erfrischend, reine Seife, sie schwimmt oben, nur für diesen Tag **3 Stücke für 10c.**

Mit Leichtigkeit

können auch Sie sich ein kleines Vermögen von 1000 Dollars oder mehr schaffen; es kostet Ihnen nur 10 bis 15 Cents pro Tag und ist garantirt bei der größten und reichsten Lebensversicherungsbank der Welt, der

„Equitable Gesellschaft von New York"

vom Staate garantirt und kontrollirt.

Max Schuchardt. General-Agent.

Bedeutung der Policen.

Sparkasse für Alter, Sicherheit für die Familie, finanzieller Rückhalt, wenn schlechte Zeiten eintreten, denn Sie können nach 3 Jahren Geld leihen, wenn Sie in Verlegenheit kommen. Diese Policen tragen Zinsen. Nach dreimaligen Zahlungen braucht man nicht weiter zu zahlen und ist noch für Jahre für den vollen Betrag versichert. Keine Eintrittsgelder, keine Untersuchungskosten.

Wenn Sie genaue Auskunft haben wollen über den Kostenpunkt einer Policy für Sie, schneiden Sie den Koupon aus und schicken denselben an den General-Agenten:

Max Schuchardt, 200—210 Chamber of Commerce Bldg.

Koupon.

7 Ohne Verbindlichkeit.

Max Schuchardt, 209 Chamber of Commerce Bldg. Chicago, Ill.

Bitte schicken Sie mir genaue Information.

Ich bin ...... Jahre alt.

Mein Name ist..............................

Meine Adresse ist..............................

Frei! Wenn Sie einen meiner schönen Kalender wünschen, so lassen Sie es mich wissen, wenn Sie den Koupon einschicken. **Frei!**

8 bis 10 Cents pro Tag schafft Ihnen ein Vermögen von **1000 Dollars** im Todesfalle für die Familie.

„Jamais—Niemals"!

Humoreske von Ralph Rawitz.

Das Essen war vorüber und die Offiziere des Artillerie-Regiments hatten im Kasinogarten um den großen runden Tisch Platz genommen.

„Wo steckt denn eigentlich Willecke?" fragte einer der Herren. „Ich habe unseren ältesten Lieutenant seit drei Tagen nicht gesehen!"

„Jawoll, Willecke absentirt sich!" bemerkte ein Hauptmann, „und auch im Dienst ist er nicht wie sonst."

„Nu, was hat er denn? Der Junge ist doch nicht etwa verliebt, wie? Können Sie uns nicht ein Licht anstecken?"

Der Adjutant, an den die Frage gerichtet war, ein Busenfreund Willeckes, lächelte verschmitzt: „Ich weiß nicht, Herr Hauptmann, ob ich dazu befugt bin. Ich kenne allerdings den Anlaß zu Willeckes sonderbarem Wesen, aber er hat mir strengste Distretion anbefohlen. Da kommt er übrigens selbst."

Eine jugendliche Gestalt eilte die Treppe in den Garten hinab, begrüßt von allgemeinem Halloh!

„Wenn man vom Wolf spricht! — Eben war von Ihnen die Rede, Willecke! — Aber Mann, warum so feierlich mit Waffenrock und Helm? Sollten Sie etwa — Wie? Was?" — „Ja, meine Herren — ich habe mich soeben verlobt!"

Nun ging es wie ein Kriegsgeschrei durch den Garten. Alles sprang auf, um dem frischgebackenen Ehestandskandidaten die Hand zu schütteln; der Kasino-Vorstand schrie nach Sekt und der Batteriechef Willeckes improvisirte eine feierliche Ansprache. Die Gläser klangen aneinander, und eine Frage jagte die andere.

„Aber Kinder", sagte der Lieutenant, „ich kann Euch nicht Allen auf einmal antworten! Laßt mich der Reihe nach erzählen: Es war also im vorigen Winter, da fuhr ich doch im Anfang Februar nach Berlin zum Subskriptions-Ball. Unterwegs, in Neustadt, stieg ein älterer Herr und eine junge Dame in mein Koupe. Wir kamen in Unterhaltung, und es stellte sich heraus, daß es der Rittergutsbesitzer von Berkenfelde nebst Tochter war, die auch nach Berlin zum Subskriptions-Ball fuhren. In der Eisenbahn hatte mir Fräulein von Berkenfelde schon gut gefallen, im Opernhause bezauberte sie mich. Sie luden mich ein, sie gelegentlich auf ihrem Gut zu besuchen. Nu — ich war also zu Ostern da, Himmelfahrt wieder, Pfingsten ebenfalls, zwar immer nur ein paar Tage, aber doch genug, um zu dem Entschluß zu gelangen: „Diese oder keine!" Heute bin ich mit dem Mittagszug 'rübergefahren und habe mir das Jawort geholt, und da bin ich wieder."

Nun begann das Handschütteln von Neuem. Der letzte zu dem Willecke kam, war der Oberlieutenant Graf Sommerfeld.

„Nun soll ich Ihnen wohl auch gratuliren? Was?" sagte er, indem er das Monokle im Auge klemmte. „Nee, mein Sohn, das jeschieht aber nich! Das ist jejen meine Grundsätze. Müßte mein janzes Leben verleugnen. Habe Sie herzlich lieb, Willecke, und Ihre Braut auch schon im Voraus — aber jratuliren — nein! — Frauen sind charmante Erfindung vom lieben Gott — aber heirathen? Jamais! Niemals!"

Die Korona brach in ein homerisches Gelächter aus und Willecke, der Sommerfelds Eigenheit schon kannte, sagte lächelnd:

„Sie sind doch stets der Alte — und ich weiß, daß Sie es auch ohne Glückwunsch gut mit mir meinen. Aber sagen Sie blos, Sommerfeld, weshalb sind Sie so gegen das Heirathen?"

„Mag heute keinen Wermuth in Ihren Freudenbecher jießen, Willecke! — ein ander Mal sprechen wir davon. Ich sage nur, die Forsche jeht flöten, der militärische Jeist, der so recht und echt ein Junggesellenjeist ist und Feind Allem, was Unterröcke und Korsets trägt. Na, ich will nichts jejen verheirathete Herren sagen — Chacun a son hautgout — aber mich lassen Sie gefälligst ungeschoren!"

* * *

Einige Tage darauf machte das Brautpaar Besuch bei den verheiratheten Herren des Offizierkorps, und alle, Frauen wie Männer, waren entzückt von der Bescheidenheit und Anmuth des jungen Mädchens. Sommerfeld hatte die junge Dame nicht kennen gelernt, machte aber Abends im Kasino die Bekanntschaft ihres Papas, der ihm ausnehmend gefiel.

„Ein charmanter alter Bursche!" sagte der Graf, und Berkenfelde lud ihn dringend ein, am nächsten Sonntag sein Gut zu besuchen und seinen Stall zu besichtigen. Sommerfeld nahm mit Freuden an und traf pünktlich Sonntags Mittags auf Gut Berkenfelde ein, begrüßt von dem Besitzer, von Willecke, und einer schlanken, goldblonden Dame, die Herr von Berkenfelde kurzweg „Meine Tochter Grete" vorstellte. Getreu seinen Grundsätzen, gratulirte der Oberlieutenant der Braut seines Kameraden nicht, sondern machte ihr nur eine kurze, sporenklirrende Verbeugung. Grete Berkenfelde war aber offenbar von Willecke über die Eigenthümlichkeiten des Grafen genau instruirt und reichte ihm mit kräftigem Druck unbefangen die Hand.

„Ich freue mich, Sie kennen zu lernen, Herr Graf, Hans hat Sie mir als einen glänzenden Reiter geschildert; nun können Sie 'mal unseren Marstall durchprobiren!"

„Gnädiges Fräulein reiten auch ein wenig?"

„Ein wenig? Ho, ho, ho!" lachte Herr von Berkenfelde; „den ganzen lieben Tag sitzt sie zu Gaul, gleichviel ob es ein Schinder oder ein anständiger Vierfüßler ist." —

Nach dem Dejeuner, bei dem Fräulein Grete mit Umsicht und Anmuth präsidirte, ging es in die Stallungen, an die sich große umzäunte Roßgärten und eine Galoppirbahn anschlossen.

„Was machen wir nun, Herr Graf", sagte die junge Dame, „wollen wir ein wenig ausreiten? Wir haben hier einen netten Ausflug, mitten durch Felder und Wald bis an einen kleinen See. Einverstanden? Gut!"

Drei Pferde wurden gesattelt, und Grete, Willecke und Sommerfeld schlugen den hübschen Wiesenpfad ein; nach fünf Minuten aber schon erklärte Willecke, man habe ihm einen ganz unbequemen Sattel aufgelegt; er wolle umkehren und werde die Anderen in einer Viertelstunde wieder einholen. Aber entweder fand sich kein besser passender Sattel, oder Willecke irrte sich in dem Wege — eine Viertelstunde nach der anderen verging, ohne daß er wieder zum Vorschein gekommen wäre. Grete und Sommerfeld ritten also allein weiter. Der Graf war noch stiller als sonst, und die junge Dame mußte die Kosten der Unterhaltung ganz allein bestreiten. Sie erzählte ganz harmlos von allem Möglichen, was ihr gerade in den Sinn kam. Nur von der Verlobung war keine Rede, und Sommerfeld seinerseits hütete sich sorgfältig, das Gespräch auf diesen Punkt zu lenken. Am See angelangt, machte man eine kurze Rast, ließ die Pferde ein wenig Wasser schlürfen und kehrte dann um. Papa Berkenfelde und Willecke kamen dem Paar vor dem Hofthor bereits entgegen.

„Ich habe Sie leider verfehlt!" sagte Willecke mit leisem Lächeln.

„Wir haben uns auch ohne Dich sehr nett unterhalten", antwortete Grete, „nicht wahr, Herr Graf?"

„Ausgezeichnet!" erwiderte er kurz.

Die Abendstunden vergingen wie im Fluge, und ehe sich Sommerfeld recht versah, stand auch schon der Wagen vor der Thür, der die Offiziere zur Bahnstation bringen sollte.

„Nun besuchen Sie uns aber recht bald wieder, mein lieber Herr Graf", sagte Herr von Berkenfelde mit ungekünsteltem Wohlwollen, „wir freuen uns sehr, wenn Sie kommen."

Sommerfeld verneigte sich dankend, aber wortlos, auch vor der jungen Dame, die ihm wiederum die Hand gab und leicht erröthend hinzufügte: „Auf Wiedersehen, Herr Graf!" Er sah ihr nicht in die Augen.

Während der ganzen Heimfahrt wechselten die beiden Artilleristen kein Wort. Erst als sie dicht vor ihrer Garnison eingetroffen waren, brach Willecke das Schweigen.

„Na, das können wir ja öfters machen! Wollen wir nächsten Sonntag wieder 'rüber?"

„Nein!" erwiderte Sommerfeld ziemlich schroff.

„Was haben Sie denn, Sommerfeld, Sie sind ja ganz merkwürdig! Neulich hat Ihnen doch mein Schwiegerpapa „in spe" so gut gefallen. Dann ist es wohl gar die arme Grete, die Ihre schlechte Laune erregt hat? Sie ist doch ein so gutes und nettes Kind! Was können Sie denn an ihr aussetzen?"

„Nun hört es aber auf", brach nun Sommerfeld los, „ich hätte wahrhaftig geglaubt, daß Sie mehr Taktgefühl besitzen, Willecke!"

„Aber wieso denn, ich begreife nicht", sagte der mit unschuldiger Miene, „weshalb soll ich denn Grete Berkenfelde nicht loben?"

„Warum? Das will ich Ihnen sagen! Weil Sie die einzige Frau, die mir in meinem janzen Leben jefallen — was sag' ich — namenlos imponirt hat, die so recht eine Frau für mich jewesen wäre, mir weggeschnappt haben!"

„Aber weshalb? Wie kommen Sie auf den Gedanken? Was hat denn Grete mit meiner Braut zu schaffen? Sophie ist bei ihrer Tante in Berlin, die haben Sie ja noch gar nicht kennen gelernt! Sophie ist die Jüngere, Grete die Aeltere!"

Sommerfeld war ganz bleich geworden; dann schoß ihm das Blut bis in die Stirn.

„Mann, machen Sie keinen Spaß, ich bitte Sie — ich könnte das jetzt nicht vertragen!"

„Nicht im Mindesten — mein Ehrenwort. Uebrigens", fügte er sarkastisch hinzu, „glaube ich nicht, daß Sie jemals von einer Frau sich imponiren lassen können. Frauen sind ja eine sehr nette Einrichtung vom lieben Gott, aber heirathen — jamais — niemals!"

Sommerfeld jedoch fiel ihm um den Hals und küßte ihn schallend auf beide Backen.

„Der Deibel soll mich holen, wenn ich solchen Unsinn noch 'mal rede, Willecke! Am Sonntag fahren wir wieder nach Berkenfelde — das heißt, wenn ich's so lange aushalte! Sonst kann's auch schon am Mittwoch sein!"

„Eine gute Botschaft lässt sich wiederholen."
Gebrauche Sapolio, gebrauche

SAPOLIO

Es ist ein compactes Stück Putzseife. Zu beziehen von jedem Grocer.

Spezial General Assembly Zug nach Los Angeles

Verläßt Chicago via der Chicago & Northwestern-Bahn 10:30 Abends am Mittwoch, den 13. Mai. Pullman Standard und Tourist Schlafwagen nach Los Angeles ohne Umsteigen. Der Fahrplan schließt Aufenthalt ein auf Plätzen von Interesse. Die Route geht durch einige der prächtigsten Gebirgs-Gegenden des Westens. Rundfahrt nur $50. Vollständige Einzelheiten, 212 Clark Str.

28.30ap,2,4,6,8,12mt

Die Studentenunruhen in Spanien

Madrid, 8. April.

Eine Einzelschilderung der blutigen Vorgänge der letzten Tage, die noch immer alle Gemüther in größter Erregung erhalten, verlohnt sich nicht, weil die Straßentumulte in Spanien etwas so Alltägliches sind, daß man denselben durchaus kein Interesse mehr entgegenbringt, selbst wenn die Todten nach Dutzenden und die Verwundeten und Verhafteten nach Hunderten zählen. Der Werth eines Menschenlebens wird hier so gering geschätzt, daß selbst Greuelthaten, die das gesammte Volk bis ins Mark erschüttern, schon nach einigen Tagen vollständig vergessen sind und Zeitungen, die in ehrlicher Weise auf die Feststellung der Thatsachen und auf die Bestrafung der Schuldigen dringen, sich in allerkürzester Zeit lächerlich machen. So wird es auch mit den Studentenunruhen in Madrid und anderen Universitätsstädten gehen. Wenn nicht die Korteswahlen vor der Thür ständen und die regierungsfeindlichen Parteien nicht Agitationsstoff brauchten, würde gewiß heute kein Mensch mehr von den blutigen Ereignissen der letzten Tage sprechen.

Nicht diese sind es, die von den Oppositionsparteien ausgenützt werden — über den Werth des Menschenlebens denkt der waschechteste Liberale ebenso gering, wie der von Despotengelüsten beseelte Ministerpräsident Silvela — sondern die allgemeinen Erscheinungen, welche in den Straßentumulten und in ihrer Unterdrückung zum Ausdruck kommen. Mögen es die Studenten oder die Gemüsehändlerinnen oder die Zigarrenarbeiterinnen sein, welche aus diesem oder jenem Grunde einen Straßenskandal veranstalten, so ist mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß nicht nur der Mob, sondern auch alle Oppositionsparteien unter Führung ihrer zweiklassigen Größen gemeinsame Sache mit den Manifestanten machen, der erstere aus reinem Vergnügen am Skandal, und die anderen in der Absicht, der jeweiligen Regierung Verlegenheiten zu bereiten und sie, wen möglich, zu stürzen. Bei allen heiligt der Zweck das Mittel. Wollen die faulen Studenten zu unrechtmäßiger Zeit Ferien haben oder erscheint ihnen eine neue Maßregel der Regierung unbequem, verlangen die Gemüsehändlerinnen eine Herabsetzung der städtischen Abgaben, fordern die Zigarrenarbeiterinnen eine Erhöhung ihres Lohnes, und werden diese Ansprüche nicht unverzüglich erfüllt, so veranstalten die Unzufriedenen einfach einen Straßenskandal, durch den sie fast immer ihren Zweck erreichen.

Die spanischen Regierungen, die bekanntlich nicht den allergeringsten Halt im Volke haben oder sich auf die öffentliche Meinung stützen, sondern die Frucht eines konventionellen Oligarchenthums sind, pflegen in der Regel so schwach zu sein, daß sie dem geringsten Ansturm nicht standzuhalten vermögen und darum nach einigen echt theaterhaften Vertheidigungsversuchen die Flinte ins Korn werfen. Anstatt den Ausschreitungen des Pöbels von Anfang an mit aller Energie entgegenzutreten, — und das wäre bei der notorischen Disziplinlosigkeit des spanischen Volkes, bei seinem absoluten Unverständniß für Zucht und Ordnung das einzig richtige — lassen die Behörden die Tumultuanten zunächst in aller Ruhe gewähren, so daß sich der Pöbel nicht nur stundenlang, sondern in nichtsnutziger Weise an dem öffentlichen Eigenthum und dem friedlichen Bürger vergreift, die herrschenden Einrichtungen in schamloser Weise beschimpft und die geduldigen Behörden in frechster Weise verhöhnt. Erst wenn der Skandal so groß wird, daß man sich nicht mehr ruhig auf die Straße wagen kann, hält die jeweilige Regierung den Augenblick zum gewaltsamen Einschreiten für gegeben. Aber dann hausen ihre Beamten auch in ächt barbarischer Weise, als ob es sich darum handelte, einen Todfeind zu vernichten, alles, was ihnen gerade in den Weg kommt, ob Schuldige oder Unschuldige, rücksichtslos niederreitend, niederschlagend und niederschießend:

So kommt es denn, daß bei den ungeheuren Ansammlungen von Menschen, die oft von mehreren Seiten zu gleicher Zeit angegriffen werden und darum nicht zu entkommen vermögen, viele Todte und Verwundete das Schlachtfeld bedecken, so daß man im Auslande zu der Ueberzeugung kommen muß, daß es sich um eine regelrechte Revolution handelte. Wer aber häufig derartigen Straßentumulten beigewohnt hat, weiß, daß sie trotz der zahlreichen Todten und Verwundeten an sich harmlos sind, da sie jeglicher ernsten Folgen entbehren. Denn wenn selbst ein Regierungswechsel eintritt, so will das in Spanien nichts sagen; es handelt sich nur um einen Rollenwechsel; die Tumultuanten von heute sind die Machthaber von morgen; nur der Straßenpöbel geht leer aus, wenn man nicht die Erlaubniß, sich am nächsten Tumult zu betheiligen, als eine Genugthuung betrachten will.

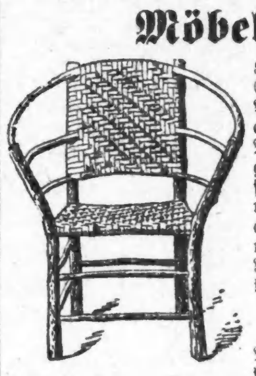
Die Tagespresse benimmt sich den Straßenunruhen gegenüber in sehr eigenartiger Weise. Durch die Aufbauschung der Thatsachen, die Verherrlichung der Tumultuanten, die Erfindung von sensationellen Einzelheiten, die prinzipielle Verurtheilung der jeweiligen Regierung schürt sie den Aufstand geradezu in systematischer Weise. Gerade bei den letzten Unruhen ist dies in unverkennbarer Weise zu Tage getreten. Mit Ausnahme des Organs der gegenwärtigen Regierung hat auch nicht eine einzige Zeitung das Vorgehen der Studenten, die bei den Berufsradaumachern Unterstützung suchten und fanden, verurtheilt, sondern im Gegentheil die gesammte Presse hat ihr Möglichstes gethan, um den Aufstand zu schüren, in der Hoffnung, daß dieser im Stande sei, die von ihr gehaßte Regierung Silvelas zu beseitigen. Es ekelt einen förmlich an, wenn man in den Zeitungen die blutrünstigen Ueberschriften liest, die sie an sich bedeutungslosen Vorkommnissen widmet.

The Fair

Etablirt in 1875. State, Adams und Dearborn Str.

Ein Appell an den sparsamen Käufer

Möbel



Hickory-Stühle, wie Abbildung,— aus Hickory Nachwuchs gemacht, große Sorte, Sitz u. Rücklehne aus gewobener Hickory-Rinde sehr komfortabel, **1.45**

Näh-Schaukelstuhl, massives Golden Oak, hohe Rücklehne, breiter geschnitzter Obertheil, fancy Spindle Rücklehne, gestützte Arme, Rohrsitz, Donnerstag für **95c**

Eiserne Betten, fancy Scroll-Entwurf, schwere Tubing, m. starken Seiten und Enden, alle Größen, alle Farben bester Emaille, für **1.65**

India Sitze, wie obige Abbildung, Golden Oak oder Mahogany Politur, gebogener Obertheil, Spindle Seiten, gedrechselte Beine, Donnerstag, **39c**

Für Künstler

La Croix Porzellan-Farben, in Tubes, unsere sämmtl. 14c und 17c ben, strikt frisches Lager, Donnerstag für nur **11c**

Winsor & Newton Oelfarben, Tube **5c**

Giraults franz. Pastelles, 30 Sticks **39c**

Drawing Blocks, Gr. 9×12, gebund. **12c**

Papier in Schachteln

Stationery in Schachteln — 48 Bogen und 48 dazu passende Kouverten, schön geknüpft mit Band, Auswahl in Schattirungen, Blotter, zu per Schachtel, **19c**

Apotheker-Laden

Bar-Ben, 50c-Größe, Donnerstag, **28c**
Booth's Hyomei Catarrh Cure, **59c**
Booth's Hyomei Ant. Seife, 25c-Gr., **8c**
Prof. Wood's Haar-Restorer, nur **35c**
Crani Tonic Hair-Food, Donnerst., **60c**
Ozomulsion, Donnerstag zu nur **63c**
Pozzoni's Gesichtspuder, Donnerst., **25c**
Orangeblüthe Skin-Food, 50c-Gr., **15c**
Creme Marquise, 50c-Größe, Donn., **15c**
Castile-Seife, 4-U.-St., Dtzd. **35c**; je **3c**

Tapeten

Ausnahmsweise Bargains morgen in unserem completten Tapeten-Departement, von denen wir nur einige erwähnen.

Tapeten, pass. f. irg. ein Zimmer, R. **1½c**
Glimmer-Tapeten, gut, per Rolle, **3c**
Tile-Tapeten, f. Küche u. Badezim., **5c**
Varnished Gilttapeten, per Rolle, **12½c**
Rothe u. grüne Store- u. Halletapeten **6c**

Leinen-Dept.

„Huck"-Handtücher, schön besäumt, schwere Barnsley Sorte, gute Größe sehr spezieller Donnerstagspreis, das Stück zu **8c**

Tafeldamast, extra Werthe in 68-zöll. garant. reinem Flachs Barnsley Linnen, zu etwa den Importosten, am Verauf Donnerst., per Yard, nur **50c**

Stangen, Rouleaux

Messing-Gardinen-Stange, regulär für [illegible] bis 10c verkauft, zum Verkauf, Donnerstag, **5c**

Fenster-Rouleaux, in allen Farben, auf garantirten Rollen, spezieller Preis für Donnerstag, nur **20c**

Bänder-Verkauf

Zu 15c die Yard

1½-zöll. reinseid. solidfarb Louisinebänder
1½-zöll. reinseid. hübsch gestreifte Bänder.
1½-zöll. reinseid. hübsch gestreifte Bänder.
1½-zöll. reinseid. Taffetabänder, a. Farben

Zu 8c die Yard

3-zöll. reinseid. fancy gestreifte Bänder.
3½-zöll. reinseid. Louisine Taffetabänder.
2-zöll. reinseid. Taffetabänder, a. Farben
2½-zöll. reinseid. Satin-Edge Gazebänder

Zu 10c die Yard

3½-zöll. reinseid. solidfarb Louisinebänder
3½-zöll. reinseid. schwarz und weiß gestreifte Bänder.
2½-zöll. reinseid. fancy Corded Bänder.
3-zöll. reinseid. Taffetabänder, schwarz und Farben.

Zu 12c die Yard

3½-zöll. reinseid. solidfarb Louisinebänder
3½-zöll. reinseid. Metallic Taffetabänder.
3½-zöll. reinseid. Satin Taffetabänder.
3½-zöll. reinseid. Polkadot Louisinebänder

Zu 15c die Yard

4½-zöll. reinseid. Satinedge Louisebänder.
3½-zöll. reinseid. weiße Satintaffetabänder
3½-zöll. reinseid. Jacquard Satinbänder.
3½-zöll. reinseid. Satin Taffetabänder.

Zu 19c die Yard

5½-zöll. reinseid. hohlges. Louisinebänder.
5½-zöll. reinseid. Musseline Taff'bänder.
4- u. 5-zöll. fancy gestr. u. Plaid-Bänder.
5½-zöll. reinseid. schw. u. weiß gestr. B'r.

Awnings

Voranschläge für Laden- und Fenster-Awnings von kompetenten Vertretern geliefert; telephonirt oder schickt Postkarte. Alle Bestellungen prompt ausgeführt.

Hettricks verstellbare Awnings, von 8 Uz. fancy gestreiftem Duck gemacht, mit Tape eingefaßt — irgend Jemand kann sie anbringen, da nur vier Screw Eyes nöthig sind, passend f. jedes Fenster v. 2½ bis 4 Fuß, vollständig mit Fixtures, **2.65**

Hettricks verstellbare Porch-Gardinen, v. 8 Unz. fancy gestreiftem Duck gemacht, gezackte Kante, mit Tape eingefaßt, von 4 bis 7 Fuß breit, vollständig m. Fixtures, Donnerstag, nur **2.65**

Samen, Knollen

Carolina Pappeln, Donnerstag, Stück **15c**
Concord Weinreben, Dtz. **75c**; St. **8c**
Clematis (5 Sorten) Donn., St. **35c**
Prairie Queen (Kletter-Rosenbüsche) **25c**
Amer. Beauty Rosenbüsche, Stück **15c**
La France Rosenbüsche, Dutzend **1.50** Stück **15c**.

Gardinen

Eines Fabrikanten Lager von kurzen Längen von Muslin gefertigt in Gardinen mit guter voller Ruffle und in schlichten oder gestreiften Mustern, volle Größe, unser regulärer Preis für diese Waaren, per Paar, 60c, speziell am Donnerstag, **39c**

Ruffled Muslin-Gardinen, Celluloid-punktirt u. geblümt mit Ruffles vom selben Stoff, unsere $1.25-Gardinen, Donnerstag, Paar, nur, **75c**

Männer-Socken

Ein feines Assortiment von Lace und bestickten Socken in allen Größen, Samples und kurze Partien von theureren Waaren, prächtige Werthe, Donnerstag spezieller Preis, zu, per Paar, **25c**

Leder-Taschen

Lederne Wrist Bags für Damen, wie Abbildung, in grauem, lohfarb., braunem und schwarzem Leder, mit innerer Frame Tasche und äußerem „Hump"-Frame, Schlangen-Clasp mit 2 Juwelen im Schlangenkopf, lange Gilt-Kette zum Frame passend, Bag ist 6 Zoll lang, spez. Preis Donnerst., **25c**

Draperien

Orientalische Streifen für Draperien und Portieren, 50 Zoll breit, Stoffe, die wir regelmäßig im Retail zu 42c die Yard verkaufen, Donnerstag, per Yard, nur **29c**

Velours, 50 Zoll breit, alles neue Farben, regelmäßig zu $2 die Yard verkauft, speziell, Donnerstag, **1.45**

Farbige Muslin Drapery, 36 Zoll breit, schöne Qualität, prächtige Muster, regulärer Preis 15c, speziell am Donnerstag reduzirt auf **10c**

Groceries

Mungers Creamery Butter, 5 Pfund-Eimer für **1.25**.
10 Pf. Eimer Armours Shield Lard **1.15**
10 Stücke deutsche mottled Seife **33c**
10 Pf. Sack feines Tischsalz, Don. **5c**
100 Pfd. bestes gem. Hühnerfutter **1.40**
Edwards Egg Producer, per Pfd. **15c**
Star Gelatine, assort. Flavors, Pack. **10c**
W. H. Bakers Prem. Chocolade, Pf. **28c**
Runkel Bros.' od. Bakers Cocoa, Pfd. **39c**
Cal. Pfirsiche od. Birnen, 3 Pf. Bü. **15c**
Fancy Santa Clara Zwetschen, Pfd. **7c**
Fcy Calif. gedörrte Pfirsiche, Pfd. **7c**
Fancy Kopfreis, Donnerstag, Pfund **7c**
Pearl Tapioca, Donnerstag-Pr., Pfd. **4c**
10 Pfd. gelbes Cornmeal, Donner. **16c**
Ralstons Health Oats, 2 Packete f. **17c**
Uncle Jerry Crystal Wheat, Pack. f. **7c**
Import. Step Stone Scouring Pumicine, Stück, **7c**.
3½ Pfd. O. G. J. u. M. Kaffee, f. **1.00**
4 Pfd. B. F. Japan Thee, speziell **1.00**

Chokoladen-Tag

Morgen ist Chokoladen-Tag in The Fair, und Candy-Liebhaber werden einen Leckerbissen finden, da wir unsere wohlbekannte Lakeside-Marke zu herabgesetztem Preis offeriren werden; mit süßem Ueberzug, mit delikater Cream Füllung; eine Auswahl von 20 Flavors, in 1, 2, 3 u. 5 Pfd. Schachteln verpackt, einfach und sortirt, das Pfund für **20c**

Japanische Waaren

Servietten von japan. Reispapier, einfach weiß, viel von Restauranten gebraucht und jetzt in so großer Nachfrage wegen der Arbeitsstockung in den Wäschereien, per Hundert, Donnerstag, für **3c**

Japan. Porch Shades, Split Bambus, Größe 8 bei 8 Fuß, mit Pulleys und Seilen versehen, fertig zum Anbringen, spezieller Preis, Donnerstag, nur **95c**

Stickereien

Feine weiße Stickerei Medallions oder Motifs, eine vorzügliche Auswahl in den niedlichsten Mustern, Donnerstags spezieller Preis, jedes, 10c, 8c, 5c und **1c**

Cambric Stickereien u. Einsatz, sehr ausgewählt, gut gearbeitete Muster zur Auswahl; Stickereien aufwärts bis zu 4 Zoll breit und Einsatz aufwärts bis zu 1½ Zoll breit, Yard, **6c**

Cambric Stickereien, aufwärts bis zu 5 Zoll breit, in schönen durchbrochen gearbeit. u. engen Mustern, Yard, **8c**

Wohin mit Eurem Geld?

Unsere Bank bietet Euch eine Anlage für Eure Ersparnisse, die

absolut sicher

ist, und wir bezahlen Euch so hohe Zinsen, wie sich mit sorgsamer, vorsichtiger Geschäftsführung vereinbaren läßt.

Die Beamten und Eigenthümer sind Leute von anerkanntem Ruf und Reellität und großer Verantwortlichkeit.

Ihr könnt mit einem Dollar beginnen.

3 Prozent Zinsen, halbjährlich gutgeschrieben.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK

652 Blue Island Avenue. Tap,1mX

Etablirt 1890. Offen Samstag bis 7:30 Abend.

Absolut giftfrei.

Unähnlich so vielen Patentmedizinen enthalten die weltbekannten St. Bernard Kräuterpillen absolut keine giftigen Bestandtheile oder schädliche Ingredienzien. Dieselben sind aus den reinen unverfälschten Säften von Kräutern hergestellt, welche von jeher in der medizinischen Wissenschaft als heilkräftig anerkannt worden sind. Jedermann, der die Pillen gebraucht hat, ist bereit zu bezeugen, daß dieselben in ihrer Wirkung unübertrefflich sind. Die St. Bernard Kräuterpillen sind in allen Apotheken zu haben. mmifr

Rath.

Willst Du, Freund, zu etwas kommen,
Wird es nützen Dir und frommen,
Bei den Stößen und den Püffen,
Bei den Finten und den Kniffen,
Und bei den gestellten Beinen,
In den Weg geworf'nen Steinen,
Und den Hieben und den Tritten,
Die von andern Du erlitten,
Artig um Pardon zu bitten!

— Vom Anwaltstisch. — Vertheidiger: „Allerdings hat mein Klient dem Beschädigten seine Kleider geraubt! Möge der hohe Gerichtshof den Umstand als Milderungsgrund akzeptiren, daß dies an jenem Tage, wo es so entsetzlich schwül war, für den Beschädigten eigentlich eine Wohlthat war!"